MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

421 (10.9.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-154884

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ¾9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft, Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 421. — Mannheim, Dienstag, 10. September, 1912. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Kaisermanöver.

* **Dresden**, 9. Sept. Der Kronprinz und Prinz Kyrill von Bulgarien trafen abends zu den Kaisermanövern hier ein und nahmen im königlichen Residenzschloß Wohnung. Im Lauf des morgigen Tages werden ferner erwartet der Großherzog von Baden, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, die Prinzen Ludwig und Leopold von Bayern, der Herzog von Sachsen-Koburg und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen.

* **Mügeln**, 9. September. Heute nachmittag und abend überschritten die roten Truppen an verschiedenen Punkten die Elbe. Die schwachen blauen Reserven am linksseitigen Ufer wurden verschiedentlich außer Gefecht gesetzt. Am späten Abend trat die Artillerie in Tätigkeit. Auch die Flieger arbeiteten am Nachmittag. Der Kaiser war auch nachmittags im Gelände und gedachte im Sonderzuge bei Riesa zu übernachten. Das Wetter ist besser.

Frankreichs Kämpfe in Marokko.

Die Befreiung der Franzosen in Marrakesch.

* **Casablanca**, 9. Sept. Ein Telegramm des Obersten Mangin von gestern meldet, daß eine Abteilung des Gums unter Befehl des Majors Simon, nachdem sie die ihr entgegentretende feindliche Abteilung bei Sidi bu Kreicha, 22 Kilometer nördlich von Marrakesch, zurückgeschlagen hatte, am 7. September nachts in den Palmenhainen von Marrakesch angekommen ist. Mehrere Abgesandte der treu gebliebenen Kaids machten die Mitteilung, daß eine allgemeine Bewegung gegen El Hiba sich zeigen würde, sobald französische Truppen eintreffen. Die Abteilung erreichte am 8. September morgens um 8 Uhr Dar el Machsen und fand unsere Landsleute befreit, dank der Unterstützung des Kaids El Glaui. El Hiba ergriff vor der ausbrechenden Gegenrevolution die Flucht, verfolgt von dem Gewehrfeuer der Franzosen und der Bevölkerung.

---

6. Gynäkologenkongreß.

* **Berlin**, 9. September. Die Mitglieder des Sechsten Gynäkologenkongresses und ihre Damen wurden heute in den Festräumen des Herrenhauses durch die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie feierlich empfangen. Auf das Dank- und Huldigungs-Telegramm, das der Kongreß an die Kaiserin sandte, ging folgende Antwort ein: Dem Sechsten Internationalen Kongreß für Geburtshilfe und Gynäkologie spreche ich für die Mitteilung seiner Eröffnung meinen herzlichsten Dank aus und sende ihm meinen Gruß. Es war mir eine Freude, das Protektorat über den zum ersten Mal in Berlin tagenden Kongreß zu übernehmen, dessen Arbeiten ich zum Wohle aller Frauen den besten Erfolg wünsche. Mögen stets neue Wege gefunden werden, um so die besonders wichtige Frage, welche den Kongreß 1912 vornehmlich beschäftigt, zu einer glücklichen Lösung zu führen. Mögen die Beratungen der berufensten Männer aus allen Kulturländern dazu dienen, mancher Mutter das Leben in schwerer Stunde zu erhalten. Auguste Viktoria. J. R.

Finsternis in London.

⊙ **London**, 10. September. (Von unserm Londoner Bureau.) Gestern abend um 8½ Uhr versagte plötzlich in einem großen Teil des nördlichen Londons das elektrische Licht infolge einer Feuersbrunst, die in der elektrischen Station von Islington ausgebrochen war. Alle elektrisch beleuchteten Straßen und Häuser in dieser Gegend lagen mit einem Schlage in dichte Finsternis gehüllt und es kam an verschiedenen Punkten zu panikartigen Szenen. In den Theatern spielte man bei Kerzenlicht weiter, aber die meisten Varietés und Kinos mußten auf Anordnung der Polizei schließen. Während der Schließung mehrerer Kinos kam es zu einem Gedränge, da die Besucher glaubten, daß ein Brand ausgebrochen sei, und es wurden mehrere Personen verwundet. In dem von der Finsternis betroffenen Distrikt gibt es zwei Gefängnisse, das von Pentonville und das Frauengefängnis von Holowan. Auch hier gab es einerseits große Erregung unter den Strafgefangenen, andererseits fehlte es nicht an Versuchen, das eingetretene Dunkel zu Ausbrüchen aus dem Gefängnis zu benutzen, aber schließlich gelang es den Gefängnisbeamten doch, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

In den Krankenhäusern des Distrikts war gerade die letzte ärztliche Visite, als plötzlich die Beleuchtung erlosch. Die Aerzte und Schwestern hatten viel Mühe, um die Patienten zu beruhigen und erst als es nach zwei Stunden wieder hell wurde, setzten die Aerzte ihren Rundgang durch die verschiedenen Krankensäle fort.

Um China.

⊙ **London**, 10. Sept. (Von unserm Londoner Bureau.) Aus Peking wird der „Times" gedrahtet, daß dort Meldungen eingetroffen sind, denen zufolge der Gouverneur von Ili, als er gerade damit beschäftigt war, Truppen nach Kobdo gegen die aufständischen Mongolen zu schicken, von dem russischen Konsul davor gewarnt wurde, der ihm rundweg erklärte, daß, wenn China gegen die Mongolen Truppen entsenden würde, Rußland den Mongolen beistände.

⊙ **London**, 10. Sept. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times" in Peking meldet, daß es in der chinesischen Hauptstadt Befremden hervorrief, als dort bekannt wurde, daß in London gegenwärtig Verhandlungen wegen einer Anleihe von 10 Mill. Lstr. gepflogen werden. Die Sechsmächte-Gruppe verlangte von der chinesischen Regierung Aufklärungen darüber und erhielt die Antwort, daß die Verhandlungen bereits von dem früheren Finanzminister begonnen wurden und daß sie gegenwärtig weiter geführt werden.

40—50000 Menschen durch einen Taifun umgekommen.

* **Schanghai, 9. September. „Shanghai Daily News" veröffentlicht einen Brief aus Wantschu, wonach dort ein von Wolkenbrüchen begleiteter Taifun am 29. August ungeheure Ueberschwemmungen verursacht hat. Die Stadt Tsingtien und zahlreiche andere kleinere Städte sollen zerstört sein. Die Zahl der Umgekommenen beläuft sich nach chinesischen Schätzungen auf 40—50 000.**

*

⊡ **Berlin**, 10. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird gemeldet: Der Prozeß gegen den Anarchisten d'Alba, der am 14. März auf den König von Italien schoß, findet am 10. Oktober statt und dürfte nur 2 Sitzungen beanspruchen.

* **Leipzig**, 9. Sept. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Tagelöhners Johann Pfrommer, der vom Schwurgericht Stuttgart am 2. Juli wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Pfrommer erschoß am 15. Januar in der Nähe Stuttgarts den Forstwart Karl Roes.

* **Leipzig**, 9. Sept. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Gelegenheitsarbeiters Theodor de Bruyn, der vom Schwurgericht in Krefeld am 12. Juli wegen Raubmords zum Tode verurteilt worden ist. Bruyn ermordete und beraubte am 6. April in Uerdingen den Händler Engel und warf die Leiche in einen Teich.

* **Düsseldorf**, 9. Sept. Heute nacht wurde die Ehefrau Portwig aus Werften von dem Arbeiter Wirtz auf der Straße erschossen. Wirtz wollte den Schuß auf den Bruder der Frau abgeben. Er traf außerdem einen unbeteiligten Mann, der schwer verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet.

* **Wien**, 9. September. In einem Handschreiben spricht der Kaiser dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh seinen Dank für dessen erfolgreiche Tätigkeit für das Zustandekommen der Wehrgesetze und der Militärstrafprozeßordnung aus. Er verleiht ihm, wie bereits gemeldet, als Zeichen seiner Anerkennung und fortdauernden Vertrauens das Großkreuz des St. Stephanordens. Dem Justizminister Ritter von Hochenburger sprach der Kaiser seine besondere Anerkennung aus.

* **Wien**, 9. September. Gestern ist der katholisch-pädagogische Weltverband zu einer Sitzung zusammengetreten, an der mehrere Organisationen Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, der Schweiz und Luxemburgs teilnahmen. Heute fand die konstituierende Versammlung des Ersten Internationalen Kongresses für christliche Erziehung statt, an der 450 Mitglieder aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz, Italien und Luxemburg teilnahmen. Der Kongreß wurde vom Erzbischof Nagl, dem Unterrichtsminister Hussarek, dem Bürgermeister Neumayer usw. begrüßt.

* **Bern**, 9. Sept. Der Kaiser spendete für die Armen der Stadt 5000 Franken.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Die Buchlauer Zusammenkunft

zwischen Herrn von Bethmann-Hollweg und dem Grafen Berchtold galt, wie gestern offiziös mitgeteilt wurde, allen schwebenden Fragen der auswärtigen Politik, insbesondere aber derjenigen des nahen Ostens, und es ist die beiderseitige volle Uebereinstimmung erneut festgestellt worden. Mit andern Worten, der Reichskanzler hat dem Vorschlag des Grafen Berchtold rückhaltlos zugestimmt oder vielmehr diese Zustimmung erneuert und bekräftigt. Man darf annehmen, daß vor allem auch die der Oeffentlichkeit noch unbekannten Einzelheiten des Berchtoldschen Vorschlages besprochen sind. Die Politik des Grafen Berchtold ist auf die Erhaltung der Türkei gerichtet, die aus wirtschaftlichen und militärisch-politischen Gründen auch das Ziel der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches sein muß. So ergibt sich der Einklang von selbst, er wird in einem offiziösen Kommentar zur Buchlauer Zusammenkunft heute folgendermaßen umschrieben:

Die deutsche Politik und die Oesterreich-Ungarns ist sehr aufmerksam und dauernd darauf gerichtet, die Türkei in ihrem jetzigen Bestande zu erhalten und ihr Zeit zur inneren Konsolidierung zu lassen und dementsprechend natürlich den status quo auf dem Balkan zu erhalten. Die Uebereinstimmung der beiden verbündeten Reiche in dieser Tendenz ist von besonderem Werte angesichts der sehr kritischen Lage, in der die Türkei sich seit der Invasion Italiens in Tripolis und durch die inneren Schwierigkeiten und ganz besonders durch die drohende Haltung befindet, die die slawischen Balkanstaaten, in erster Reihe Bulgarien, einnehmen.

Wir haben hier mehrfach ausgeführt, daß das deutsche Volk dieser Politik seiner Regierung durchaus zustimmen kann, so lange kein Grund zu Besorgnis besteht, daß Oesterreich-Ungarn eine Politik einzuschlagen beabsichtigt, die nicht auf die Erhaltung, sondern auf die weitere Zerstückelung der Türkei hinauslaufen würde. Das Ziel der Berchtoldschen Politik wird man in Deutschland billigen, ob der Vorschlag im einzelnen praktisch durchführbar, ob auf diesem Wege eine Beruhigung des Balkans, eine innere Konsolidierung der Türkei zu erreichen sein wird, ist eine Frage für sich, man wird sie erst beantworten können, wenn die Einzelheiten des Berchtoldschen Vorschlages bekannt werden, und auch dann wird bei der unberechenbaren Unsicherheit der Verhältnisse auf dem Balkan ein sicheres Urteil über die Erfolgsmöglichkeit dieser Aktion sich noch kaum gewinnen lassen. Es ist mit Recht hervorgehoben worden, daß die Türkei noch nie eine so schwere Krise durchgemacht habe wie gegenwärtig und daß auch folglich der Weltfriede noch nie so gefährdet gewesen sei, wie in dieser schwersten Krankheit des kranken Mannes; das feste Zusammenstehen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ist auch unter dem letzteren Gesichtspunkt möglicher europäischer Verwicklungen nur mit Freuden zu begrüßen.

Graf Berchtolds Vorschlag will Europa in Erscheinung treten lassen; es kommt also nicht nur auf die Zustimmung Deutschlands, sondern auch auf die der übrigen Großmächte an. Die Zusammenkunft von Buchlau hat eine Reihe von Preßäußerungen hervorgerufen, die die Haltung dieser übrigen Großmächte beleuchten. Die italienischen Blätter begrüßen die Buchlauer Begegnung des Reichskanzlers mit dem Grafen Berchtold mit freundlichen Worten. „Tribuna" meint, die beiden Staatsmänner würden die Gelegenheit wahrnehmen, um, abgesehen vom Kriege, die inneren Fragen der Türkei und die von Oesterreich hierzu ausgegangene Anregung zu erörtern, deren ideeller Erfolg einzig davon abhängen werde, ob es möglich sein werde, das Mißtrauen der Westmächte und Rußlands zu überwinden; um den praktischen Erfolg aber stehe es anders; hier werde in letzter Reihe der gute Wille der Türkei das entscheidende Moment sein. Das Mißtrauen der Westmächte kommt heute in der englischen Presse wieder zum Ausdruck. Während der „Daily Graphic" der Zusammenkunft von Buchlau eine entschieden gute Bedeutung für Europa beilegt, bespricht die „Times" die Zusammenkunft in besorgniserregendem Tone. Wenn die den österreichischen Vorschlägen zugrundeliegenden Absichten so harmlos seien, wie man sie darstelle, so habe man zuviel Nachdruck auf ihre Ankündigung gelegt. Wenn kein Dazwischentreten im alten Sinn, kein Vorschlag an die Pforte für besondere Reformen, keine Abgrenzung von besondern Interessengebieten im Balkan beabsichtigt sei, wozu diene dann ein solcher Aufwand diplomatischer Tätigkeit? Die von Bulgarien drohende Gefahr möge sich augenblicklich vermindert haben, aber sie sei nicht vorbei. Das Blatt zweifelt an dem Nutzen der von Berchtold vorgeschlagenen Unterredungen, die in früheren Fällen die Leidenschaften eher angefacht als beruhigt hätten.

MARCHIVUM

Man kennt ja die „Times“ und ihre Hintermänner. Was nun den guten Willen der Türkei anlangt, der von der italienischen Presse gefordert wird, so wird der durch folgende Wiener Meldung illustriert:

Die türkische Regierung läßt in der Konstantinopeler Presse verlautbaren, daß sie den Vorschlag des Grafen Berchtold nicht annehmen werde, dagegen aber eine Reihe von Verwaltungseinrichtungen einzuführen gedenke, die in den fundamentalen Artikeln der ottomanischen Verfassung vorgesehen sind. Aus diesen Ankündigungen scheint hervorzugehen, daß der Türkei Einzelheiten des österreichisch-ungarischen Vorschlages entweder von befreundeter Seite bereits mitgeteilt worden sind oder daß sie ohne Kenntnis dieser Einzelheiten gerade jene Verwaltungsreformen einführen will, die das Wiener Kabinett als sehr vorteilhaft für die Konsolidierung der Türkei erachtet. Die aber außerdem von der Türkei beabsichtigte Einführung nationaler Kataster auf Grundlage der bestehenden Geburtenregister der sogenannten Mileti (christliche Nationalitäten) ist von Oesterreich-Ungarn ganz gewiß nicht vorgeschlagen worden. Eine solche Grundlage der Verwaltungsreform würde nach österreichischer Auffassung den Zweck der Konsolidierung der Türkei nicht entsprechen. Wenn jedoch die türkische Regierung den Ausbau der Selbstverwaltungskörper in den Vilajets, Sandschaks und Kasas auf der Basis der ottomanischen Verfassung verspricht, so dürfte sich dies mit dem österreichisch-ungarischen Vorschlage decken, was begreiflich ist, wenn man im Auge behält, daß Oesterreich-Ungarn eine Konsolidierung der Türkei ohne jedes fremde Einschreiten anstrebt. Es will die Erhaltung des gegenwärtig am Goldenen Horn bestehenden Systems und zielt daher auf nichts anderes ab, als was die fundamentalen Artikel der türkischen Verfassung, die bekanntlich ein Werk der jungtürkischen Partei sind, über die Selbstverwaltung der Verwaltungseinheiten besagen.

* Konstantinopel, 9. Sept. Mit Bezug auf die begonnenen Gespräche der Großmächte über die Anregung des Grafen Berchtold führt das Blatt „Schab“ aus, die Pforte müßte den Mächten zuvorkommen, damit sie sich auf das „fait accompli“ berufen könne. Die administrative Dezentralisation sei nichts anderes, als die in der Verfassung vorgesehene, vom früheren und jetzigen Kabinett tatsächlich angewandte Ausdehnung der Befugnisse der Provinzbehörden. Die Pforte müßte nicht nur die Befugnisse der Provinzbehörden, sondern auch diejenigen der Provinzbevölkerung erweitern.

Die große Frage des heutigen Tages ist, wird die europäische Beruhigungsaktion nicht plötzlich unterbrochen werden durch kriegerische Verwicklungen zwischen der Türkei einerseits, Bulgarien und Serbien anderseits, deren Regierungen das Kriegsfieber ihrer Bevölkerungen kaum noch zu bändigen vermögen.

Balkankrieg oder nicht?

Das ist die schicksalsschwere Frage dieser Stunden. In der Diplomatie herrscht im allgemeinen eine ruhige und optimistische Auffassung der Lage auf dem Balkan vor, man nimmt an, daß die Haltung der Großmächte, das zweifellos vorhandene europäische Ruhebedürfnis einen heilsamen Druck zunächst auf die Regierungen der Balkanstaaten und von da aus auch auf die abenteuerliche und frivole Kriegslust der Balkanvölker, vor allem der Bulgaren ausüben werden. Wir fügen das Urteil eines namhaften österreichisch-ungarischen Diplomaten an, der sich zu einem Zeitungskorrespondenten über die Kriegsfrage geäußert hat, Krieg nicht unmöglich, aber Erhaltung des Friedens wahrscheinlicher, so läßt sich dieses Urteil eines „Fachmanns“ zusammenfassen:

Die Möglichkeit eines bulgarisch-türkischen Konfliktes läßt sich nicht leugnen, wenn auch die Wahrscheinlichkeit, daß es zu keinem Kriege kommt, augenblicklich viel größer ist. Das bulgarische Kabinett Geschow will jeden Konflikt vermeiden, weil es weiß, wie gering die Ergebnisse eines Krieges mit der Türkei für Bulgarien selbst im Falle eines Sieges wären. Die Forderung nach Krieg geht in Bulgarien von makedonischen Agitatoren aus, nicht viel mehr als von 200 Personen mit ihrem lärmenden Anhang, der die Stadtbevölkerung aufzuhetzen sucht. Bisher ist es aber nicht gelungen, eine die Volkspsyche erschütternde Bewegung hervorzurufen. Das bulgarische Volk in seiner Masse hat noch nicht die Reife des politischen Urteils, um sich über die Aussichten eines Türkenkrieges klar zu sein. Es urteilt nur nach dem Gefühl. Glücklicherweise ist die leidenschaftliche Erregung der Bulgaren über das Gemetzel von Kotschana überwunden. Die Türkei hat zur Beschwichtigung der Geister in Bulgarien wegen des Gemetzels in Kotschana durch die rasch angeordnete strenge Untersuchung und teilweise Bestrafung der Schuldigen beigetragen. Trotzdem ist die Lage ernst. Denn eine etwaige Wiederholung eines ähnlichen Gemetzels in Makedonien würde verhängnisvolle Folgen hervorrufen, da es eine nationale Volksbewegung in Bulgarien entfesseln würde, die die Dämme, welche die Staatsräson im Interesse Bulgariens und des Balkanfriedens errichtet hat, ernstlich bedrohen und die bulgarische Regierung gegen ihren Willen zu entscheidenden Schritten drängen würde. Eine bestimmte politische Prognose für die nächste Zukunft ist bei solcher Lage der Dinge nicht zu stellen. Man kann nur wiederholen, daß die Wahrscheinlichkeit der Erhaltung des Friedens in diesem Augenblick immer noch bedeutend größer ist als die eines durch Volksleidenschaft herbeigeführten bulgarisch-türkischen Krieges.

* Sofia, 9. Sept. (Agence Bulgare.) Gestern wurden zwei von einem Patrouillengang zurückkehrende Unteroffiziere des bulgarischen Grenzposten Karstepe (Kreis Peschtschera) von türkischen Soldaten des gleichnamigen türkischen Postens aus dem Hinterhalt getötet. Die Leiche des einen Getöteten ist noch nicht aufgefunden. Man nimmt an, daß sie auf türkisches Territorium geschafft wurde. Die Regierung beauftragte den Gesandten von Konstantinopel, Sarafow, energische Schritte zu unternehmen, damit Kämpfe in der Grenze nicht mehr vorkommen. Er soll verlangen, es solle der dringende Auftrag erteilt werden, daß nach der Leiche des getöteten Unteroffiziers Nachforschungen angestellt und die Täter der exemplarischen Bestrafung zugeführt werden.

* Belgrad, 9. Sept. Die fortbestehende Ministerkrise findet noch keine Lösung. Am Samstag fand im Schloß unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrat statt. Der Finanzminister lehnte eine Neubelastung des Budgets mit zwanzig Millionen ab, die durch die Einbringung neuer Gesetzesvorlagen bei der Skupschtina entstehen würde. Diese Auseinandersetzungen hatten den Rücktritt des Finanzministers zur Folge, den er Sonntag dem Ministerpräsidenten schriftlich mitteilte. Die Regierung glaubt darin den Einfluß von Paschitsch und seiner Genossen zu sehen. Der König beriet mit dem Präsidenten der Skupschtina und Paschitsch. Der Ministerpräsident überreichte dem König heute das Entlassungsgesuch des ganzen Kabinetts.

Einige hiesige Banken zahlten bedeutende Beträge an Spareinlagen aus. Bei der Bevölkerung herrscht andauernd der Glaube an Kriegsgefahr.

Die gesamte Presse greift die Regierung wegen des plötzlichen Ausfuhrverbots für Getreide an. Die Exporteure machten große Abschlüsse mit ausländischen Firmen und erleiden wegen Nichterfüllen ihrer Verpflichtungen ungeheuren Schaden. In Semendria, Schabatz und andern Getreideplätzen liegen mehrere tausend Waggons Getreide, welche aus Mangel an Unterbringungsräumen durch den Regen vernichtet werden. Das Ausfuhrverbot verursacht eine allgemeine Geschäftsstockung und eine dauernde Agiosteigerung.

Das Friedensrätsel

⊡ Berlin, 10. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Wien wird gedrahtet: Der Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ in Konstantinopel will von einer eingeweihten Persönlichkeit erfahren haben, daß die türkisch-italienischen Friedenspräliminarien von den beiderseitigen Unterhändlern namens ihrer Regierungen am Mittwoch am Beiramfest unterzeichnet, jedoch bis zur Eröffnung der Kammersaison geheim gehalten werden.

Ohne einen formellen Waffenstillstand verpflichtet sich Italien, weitere Angriffe auf türkische Küsten und Inseln einzustellen, wogegen die Türkei die allmähliche Rückkehr der ausgewiesenen Italiener als deutsche Schutzgenossen stillschweigend gestattet. Die militärischen Operationen in Lybien bleiben von dem Abkommen einstweilen unberührt, sollen aber möglichst eingeschränkt werden. Die Souveränitätsfrage soll als rein gesetzliches Problem zurückgestellt werden.

*

* Konstantinopel, 9. Sept. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm der Notabeln von Tripolis, datiert aus Benigardane, in dem erklärt wird, daß der Widerstand der Araber nicht eine Folge der Ermutigung seitens des Komitees sei. Die Notabeln werfen dem Komitee vor, Tripolis ohne Verteidigung gelassen zu haben und verlangen, über die Friedensverhandlungen unterrichtet zu werden, deren Bedingungen nur die tripolitanischen Notabeln würdigen könnten, andernfalls würden sie sich dem Frieden nicht unterwerfen.

* Konstantinopel, 9. Sept. Wie „Tanin“ erfährt, hat Ibrahim Pascha die Ermächtigung erhalten, gegebenenfalls gegen Issa Boljetinaz vorzugehen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 10. September 1912.

Zum Fall Traub.

Liz. Traub wird in Dortmund bleiben. Ein Ausschuß, unter dessen Mitgliedern die verschiedensten Berufsstände vertreten sind, ist zusammengetreten und wendet sich in einem Aufruf an die Bürgerschaft um Sammlung von Beiträgen zur Bildung eines Traubfonds. Es heißt in dem Aufruf u. a.:

Nicht genug, daß man der Reinoldigemeinde ihren verdienten Seelsorger genommen und den mutigen Vorkämpfer für freie evangelische Frömmigkeit aus Arbeit und Brot gejagt hat, wagt man es, ihm den Makel mangelnder Wahrheitsliebe anzuhängen. Dagegen verwahren wir uns mit der ganzen Kraft einer in langen Jahren gewonnenen, auf zweifellose Tatsachen gegründeten Ueberzeugung und bekennen uns zu Traub als dem Muster aufrechter Wahrheit und furchtloser Ehrlichkeit. Aller Macht zum Trotz wollen wir ihn in freier Weise seinem Dortmunder Wirkungskreise erhalten. Auf den Spruch der Kirchenbehörde antwortet das Kirchenvolk: „Traub bleibt in Dortmund!“

Zu der Amtsentsetzung des Pfarrers Traub beabsichtigen die Dresdener politischen Kreise in einer öffentlichen Versammlung Stellung zu nehmen. Man hegt Besorgnis, daß das Verhalten der Orthodoxie des führenden Bundesstaates Preußen die Kirchenbehörden anderer Staaten beeinflussen könnte. Das Organ des nationalliberalen Vereins, die „Nationalen Blätter“, sprechen diesen Gedanken offen aus. Der Dresdener Zweigverein des Bundes für kirchlichen Fortschritt im Königreich Sachsen wird in seiner Versammlung am 28. September den Fall Traub zur Sprache bringen.

*

* Dortmund, 9. Sept. Das Presbyterium der hiesigen St. Reinoldigemeinde wurde vom Konsistorium aufgefordert, die durch das Ausscheiden des Pfarrers Traub freigewordene Stelle auszuschreiben. Das Presbyterium wird aber nicht eher in der Sache etwas tun, bis der letzte Schritt, Traub der Gemeinde zu erhalten, geschehen und die Antwort auf eine an den König zu richtende Eingabe erfolgt ist. Die Behauptung in der Kreuzzeitung, das Kirchenregiment habe die Nachfolge Traubs zu bestimmen, entspricht nicht den Tatsachen.

Die Fleischteuerung.

Die vom Straßburger Gemeinderat zur Prüfung der Teuerungsfrage eingesetzte Sonderkommission ist zu folgenden tatsächlichen Feststellungen gekommen: Die Zahl der Schlachtungen in Straßburg hat mit der Bevölkerungsbewegung nicht gleichen Schritt gehalten. Gleichzeitig ist die Qualität des Großviehs zurückgegangen. Seit 1908 ist der Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung von 65,2 Kilogramm auf 62,4 Kilogramm zurückgegangen. Die Vieh- und Fleischpreise sind in den letzten Jahren, von geringen Schwankungen abgesehen, ständig gestiegen und haben im August 1912 eine bisher nicht dagewesene Höhe erreicht.

Diese Erscheinungen veranlassen die Sonderkommission dem Gemeinderat zur Abhilfe folgende Maßnahmen vorzuschlagen: Zunächst eine Eingabe an den Bundesrat und Reichstag sowie an die Landesregierung um Erleichterung der Schlachtvieheinfuhr aus den Nachbarländern durch eine mit der Erhaltung der heimischen Viehzucht verträgliche zeitweise Herabsetzung der Zölle und Milderung der veterinärpolizeilichen Vorschriften; ferner die versuchsweise Einfuhr von Gefrierfleisch unter gleichzeitigen Eingaben um Milderung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes und Herabsetzung des allzuhohen Zollsatzes zur Ermöglichung dieses Versuches. Der Bundesrat soll um Beteiligung des Straßburger Schlachthofs an der kontingentierten Vieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn, die Generaldirektion der Reichseisenbahnen um ermäßigte Tarife für Vieh- und Fleischtransporte ersucht werden. Als bedeutsamste Maßregel ist der Vorschlag einer sofortigen Einrichtung einer städtischen Mastanstalt für Schweine, wenn möglich in Verbindung mit einer ländlichen Genossenschaft zu betrachten (wobei wohl an das Ulmer Vorbild gedacht ist). Eine gemischte Kommission soll regelmäßig die Schlachtvieh- und Fleischpreise feststellen und systematisch ihre jeweilige Spannung verfolgen. Schließlich sollen sofort die Vorarbeiten zur Gründung einer Viehmarktsbank, die den Metzgern Barkredit vermittelt und ihre genossenschaftlichen Bestrebungen auf rationelle Verwertung aller Nebenprodukte ihres Gewerbes unterstützt, in Angriff genommen werden.

Feuilleton.

Aus der Kunsthalle.

Ausstellung der Künstler des Oberrheins.

II.

Wenn ich sagte, daß beim Betrachten der Ausstellung, wenigstens bei den repräsentativ hingestellten Werken, noch das Gefühl der Geste und Sensationsmacherei die Oberhand gewinnt, so kann ich zum Beweise sofort auf die Akte Karl Hofers und insbesondere auf seine „Indierin“ verweisen. Man merkt sowohl die Herkunft wie die Absicht und wird verstimmt, denn was dort Ausdruck der Persönlichkeit war, ist hier Manier. Ja, wenn Hofer in der Indierin wirklich eine wildflammende exotische Wollust gemacht hätte. Aber was er uns dort zeigt, ist einfach eine europäische Dirne, die in eine Indierin hineingeschlüpft ist. So kam es auch, daß er bewußt oder unbewußt diese Indierin in ein von äußerlichen Gründen diktiertes Milieu versetzte. Er besaß nicht die Kraft, das sich selbst gestellte Problem zu bewältigen und zu anerkennenswerter Größe zu steigern, sondern blieb in den Niederungen des künstlich gesteigerten Schwülen und Ueberhitzten stecken, was außer in der Komposition auch in der Farbengebung zum Ausdruck kommt. Das gleiche Ungezügelte und Unreife eines Talents bieten seine anderen Akte und lassen daher keine reine Freude aufkommen. Ein Talent, wenn auch noch, wie schon gesagt, ein unausgereiftes, ist Hofer sicher, davon kann allein der „Mann mit Schlange“ überzeugen.

Ueberhaupt, das sei gleich von vornherein gesagt, Talent, sogar nicht unbedeutendes, kann man aus fast allen Werken dieser Ausstellung herauslesen, nur sollte man es in der Stille erst ausgären und zur inneren Sammlung kommen lassen.

Freude bereiteten die Blumenstilleben von K. F. Freyhold und Karl Wieck, weil in ihnen die Farben blühen wie die Blumen selbst. Von dem letzteren ist noch das Bildnis einer Dame vorhanden von wenig überzeugender Pose.

Auf Karl Caspars „Johannes auf Patmos“ habe ich schon in den allgemeinen Ausführungen abgehoben. Sein Gefühlsausdruck zeigt sich gegen Hofer ungemein kraftvoller und reiner und so erscheint er daher sympathischer. Hier zeigen sich die Anzeichen der beginnenden Gesundung am besten und man darf jedenfalls dem, was hier im Anzuge ist, mit Interesse entgegensehen. Ad. Schinnerers „Liebespaar“ verrät vorläufig noch ein großes Wollen, dem noch kein ganz adäquates Können gegenüber steht, doch auch hier darf man dem Werden hoffnungsfreudig gegenüber stehen. Von E. R. Weiß interessiert vor allem der Blumenstrauß, in dem Farbe wie Zeichnung ausgezeichnet ist. Die italienische Straße zeigt schon die Halbheiten der zwischen Impressionismus und Expressionismus pendelnden Ausdrucksweise. Das gleiche gilt von der Herbstlandschaft. Hier sind sogar neuere Errungenschaften in der Darstellung der Atmosphäre aufgegeben um dadurch wieder zu einer intensiven Farbigkeit zu gelangen. Im übrigen zeigt es noch deutlich die Mängel der jetzt wieder vergehenden Malweise auf, die mangelnden Liebe zum Detail, und ruft daher den Eindruck hervor, als sei es durch eine Rekordleistung im Schnellmalen entstanden. Ein Fortschritt bedeutet vielleicht das Bild „Aus der Lichtenthaler Allee“.

Man wird diesen Saal nicht verlassen, ohne die beiden herrlichen Dichterköpfe — Hauptmann und Dehmel — von Rilke-Westhof und die beiden Plastiken „Badende“ und „Schreitendes Mädchen“ von Hoetger in reicher Bewegung bewundert zu haben.

Einen unzweifelhaften Fehler beging die Ausstellungsleitung, indem sie die Bilder Braschs und Siegfried v. Leths wie die Schindlers und Hildebrands in den beiden kleinen Kabinetten, links und rechts, unterbrachte, denn wenn je Bilder Distanz verlangen, so sind es diese. Sie verlangen das wegen ihres Stils, wegen der Dividierung der Farben oder wegen der Malweise und sind absolut nicht für die Nahbetrachtung, die jetzt nur möglich ist, bestimmt. Es werden daher die Werke zum guten Teil um die beabsichtigte Wirkung gebracht.

Von Brasch haben wir erst kürzlich eine Ausstellung gehabt und da ich mich seiner Zeit nicht mit ihm befaßt habe, so kann ich jetzt näher auf seine Malweise eingehen. Brasch so gut wie Leth haben sich zur absoluten Hellmalerei entwickelt. Sie lassen das Licht senkrecht auf die Fläche fallen und lösen dadurch die Schatten auf in leichten Dunst. Um nun das Spiel von Licht und Schatten und dadurch die Erscheinung der Körperlichkeit trotzdem zu ermöglichen, hat sich besonders Brasch eine eigene Technik zurecht gelegt indem er, unter Verwechslung der Malerei mit der Plastik, die Farbe in Häufchen auf die Leinwand trägt, also fast in Farben „modelliert“. Die Bilder machen dadurch in der Nähe nahezu den Eindruck von, allerdings etwas sonderbaren, Flachreliefs. Die Körper scheinen alle vom Aussatz befallen zu sein und die Nase an dem einen Frauenkopf ist wie von Lupus fortgefressen. Nimmt man nun in gehöriger Entfernung Aufstellung von den Bildern, so verschwinden allerdings die Details u. der Eindruck ist wieder einheitlich. Auf Umwegen sucht also der Maler zu dem zu kommen, was andere durch die einfache Kunst des Malens erreichen. Das gleiche Raffinement setzt bei den Farben ein. Auch hier beginnt die Zerlegung, nach physikalischen Gesetzen. Das Haar wird zum Beispiel in Porträts mit grünlichen und bläulichen Schatten dargestellt, wodurch Kopf, Augenbrauen und Bart oft aussehen, als seien sie mit Moos bewachsen. Tritt man genügend von den Bildern zurück, so fließen natürlich die geteilten Farben wieder zu der gewünschten Nuance zusammen. Beide, Brasch wie Leth, bedienen sich danach einer Ausdrucksform, die durch eine an sich ganz richtige Ueberlegung gewonnen wurde, die aber in einer Verkennung der Ma-

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

— **Polnische Katholikentage** fordert die „Gazeta Grudziondzka" für die preußischen Polen am Schlusse eines Artikels, der sich mit dem Katholikentag in Aachen befaßt. Diese polnisch-katholischen Versammlungen könnten, wie das Blatt meint, der katholischen Sache einen großen Dienst erweisen. Selbstverständlich fehlt in dem Artikel nicht der Hinweis auf die Gefahren, die der Anschluß an die deutschen katholischen Vereine mit sich bringe: „Denn wer den deutschen katholischen Vereinen als Mitglied beitritt, setze sich der Gefahr aus, die polnische Nationalität zu verlieren; er wird dadurch zum Verräter an unserer nationalen Sache." — Wie schwer mag es Herrn Kulersky geworden sein, in diesem Zusamenhange nicht den Beitritt zu deutschen katholischen Vereinen als den ersten Schritt zum Abfall von der katholischen Kirche zu stigmatisieren.

— **Vorträge eines Referenten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.** Im Laufe dieses Monats wird der Referent bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Dr. Thissen, an 18 Plätzen des Deutschen Reiches über die Mitwirkung der Versicherten und ihrer Arbeitgeber an der Durchführung des Angestelltenversicherungs-Gesetzes Vorträge halten. Die Einberufung und Leitung der Versammlungen haben die amtlichen Vertretungen von Landwirtschaft, Handel und Industrie gemeinsam übernommen. Wie wir hören, ist in diesen Kreisen das aufklärende Vorgehen des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt allgemein lebhaft begrüßt worden. Die in Aussicht genommenen Plätze sind die folgenden: Breslau 9. September, Dresden 10. September, Leipzig 11. September, Magdeburg 12. September, Göttingen 13. September, Elberfeld und Barmen 14. September, Essen, Bochum und Duisburg 16. September, Köln 17. September, Hamburg 18. September, Kiel 19. September, Stettin 20. September, Berlin 23. September, Frankfurt a. M. 26. Septbr., Mannheim und Ludwigshafen 27. September, Straßburg 28. September, Stuttgart 30. September, München 1. Oktober und Nürnberg am 2. Oktober.

Badische Politik.

Ernst Göler von Ravensburg †.

In Baden-Baden starb im Alter von 75 Jahren Freiherr Ernst August Göler von Ravensburg. Der Verstorbene hat an dem öffentlichen und politischen Leben unseres Landes viele Jahrzehnte hindurch regen Anteil genommen. Er war Führer der badischen konservativen Partei. Von seinen Parteianhängern wurde er im 18. bad. Reichstagswahlkreis in den Reichstag gewählt. Er vertrat diesen Wahlkreis von 1881 bis 1890. Seine parlamentarische Tätigkeit entfaltete Freiherr v. Göler aber hauptsächlich in der ersten badischen Kammer. Er gehörte ihr als Vertreter des grundherrlichen Adels an vom Jahre 1865 bis 1869 und dann wieder ununterbrochen vom Jahre 1878 bis 1911. Ausgestattet mit reichem Wissen und einer großen Arbeitsfreudigkeit und Arbeitsfähigkeit, nahm der Verstorbene unter den Mitgliedern der Ersten Kammer eine hervorragende Stellung ein. Ganz besonders wirkte Freiherr v. Göler in der Budgetkommission, deren Vorsitzender er 25 Jahre hindurch war. Freiherr von Göler erfreute sich überall, auch bei seinen politischen Gegnern, großer Achtung. Er hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich, in welchem er nicht zuletzt als Parlamentarier erfolgreiches geleistet hat. Dem wurde auch durch die jetzige Erste Kammer zu Beginn der Beratung des Budgets durch eine ehrende Kundgebung Ausdruck gegeben, wobei zugleich das Bedauern ausgesprochen wurde, daß Freiherr v. Göler mit Rücksicht auf sein Alter und seine Gesundheitsverhältnisse sich von dem parlamentarischen Leben zurückgezogen hatte. Aber auch verschiedene Wohltätigkeitsanstalten des Landes, z. B. die Anstalt für Epileptische in Kork, der Badische Landesverein für innere Mission und andere verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Freund und Helfer, der ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stand.

Gemeindewahlen.

)(Pfullendorf, 9. Sept. Gestern gingen hier die Bürgerausschußwahlen zu Ende. In der Klasse der Höchstbesteuerten erhielten die vereinigten Liberalen 5 und das Zentrum 5 Sitze. Im ganzen haben die Liberalen 28, das Zentrum 32 Sitze erhalten.

Deutschtum im Ausland.

Ist die Auswanderung nur Abfluß von Volkskraft und -vermögen? Dem ersten Blick auf die Menge derer, die Jahr für Jahr aus dem Deutschen Reich ins Ausland ziehen, erscheint es wohl so, daß damit gewaltige Werte an Volkskraft und -vermögen dem Vaterland verloren gehen. Eine bemerkenswerte Verlust- und Gewinnrechnung über diese Werte stellt H. Schüler, der den größten Teil seines Lebens in Uebersee, vor allem in Brasilien, zugebracht hat, in dem von ihm geleiteten „Reporter Brazileiro" auf und zeigt, daß die Auswanderung keineswegs lauter Verlust für unser Volk und Reich bedeutet.

Die Gegner jeder Auswanderung behaupten, daß jeder Auswanderer dem Reich soundso viel gekostet habe, daher einen Kapitalverlust bedeute, daß das überseeische Deutschtum Kulturdünger sei und sein Deutschtum nicht bewahre. Darauf ist zu erwidern, daß man die Erziehungskosten nicht als Nationalverlust buchen kann, denn die aufgewandten Gelder sind ja im Lande geblieben. Allerdings ist jeder arbeitsfähige Mensch ein Kapital, das ähnlich wie die Aktie eines industriellen Unternehmens, an Wert steigen und fallen kann. Er hat aber gegenüber der Aktie den Vorzug, daß er von der Börse unabhängig ist und der innere reale Kapitalwert steigen und sich durch Erziehung und andere Umstände sogar noch auf die Kinder als dauerndes Gut vererben kann. Ich habe hierbei nicht etwa hinterlassenes Vermögen, sondern die Rentabilität persönlicher Leistungen und Fähigkeiten im Auge. Man muß da gerechterweise zugeben, daß der Kapitalwert des ausgewanderten Deutschen in diesem Sinne in der Regel steigt. Der teilweise oder gänzliche Zusammenbruch einzelner ändert an der Tatsache nichts. Es bleibt nun noch die Frage offen, ob Deutschland an diesem gesteigerten Kapitalwert teilnimmt. Hier setzt das Märchen von den „verlorenen Söhnen" ein. Man geht soweit, den Ueberseedeutschen nicht nur vorzuwerfen, daß sie ihr Deutschtum schnell und leichtsinnig aufgäben, sondern stellt sie sogar als Renegaten hin und hält ihnen die Engländer als Muster wahrer Vaterlandsliebe vor. Das ist nicht nur eine Beleidigung für uns Ueberseer, sondern eine Beleidigung aller Deutschen überhaupt, denn wir sind doch alle eines Blutes. Das stolze Deutschland sollte sich schämen, seine eigenen Kinder zu verleumden. Und die Engländer? War nicht Washington ein Engländer? Haben nicht Engländer in den Reihen der Buren gegen ihr Vaterland gekämpft? Ich habe den größten Teil meines Lebens in Uebersee zugebracht, und zwar nicht nur in Brasilien. Ueberall machte ich die gleiche Beobachtung, daß der Deutsche viel zäher an seinem Deutschtum hängt als der Engländer an seinem Engländertum. Ich kenne viele Engländer, die nicht nur eine fremde Nationalität annahmen, nicht nur ganz im fremden Volkstum aufgingen, sondern auch den eingefleischtesten Nativisten ihrer neuen Heimat in wildem Chauvinismus nichts nachgaben.

Die Deutschen in Uebersee unterhalten viele tausend deutschsprachige Schulen. Es gibt wohl kaum eine höhere Schule im Deutschen Reiche, die nicht Söhne oder Töchter von Ueberseedeutschen unter ihren Zöglingen zählt. Es ist eine erwiesene Tatsache, daß die Ueberseedeutschen viel, sehr viel sogar zu dem Absatze deutscher Industrieerzeugnisse beitragen, ja, daß ohne diese Hilfe die große deutsche Ausfuhr gar nicht möglich wäre. Der deutsche Handel, die deutsche Industrie, die deutschen Banken, die deutsche Schiffahrt ziehen alljährlich große Gewinne aus der Tätigkeit der Deutschen im Auslande; das gilt in hervorragendem Maße von uns Deutsch-Brasiliern. Wir bedeuten also keine verlorenen Kapitalien, sondern im Gegenteil recht hohe, gut verzinsliche Werte. In rechter Würdigung dieser Verhältnisse dürften wir auch berechtigt sein, von unserm Mutterlande unterstützt zu werden. Kann unsere Notwendigkeit und unser Nutzen für die Entwicklung Deutschlands nicht bestritten werden, so ergibt sich als logische Folge, daß Deutschland bestrebt sein muß, uns lebensfähig zu erhalten. Das ist naturgemäß nur durch Zuwanderung aus der alten Heimat zu erreichen. Oesterreich-Ungarn hat den Tatsachen Rechnung getragen und fördert in planmäßiger Weise die Auswanderung nach Brasilien. Diese Förderung ist für Deutschland eine Notwendigkeit. Unter Föderung verstehe ich keineswegs eine Propaganda für die Auswanderung, sondern vielmehr eine Regelung, welche die Staatsangehörigen schützt und sie vor der Ausbeutung und den Verlockungen gewissenloser Agenten bewahrt. In dieser letzteren Beziehung wird die deutsche Regierung die brasilische stets auf ihrer Seite finden, denn diese hat ein lebhaftes Interesse daran, daß die Landung ungeeigneter Elemente unterbleibt, und daß das Treiben von Leuten aufgedeckt wird, die den Namen der Regierung mißbrauchen.

Hochwasser.

* Weinheim, 9. Sept. Die gewaltigen Regengüsse des gestrigen Tages haben die sonst so harmlose Weschnitz in einen reißenden Sturzbach verwandelt und sogar der sonst ganz stille und wasserarme Grundelbach schießt mit starkem Gefälle in die Weschnitz. Der Wasserstand der Weschnitz erreichte in der Nacht eine solche gefahrdrohende Höhe, daß wegen Hochwassers heute früh um 4 Uhr die Feuer- und Wasserwehr alarmiert werden mußte. Die kleine Notbrücke, die vom Gasthaus „zum Weschnitztal" über die Weschnitz führte, wurde zum Teil fortgeschwemmt. Der Wasserstand der Weschnitz erreichte zwar glücklicherweise nicht ganz die Höhe, wie im Jahre 1909, wo der Fluß über seine Ufer trat und Straßen und Keller überflutete. Aber es fehlte höchstens nur noch ein halber bis ein ganzer Meter, um eine abermalige Ueberschwemmung zu verursachen. Da es inzwischen nachgelassen hatte, zu regnen, so konnte die Feuerwehr um 6 Uhr wieder abrücken.

In Birkenau wurde ebenfalls heute früh um 3 Uhr die Feuerwehr wegen Hochwassergefahr alarmiert. In Hemsbach hat lt. „Weinh. Anz." die Weschnitz einen Dammbruch in einer Länge von gegen 30 Metern verursacht. Infolgedessen ist das Wasser etwas gefallen. Das Gräflich v. Berckheimsche Wiesengut wurde völlig überschwemmt, so daß die Oehmdgrasernte vernichtet sein wird. Der Gräflichen Verwaltung wird durch dieses Unglück ein Schaden erwachsen, der noch gar nicht zu übersehen ist. Auch in Hüttenfeld auf dem Prinz Löwensteinschen Gute ist mancherlei Schaden durch das Hochwasser angerichtet. Es erfolgte ein Dammbruch, der großen Schaden im Gefolge hat.

* Waibstadt, 9. Sept. Heute Montag morgen um ½6 Uhr höre ich, so wird der „Bad. Pr." geschrieben, plötzlich Trommelwirbel und Trompetenschall. Schon stürzte mein Onkel halbangezogen zur Tür hinaus und überall schallt der Ruf: „Groß Wasser". Ich stehe auf, kleide mich so schnell wie möglich an und eile nach dem Schwarzbachwehr. Da wälzen sich gelbe Schlamm- und Wassermassen heran, dringen in die Keller der nächstgelegenen Häuser ein. Kühe und Geißen werden aus den Ställen gezogen, Mostfässer und Krautständer schwimmen darin herum. Die Schwarzbach herunter kommen Balken, Gartenzäune usw. Die Feuerwehrleute schwitzen trotz strömenden Regens. Die Hauptgefahr für das Unterdorf ist vorüber. Alle Wiesen der Bahnlinie entlang sind überschwemmt, alles ist vernichtet.

□ Aus dem Weschnitztal, 9. Sept. Die letzte Nacht brachte uns infolge des starken Regens großes Hochwasser, die Weschnitz war zu einem reißenden Strome angewachsen und an vielen Stellen aus dem Ufer getreten, Brücken, Wege, Felder und Wiesen überschwemmend. Die Feuerwehren wurden alarmiert, die Glocken läuteten Sturm. Zum Unglücke versagte auch das elektrische Licht. Viele Keller stehen unter Wasser, viele davon konnten nicht mehr rechtzeitig ausgeräumt werden. Der Schaden ist wohl für manche Bewohner ein recht großer. Auch wurden die meisten hölzernen und leicht gebauten Brücken mitgerissen.

○ Karlsruhe, 9. Sept. Der anhaltende Regen der letzten Tage hat bewirkt, daß verschiedene badische Flüsse in gefahrdrohender Weise gestiegen sind. Nach den Meldungen der Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ist die Kinzig bei Wolfach um 74 Zentimeter (von 126 Zentimeter auf 200 Zentimeter), die Murg bei Gernsbach und Rastatt um 189 bis 199 Zentimeter (von 126 auf 325 Zentimeter) und die Rench bei Oberkirch um 87 Zentimeter (von 58 auf 145 Zentimeter) gestiegen. Die Flüsse sind zudem noch andauernd im Steigen begriffen. Auch der Rhein zeigt eine steigende Tendenz.

* Karlsruhe, 9. Sept. Vom Oberland melden Wutach, Schlücht, obere Alb, Wehra, Wiese und Kander ebenfalls steigendes Hochwasser jedoch ohne Hochwassergefahr, rascheres Steigen verzeichnen Wildgubach, Dreisam und Elz. Die Schönmünzach, eines der wasserreichsten Murgzuflüsse, meldet den hohen Stand von + 2,00 Meter und rasches Steigen desgleichen die Raumünzach. Die Enz, deren Zuflüsse Kleine Enz und Egach große Wassermassen führen, überflutet in Pforzheim und abwärts bereits das Vorland, die Würm und obere Nagold melden ebenfalls starkes Steigen, so daß für das untere Enztal Hochwassergefahr bestehen dürfte.

rr. Baden-Baden, 9. Sept. Infolge des anhaltenden Regens der letzten Tage führt unser sonst so ruhige Oos-Fluß Hochwasser und ist zu einem reißenden Strom geworden. Im Stadtteil Lichtental mußte die Feuerwehr alarmiert werden, um Hilfe zu leisten gegen die andringenden Wassermassen, die sich über die Geroldsauerstraße hinweg wälzten und alles mit sich fort rissen, was im Wege stand. Die ganze Gegend glich alsbald einem See. In Keller und Erdgeschosse drang Wasser in Strömen ein. Die Geroldsauerstraße war im Nu vom Verkehr abgeschnitten. An der städtischen Sägmühle in Geroldsau deckten die Bogen die Brücke ab. Wo der Weg empor zu den Hallenhäusern führt, äußerte das Druck-Wasser seine Kraft. Ein Stallanbau rutschte plötzlich zu Tal; das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. In Gärten und Kulturen richtete das Wasser großen Schaden an. Bäume und Sträucher ragten mitunter nur noch mit den Zweigen aus dem Wasser. Das Druckwasser übte auch in der Gruft der Klosterkirche in Lichtental zerstörende Macht aus, woselbst u. a. der Sarg mit den sterblichen Ueberresten der Herzogin von Hamilton geb. Prinzessin von Baden, umgestürzt wurde. Die Freiwillige Feuerwehr Lichtental trat hier mit Pumpen in Tätigkeit. Im Laufe des Nachmittags war ein leichtes Fallen des Wassers zu bemerken, doch es regnet immer wieder und man befürchtet daher ein abermaliges Steigen der Finten. Aus Oos kommt die Meldung, daß der ganze Flugplatz samt Luftschiffhalle unter Wasser steht.

* Cannstatt, 9. Sept. Der Neckar steigt rasch immer höher; er ist voll und am Auslaufen. An einigen Stellen hat er bereits etwas Land überschwemmt, so bei der Militärschwimmschule.

* Plochingen, 9. Sept. Das Steigen des Neckars hält an. Während niedere Stellen schon unter Wasser stehen,

---

lerei begründet ist und die schließlich auf die Dauer um so weniger von Interesse sein kann, als sie keine Entwicklung gestattet und somit zu einer trockenen Manier erstarren mußte und erstarrte. Man hat hier bei Brasch wie bei dem ihm nahestehenden Leth Beispiele, wie an sich reiche Talente mit offenbarem Können in ihrem Streben nach unbedingtem „Fortschritt" statt zur Verinnerlichung zu Aeußerlichkeiten gelangten. Sie bringen eine Technik zur Anwendung, die vielleicht bei dem Bemalen großer Wandflächen, bei denen der Beschauer ohne weiteres zum Abstandnehmen gezwungen ist, angebracht wäre, aber nicht bei kleinen Werken, die aus geringer Nähe betrachtet sein wollen. Der gleiche Mangel an Maßstab kündet sich auch bei Brasch in seinem Streben nach großer linearer Form. Man kann daher, bei aller Sympathie, seiner Kunst, ebenso wie der Leibs, nicht froh werden.

Ein erhöhtes Interesse für uns nimmt natürlich der heimische Th. Schindler ein. Seine zeichnerische Kraft spricht vor allem aus den schwarz-weißen Blättern. Doch auch seine Bilder sind in erster Linie zeichnerisch zu werten. Es sind farbige Zeichnungen, die sich in ihrer absichtlichen Einfachheit der Plakatkunst, wenn auch einer edlen, nähern. Angesichts seines wirklich großen Könnens empfindet man immer wieder ein lebhaftes Bedauern, daß es ihm noch nicht gelang, sich von seinen Vorbildern zu abstrahieren, sich selbst zu finden, die Absichten der Meister, denen er nacheifert, zu individualisieren, Schindler zu sein und nichts als Schindler, nicht hier dieser und dort jener. Wenn irgend jemand, so möchte ich diesem Künstler ein halbiges stilles Insichversenken, eine innere Einkehr, ein einsames Hineinhorchen in sich selbst, wünschen. Es würden dann gewiß auch seine Werke den Eindruck, als seien sie nur auf gedanklichem Wege konzipiert worden, verlieren.

Mit Schindlers Werken zusammen hängen diejenigen Adolf Hildebrands, der von Albert Haueisen kommt und gleich diesem die Freude an der Analyse der Farben hat. Nur Haueisen ist temperamentvoller, Hildebrand idyllischer.

In dem zweiten, dem Nischensaal, stößt man dann zuerst auf Kanold, einem Kubisten, dessen Anschauungen, auch auf spekulativem Wege gewonnen, subjektiv wohl richtig, doch malerisch mißverstanden sind. Ich habe demgegenüber weiter nichts zu tun, als auf das Goethewort hinzuweisen: Ein Kerl der spekuliert . . .

Aufatmend geht man zu den Trübnerschülern, wo wieder ehrliche, sachliche Arbeit geleistet wird, abhold allem genialen Geflunker, aber gestützt auf genaue, sichere Beobachtung. Hier ist wieder wirklich gemalt worden und wenn ich heute nicht mehr näher auf die einzelnen Arbeiten, wie sie wohl verdient hätten, eingehen kann, weil mir Zeit und Raum knapp werden, so geschieht es in dem Bewußtsein, daß diese Künstler der Schule hier schon längst bekannt und gewürdigt sind und ihre Werke die Anerkennung in sich selbst finden. Sowohl die Stilleben, wie die Landschaften und Porträts sind mit gleicher Hingebung gemalt worden. Außer auf Waldemar Coste, Paul Dahlen, Arthur Grimm, Fr. Wallischeck, Otto Gräber, Herm. Goebel und Helene Albicker bliebe noch auf H. Sprung und Adolf Strube zu verweisen, die sich zwar von der Schule entfernt haben, aber trotzdem ihre gute Herkunft nicht verleugnen können.

Ferner steuerten noch W. Oertel und Frau Lesser-Knapp je eine Landschaft bei und Hans Meid ist mit einem weiblichen Akt und einem Bilde „Simson und Dalila", womit er wieder auf die Technik der späteren Niederländer zurückgreift und das frohe Spiel von Licht und Schatten schildert, vertreten. Auch Hermann Gehri mit seinen graziösen Mädchenbildern verdient noch Erwähnung.

Damit wäre nach meinen Notizen der Rundgang beendet. Wenn ich über und bei den Modernsten etwas länger verweilte, so lag das in den Bedürfnissen des Augenblicks begründet.

J. W.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theaternotiz.

Am Mittwoch, den 11. ds. Mts., wird das erfolgreiche Lustspiel „Papa" von R. de Flers und G. A. Caillavet, das erst gegen Ende der vorigen Saison in den Spielplan aufgenommen wurde, im Abonnement A aufgeführt.

Ein neuer Tenor, Herr von der Heydt aus München, ist dem Hoftheater verpflichtet worden.

Eine internationale Statistik der Theatersubventionen.

Die Theatersaison hat in aller Welt ihren Anfang genommen und gewaltige Summen werden wieder für diese Welt des schönen Scheines aufgeopfert. Daß die Theater nicht stets ein gutes Geschäft sind, geht schon aus den bedeutenden Zuwendungen hervor, die Herrscher und Behörden für sie aufbringen. Eine Zusammenstellung dieser Subventionen in den wichtigsten Kulturländern findet sich im Guide musical. Am besten sind in dieser Hinsicht die deutschen Theater daran, und wir erinnern nur an unsere letzthin gebrachte Statistik. Unter den Herrschern dotiert der Kaiser von Oesterreich am freigebigsten die Theater. Die Wiener Oper erhält 600 000 Kronen feste Subvention; aber das Defizit ist ebenfalls noch beträchtlich, so daß die Zuwendungen unter Weingartners Leitung sich auf eine Million Kronen beliefen. Das Burgtheater erhält 400 000 Kronen jährlich, außerdem zahlt Kaiser Franz Josef aus seiner Privatschatulle noch Unterstützungen dem tschechischen und dem deutschen Theater in Prag und den beiden Staatsbühnen in Budapest. Der deutsche Kaiser gibt für die Berliner Oper 900 000 Mark und für das Schauspielhaus 400 000 Mark. Die Subvention des Prinzregenten von Bayern für die beiden königlichen Theater in München beträgt 600 000 Mk. Die Dresdener Oper erhält 400 000 Mark von der Zivilliste des Königs von Sachsen. 200 000 Mark gibt der Großherzog von Hessen für das Darmstädter Hoftheater

MARCHIVUM

steht der allgemeine Austritt jederzeit bevor, umsomehr als auch die kleinen Bäche stark anschwellen und teilweise ausgetreten sind. In Altbach fahren die Leute aus dem Wiesental viel Futter heim, um es vor Verschlammung zu schützen. Viele Keller stehen unter Wasser und müssen ausgepumpt werden.

* Backnang, 9. Sept. Infolge der letzten Regentage war die Murr schon stark angeschwollen. Ein heute früh in Murrhardt niedergegangener Wolkenbruch hat uns nun ein Hochwasser gebracht, wie man es seit der Murrkorrektion für ausgeschlossen hielt. Das erweiterte Murrbett und die neuen Brücken, bei deren Erbauung mit der denkbar größten Wassermenge gerechnet wurde, reichen nicht aus für den sich heranwälzenden Strom. Um 9 Uhr mußte die Feuerwehr herbeigerufen werden, um die Brücken und Stege von angeschwemmtem Material frei zu halten und den Verkehr mit den Vorstädten, die abgeschnitten sind, zu vermitteln. Sämtliche im Tal gelegenen Straßen sind so stark überschwemmt, daß nicht nur in die Keller, sondern auch in die Erdgeschoße mit den Läden und Wohnräumen das Wasser eingedrungen ist. Die Wassermenge beträgt das 350fache des gewöhnlichen Niederwassers und ist jetzt, 11 Uhr, noch in langsamem Steigen begriffen. Der Regen hat zum Glück nachgelassen, so daß man hoffen darf, daß der Höchststand bald erreicht sein wird.

* Aalen, 9. Sept. Seit Sonntagvormittag regnet es unausgesetzt, darum ist hier Hochwasser. In Unterkochen war schon gestern Wasser in den Kellern; zwischen Hofherrnweiler und Unterrombach hat der Resselbach das Tal überschwemmt. Auch in der Stadt ist die Aal über die Ufer getreten, so daß die Anwohner die Keller räumten. Die Feldbäckerei ist wegen des in die Oefen eindringenden Grundwassers kaum noch imstande, weiter zu backen. Das im Zelt liegende fertige Brot mußte wegen des Wassers fortgeschafft werden.

* Essen, 9. Sept. Ruhr, Lenne und Lippe führen starkes Hochwasser und überfluteten weite Strecken. Das Wasser steigt weiter.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. September 1912

* **Im Befinden des Großherzogs** ist noch keine Besserung eingetreten. Der Großherzog hat Fieber und wird noch längere Zeit das Bett hüten müssen.

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat den nachgenannten Offizieren, Militärbeamten und Unteroffizieren die folgenden Auszeichnungen verliehen: A. vom Orden vom Zähringer Löwen: 1. das Großkreuz: dem Generalleutnant von Deimling, Kommandeur der 29. Division; 2. den Stern zum Kommandeurkreuz: dem Generalmajor Hofmann, Kommandeur der 82. Infanterie-Brigade; 3. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse: den Obersten von Bischoffshausen, Kommandeur des Feldartillerie-Regiments 50, von Beck, Kommandeur des Oldenburgischen Infanterie-Regiments 91 und Reiser, Kommandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments 71, dem Obersten z. D. von Rohrscheidt, Kommandeur des Landwehrbezirks Karlsruhe; 4. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Oberstleutnant de Lorne de St. Ange, Kommandeur des Rheinischen Jäger-Bataillons Nr. 8, dem Oberstleutnant Röhrich, Vorstand des Bekleidungsamts XIV. Armeekorps, dem Oberstleutnant z. D. Berger, Kommandeur des Landwehrbezirks Lörrach, den General-Oberärzten Dr. Hahn, Divisionsarzt der 28. Division und Ritter, Divisionsarzt der 29. Division; 5. das Ritterkreuz erster Klasse: den Majoren von Brauchitsch, Bataillonskommandeur im 6. Infanterie-Regiment 114, Schollmeyer, Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment 112, Wilke, Stabsoffizier beim Bekleidungsamt XIV. Armeekorps, Worgitzky, beim Stabe des Infanterie-Regiments 112 und Bronsart von Schellendorf, Kommandeur des Kurmärkischen Dragoner-Regiments 14, dem Ober-Stabsarzt Dr. Leuchtenberger, Regimentsarzt des Fußartillerie-Regiments 14, dem Ober-Stabsveterinär Scholtz, Regiments-Veterinär des Feldartillerie-Regiments 14 und dem evangelischen Divisionspfarrer Schäfer bei der 29. Division; 6. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: den Hauptleuten und Kompagnie-Chefs: Zittel im Infanterie-Regiment 112, Scherer im Infanterie-Regiment 114, von Britzelwitz im Grenadier-Regiment 110, Freiherr von Forstner im Infanterie-Regiment 169, Krüger in demselben Regiment und Florian im Infanterie-Regiment 170, dem Rittmeister Grumbrecht, Eskadron-Chef im Dragoner-Regiment 14, dem Hauptmann Dürr, Batterie-Chef im Feldartillerie-Regiment 14 und dem Hauptmann Spangenberg, Batterie-Chef im Feldartillerie-Regiment 76; 7. das Ritterkreuz zweiter Klasse: den Oberleutnants: von Rosanne und Weber im Dragoner-Regiment 14 sowie dem Ober-Zahlmeister Herrmann in demselben Regiment.

* **Vom Wetter.** Auch heute regnets wieder. Dabei ist es so kalt, daß man die warme Stube als eine wahre Wohltat empfindet. In den Bergen schneits. So wird uns aus Todtmoos gemeldet: Am Sonntag ist über den ganzen südlichen Schwarzwald ein heftiges Schneegestöber gegangen und bis auf 1000 Meter herunter ist alles mit Neuschnee eingedeckt. An einzelnen Orten sind die Feldfrüchte mit Schnee bedeckt. Feldberg, Stübenwasen, Herzogenhorn und Belchen zeigen starke Schneedecken. Die Temperatur ist unter Null zurückgegangen. In den Hochvogesen ist bei einer Temperatur von 2 Grad unter Null bis weit herab ebenfalls Schnee gefallen. Der elsässische Belchen und die Schlucht tragen seit Freitag eine Schneedecke. Dazu kommt das Hochwasser, über das wir an anderer Stelle berichten. Die Hochflutwelle hat uns nun auch erreicht. Der Rhein ist von gestern auf heute von 5,18 auf 6,04 Meter, der Neckar von 1,58 auf 3,25 Meter gestiegen. Die schmutziggelben Fluten des Neckars reichten heute früh schon bis zum Eisenbahndamm. Die Personenüberfahrt ist eingestellt.

* **Die Fahrt des Luftschiffes „Viktoria Luise"** von Frankfurt a. M. nach Baden-Oos, die auf gestern nachmittag angesetzt war, mußte unterbleiben, da auf dem Gelände vor der Halle in Baden-Oos infolge der andauernden Regengüsse das Wasser 40—50 Zentimeter hoch steht und sich auch in der Halle selbst 20 Zentimeter hoch Wasser befindet.

* **Das Militärluftschiff „Z. 3"**, das um 12 Uhr 15 Min. in Metz aufgestiegen war, ist gestern nachmittag um 6 Uhr 30 Min. in Gotha eingetroffen und glatt vor der Luftschiffhalle gelandet.

* **Der Haustrunk.** Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Rebbauern, die zur steuerfreien Herstellung von Haustrunk nach Artikel 29 a des Weingesetzes berechtigt sind und Wein verkaufen wollen, die Erlaubnis hiezu statt wie bisher bei der Bezirkssteuerstelle (dem Finanzamt oder dem Hauptsteueramt), künftig bei der Steuereinnehmerei ihres Wohnortes einholen können. Rebbauern, die von der Vergünstigung Gebrauch machen wollen, können bis längstens 1. Oktober die Menge, Gattung und Erwerbsart des zu verkaufenden Weins bei der Steuereinnehmerei ihres Wohnortes schriftlich anmelden. Die Steuereinnehmerei wird, wenn nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse (Umfang des Rebbesitzes, Ernteergebnis) nichts gegen die Richtigkeit der Anmeldung zu erinnern ist, die Verkaufserlaubnis bis zur Höhe der angemeldeten Weinmenge erteilen, andernfalls auf die nach ihrer Ansicht als zutreffend anzuerkennende Weinmenge beschränken. Die Entscheidung der Steuereinnehmerei wird möglichst rasch eröffnet. Die Menge, auf die sich die Verkaufserlaubnis bezieht, darf nicht überschritten werden, auch ist es strengstens untersagt, steuerfrei hergestellten Wein (Haustrunk) zu verkaufen.

* **Sarrasani in Mannheim!** Sarrasani hält Einzug mit mehr als 100 Transport-, Menagerie- und Bureauwagen; 10 Straßenlokomotiven, die eigens für ihn konstruiert wurden, wechseln sich ab mit schweren Speditionspferden, um den Transport von der Bahn zum Zirkusplatze zu bewerkstelligen. Zwei Sonderzüge sind es allein, die das Material nach Mannheim überführen, ganz abgesehen von den zahlreichen Frachttransporten, die bereits eingelaufen sind oder in den nächsten Tagen noch eintreffen werden. Was Sarrasani aufbaut, ist eine vollkommene Zeltstadt. Es ist nicht allein das grandiose Vorstellungszelt, das größte, das je in Europa konstruiert wurde, da sind nicht weniger als 25 Zeltanlagen, da ist ein besonderes Rundzelt, das die Probiermanege aufnimmt, da sind weitgedehnte Maschinenhallen und elegante Wohnzelte für die Arbeiterkolonnen. Eine Prunkfassade wird das Eintrittsportal für den Riesenbau bilden, die des Abends von Tausenden von Glühlampen aufleuchtet. Was dem Unternehmen des Direktors Hans Stosch-Sarrasani das ganz besondere Gepräge gibt, ist der streng solide, echt deutsche Grundcharakter, auf den all die beispiellosen Erfolge des Zirkus Sarrasani im Inlande wie im Auslande basieren, und die Großzügigkeit, mit der hier alles ins Werk gesetzt worden ist auf technischem wie auf künstlerischem Gebiete. In Aufzügen, in Paraden, in Gala-Arrangements leistet er Niegesehenes. Allein die Premiere wird mit dem Aufzuge des gesamten prunkvoll geschmückten Tier- und Menschenmateriales ein Bild zeigen, das an die Triumphzüge altrömischer Imperatoren gemahnt. Sarrasani hat es zum erstenmale seit des alten Renz Zeiten verstanden, die Elite der europäischen Artistenschaft um sich zu sammeln. Eines der Hauptverdienste des Zirkus Sarrasani beruht darin, daß er den Pferden nicht mehr allein die ausschlaggebende Rolle im Zirkusse zuweist. Sarrasani besitzt allerdings den größten und glänzendsten aller europäischen Zirkusmarställe mit 200 edlen Pferden. Aber außerdem zeigt Sarrasani die allerkostbarste Tiersammlung, die jemals die Reise über den europäischen Kontinent angetreten hat. Eine Gruppe von 24 Berberlöwen bildet das Gegenstück zu einer Schar von 16 sibirischen Tigern. Als besondere Ueberraschung werden boxende Känguruhs auftreten. Dazu kommt eine Karawane von 20 Kamelen, die ersten in Freiheit dressierten Zebras der Welt, indische Büffel, kostbare Hundemeuten, Tapire und Affen.

* **Beleuchtung.** Beim Eintritt des Herbstes machen wir aufmerksam auf die polizeiliche Vorschrift, daß dem Hauseigentümer obliegt, bei beginnender Dunkelheit die Gänge und Treppen zu den Wohnungen zu beleuchten. Er kann mit den Mietern vereinbaren, daß diese für ihn die Beleuchtung vornehmen, bleibt aber für Verletzungen und Schäden bei ungenügender Beschaffenheit oder Unterlassen der Beleuchtung haftbar. Die Dauer erstreckt sich auf die im Hause übliche Verkehrszeit, bei Geschäftsschluß um 8 Uhr, also rücksichtlich im Hause wohnenden kaufmännischen Personals bis 9 Uhr. Die Beleuchtung ist billiger, als ein gerichtliches Urteil wegen fahrlässiger Körperverletzung.

* **Sonderzug nach Darmstadt zur Ausstellung „Der Mensch".** Wir machen die Besucher der Darmstädter Ausstellung darauf aufmerksam, daß am Dienstag, den 17. September, ein Sonderzug mit 3. Klasse von Heidelberg nach Darmstadt und zurück zu ermäßigten Fahrpreisen in nachstehendem Fahrplan verkehrt: Heidelberg ab 8.55 Uhr, Friedrichsfeld ab 9.12 Uhr, Darmstadt an 10.46 Uhr. Darmstadt ab 8.00 Uhr, Friedrichsfeld an 9.28 Uhr, Heidelberg an 9.45 Uhr. Fahrpreis 3. Klasse für Hin- und Rückfahrt 2.30 M. Die Sonderzugskarten gelten auf der Strecke Heidelberg-Darmstadt und zurück nur für den Sonderzug; die auf den Anschlußstrecken ausgegebenen Fahrkarten berechtigen bis zur Uebergangsstation und zurück zur Benutzung der fahrplanmäßigen Eil- und Personenzüge. Die Fahrkarten können schon 2 Tage vorher gelöst werden. Den Inhabern von Sonderfahrkarten werden von der Ausstellungsleitung gegen Vorzeigung der Karten Eintrittskarten zum ermäßigten Preise von 60 Pfg. für die Person verabfolgt.

* **Bessere Zugverbindung zwischen Heidelberg und Speyer.** In dem endgültigen Entwurf des badischen Winterfahrplans waren sämtliche, versuchsweise für den Sommer neu durchgeführten Zugsverbindungen zwischen Heidelberg—Schwetzingen—Speyer nämlich die Züge 1040 (ab Heidelberg 10.11, 1041 (ab Speyer 12.55), 1044 (ab Heidelberg 2.15) und 1047 (ab Speyer 3.34) gestrichen. Der Wegfall wurde mit der geringen Frequenz begründet. Den Vorstellungen des Heidelberger Oberbürgermeisters und des Speyerer Bürgermeisters ist es nun gelungen, wenigstens die einzig praktische Morgenverbindung zwischen Heidelberg und Speyer mit Zug 1040 auch für den Winter zu sichern und ebenso die Durchführung des Zuges 1041 von Speyer nach Heidelberg. Ferner hat auf die Vorstellung das badische Finanzministerium wenigstens für Sonn- und Feiertage auch im Winterdienst die Züge 1044 und 1047 beibehalten. Die Gründe der mangelnden Frequenz der Züge zwischen den drei ca. 90 000 Seelen umfassenden Städten liegen hauptsächlich in der langsamen Beförderung mit alten Maschinen und in dem unnützen Aufenthalt der Züge in Schwetzingen.

* **Monatsübersicht des Statistischen Amtes.** Die Juli-Uebersicht von 1911 beschäftigte sich so gut wie ausschließlich mit der abnormen Hitze dieses Monats; der Parallelmonat von 1912 dagegen gibt keinen Anlaß zu ähnlichen Betrachtungen. Die mittlere Tagestemperatur betrug 19,72 (22,02) Grad, das absolute Maximum erreichte zwar die ansehnliche Höhe von 32,0 (37,1) Grad, blieb aber damit doch weit hinter dem heißesten Julitag von 1911 zurück, der allerdings gleichzeitig der heißeste Tag des laufenden Jahrhunderts gewesen ist. Umgekehrt sank aber die Temperatur nur auf 10,0 (7,6) Grad, sodaß sich eine weit geringere Temperaturspannung als im vergangenen Jahr ergibt. Der Berichtsmonat hat immerhin noch zu den wärmeren seinesgleichen im laufenden Jahrhundert gehört. Daß er sich gleichwohl recht deutlich vom Juli 1911 unterschied, dafür spricht vor allem der schroffe Gegensatz der gefallenen Regenmengen mit 80,0 (6,4) mm Gesamthöhe. Dementsprechend war der Wasserstand im Rhein und Neckar dauernd ziemlich hoch und sank im Rhein nur an einem einzigen Tag unter 4 m herab. Von der Bevölkerungsbewegung ist wenig Erfreuliches zu melden. Die Relativzahl der Eheschließungen weist mit 8,52 (10,08) pro Tausend einen für den Juli sehr niedrigen Stand auf, die Relativzahl der Geburten vollends ist mit 25,98 (32,21) pro Tausend weit hinter der vorjährigen zurückgeblieben. Zwar war auch die Sterblichkeit mit 17,99 (19,74) pro Tausend dank der verringerten Zahl von Todesfällen an Magen- und Darmstörung geringer als im Juli 1911, allein die Differenz zugunsten des Berichtsjahres reichte eben doch bei weitem nicht hin, um den Rückgang der Geburtenziffer auszugleichen. So ergab sich denn nur ein Geburtenüberschuß von 7,99 (12,47) pro Tausend, der den überaus ungünstigen Abschluß der natürlichen Bevölkerungsbewegung im August 1911 nicht weit übertrifft. Auch durch Zuwanderung im Familienverband lebender Personen hat die Stadt nur eine halb so starke Zunahme wie im Vorjahre erfahren, dagegen hat der Fremdenverkehr den letztjährigen, wenn auch nicht gerade erheblich, überflügelt. Der Personenverkehr der Staatsbahnen unterscheidet sich nicht wesentlich von jenem des Juli 1911, dagegen weist der Verkehr der Straßenbahn eine leichte Abschwächung auf; wenigstens ist die wagenkilometrische Einnahme der Mannheimer Linien von 38,2 auf 37,5 Pfennige zurückgegangen, während sich für die linksrheinischen Strecken noch eine weitere Steigerung von 40,4 auf 41,4 Pfennige ergibt. Dem Fleischverbrauch ist die kühlere oder genauer die weniger heiße Temperatur des Berichtsmonats zu gute gekommen; er betrug trotz der enorm gestiegenen Fleischpreise 0,169 (0,153) Kg. pro Kopf und Tag. Das Hoftheater brachte im Juli nur noch 5 Abonnementsvorstellungen; sowohl der stärkste wie der schwächste Besuch wurde indessen in einer Vorstellung außer Abonnement verzeichnet, jener in der Abschiedsvorstellung des Tenoristen Vogelstrom, dieser in einer Benefizvorstellung der Nestroy'schen Posse Lumpaci Vagabundus.

* **Darlehnsschwindel.** Nachdem den in Kopenhagen blühenden Serienlosgesellschaften durch die dänische Gesetzgebung das Handwerk gelegt ist, scheinen sich einige dieser

---

aus. Der Zuschuß, den der König von Dänemark den königlichen Bühnen gewährt, beläuft sich auf jährlich 400 000 Kronen. Von der französischen Regierung erhält die Pariser Große Oper 800 000 Frs. jährliche Unterstützung, die Opéra-Comique 300 000 Frs., die Comédie-Française 240 000 Francs, das Odéon-Theater außer dem freien Haus 100 000 Frs. Die Stadt Paris gewährt dem Théâtre-Lyrique umsonst den Saal des Gaîté-Theaters, dessen Miete sonst 100 000 Frs. beträgt, und gewährt dem Trianon-Lyrique einen Zuschuß. Die Stadt Lyon zahlt für sechsmonatliche Spielzeit dem Direktor ihres Stadttheaters 300 000 Frs. Unterstützung und trägt einen beträchtlichen Prozentsatz zur Anschaffung des Materials bei. In Marseille beträgt die Subvention 350 000, in Bordeaux 285 000 Frs. In Italien haben die Theater der großen Städte Subventionen vom Magistrat und außerdem tragen die Verleger zu den Kosten der Einstudierung eines neuen Werkes bei, mit dem dann die Truppen, wenn es ein Zugstück ist, durch mehrere Städte ziehen. Als vor einigen Jahren die Mailänder Scala durch den Mißerfolg einiger Novitäten in ihrer Existenz bedroht war, taten sich einige reiche Kunstfreunde zusammen und stellten dem Direktor die nötigen Summen zur Weiterführung des altberühmten Theaters zur Verfügung. In Rußland werden die Kosten für die kaiserlichen Theater von Petersburg und Moskau vom Hofmarschallamt aus bestritten, der Hof unterhält auch Konservatorien für Musik, Deklamation und Tanz in beiden Städten, um einen tüchtigen Nachwuchs heranzuziehen. Die Eleven werden völlig auf Kosten des Staates ausgebildet, müssen aber dann in den Verband der Theater eintreten und können nach zwanzig Jahren mit lebenslänglicher Pension ihre Entlassung erhalten. Nicht sehr günstig liegen die Theaterverhältnisse in Belgien. Das Théâtre de la Monnaie in Brüssel erhält vom Hof eine Subvention von 100 000 Frs. und 150 000 Frs. von der Stadt Brüssel, die aber dafür Eigentümerin des gesamten Fundus ist. Der Direktor muß sich verpflichten, ein Orchester von wenigstens 80 Musikern und einen Chor von wenigstens 80 Sängern zu halten. Das Théâtre du Pare erhält von diesem Jahr an von dem Staat eine Subvention von 25 000 Frs. mit der Verpflichtung belgische Werke aufzuführen. In Antwerpen zahlt die Stadt der Oper 60 000 Francs, ebenso viel den beiden nicht königlichen Instituten, der vlämischen Oper und dem vlämischen Schauspielhaus. So erweist sich also das Theater überall als eine ziemlich kostspielige Sache.

Der Künstler und die Welt.

Dr. Wilhelm Kinzel, der Schöpfer des „Evangelimann" und des „Kuhreigens" sprach gestern abend im Berliner Verein zur Förderung der Kunst über das Thema: Der Künstler und die Welt. Die Welt von heute, so führte der Komponist aus, steht dem Kunstwerk gleichgültiger gegenüber, als dem Künstler selbst. Daraus entspringt auch die Krankheit des Autographensammelns, das nur der Person des gefeierten Künstlers gilt. Kinzel empfiehlt zwei wirksame Mittel gegen diesen Unfug: Entweder Papierkorb oder die Erklärung, nur bei einer Geldgabe, deren Ertrag dann wohltätigen Zwecken zu Gute käme. Dann wäre das umgekehrte Goethewort giltig: Unsinn wird Vernunft und Plage Wohltat. Eine neue Anschauung fordert eine neue Ausdrucksweise. Die Menschen verstehen das noch nicht und sind zu bequem, um sich in das Neue hineinzudenken. Da ist es dem Künstler ein Trost, daß er doch einen kleinen Kreis Verstehender findet. Der Komponist kam dann auf die Art zu sprechen, wie heute der Name eines Künstlers gefeiert werde. Aber der echt schaffende Künstler werde es vermeiden, seine Person auf Kosten seines Werkes beehren zu lassen. Für ihn gibt es keinen schöneren Ruhm, als den seines Werkes. Jedes Kunstwerk sollte wie ein Volkslied sein, das in aller Munde ist, ohne daß man den Namen des Verfassers kennt. Auch über die Sittlichkeit in der Kunst plauderte Dr. Kinzel und erklärte: Die Zahl der Künstler, in denen Kunst und Sittlichkeit vereinigt ist, vermindert sich in erschreckender Weise. Echte Kunst aber kann nie eine Verletzung der Sittlichkeit sein, ihre Unterdrückung ist ein Verbrechen. Ein wirklicher Künstler kann nicht anders, als auch ein großer Mensch sein. Der Vortrag gipfelte in dem Satze: Wenn die Menschheit erst dazu gelangt ist, den inneren Wert eines Kunstwerkes voll zu erfassen, so wird sie auch in der Natur den großen Schöpfer erkennen und zurückkehren von der abgeschmackten Verleugnung seines Daseins. Dann werden auch alle Menschen Künstler sein.

Von der englischen Südpolexpedition.

Wie unser Londoner Bureau mitteilt, erklärte im Laufe der gestrigen Sitzung der British Association in Dundee Sekretär Clemens Markham, daß Kapitän Cook die Absicht habe, die letzte Strecke zum Südpol ohne Hunde zurückzulegen, sodaß jeder Teilnehmer ein Teil des mitzunehmenden Gepäcks selbst tragen müsse. Cook hofft, am 14. Januar den Südpol zu erreichen.

Amundsen über seine Südpolreise.

Raul Amundsen hielt gestern, wie uns aus Christiania gemeldet wird, in der Geographischen Gesellschaft, in Gegenwart des Königspaares, des Prinzen Roland Bonaparte, der Mitglieder der Regierung, des diplomatischen Korps und einer glänzenden Versammlung seinen ersten Vortrag. Im ganzen waren ungefähr 3000 Personen anwesend und in einem zweistündigen Vortrag gab Amundsen in großen Zügen eine Schilderung von dem Verlauf der Expedition. Der Vortrag wurde von zahlreichen Lichtbildern und lebenden Bildern begleitet, die großen Beifall fanden. Zuletzt verlas Amundsen ein Schreiben des Oberlehrers Aler, der die von Amundsen am Südpol gemachten Beobachtungen bestätigte. Aler teilte in dem Schreiben mit, daß das Polheim nach der korrigierten Beobachtung auf 89 Grad 58,6 Minuten liege und daß die Expedition warscheinlich den Pol in einem Abstand von einigen Metern passierte. Amundsen wurde, als er seinen Vortrag schloß, von andauerndem Beifall begrüßt. Der Präsident der Geographischen Gesellschaft, der Meteorologe Steen dankte Amundsen für seinen Vortrag und sprach den Wunsch aus, daß es ihm gelingen möge, auch das zweite Ziel zu erreichen. Amundsen reist heute Abend nach Bergen ab, wo er ebenfalls einen Vortrag halten wird.

MARCHIVUM

Firmen, zum Teil unter veränderten, meist hochtönenden Bezeichnungen einer anderen Art der Ausbeutung des deutschen Publikums zugewandt zu haben. Sie suchen Vertreter für Vermittlung von Darlehen und bieten Geld zu anscheinend sehr günstigen Bedingungen an. Sieht man näher zu, so ergibt sich bald, daß der Geldsuchende sofort eine nicht unerhebliche Provision zu zahlen hat für „Bearbeitung des Antrages" und daß die Gesellschaft nicht einmal verpflichtet ist, eine Antwort zu erteilen, da Schweigen binnen vier Wochen als Ablehnung des Antrages gelten soll. Da diese Unternehmungen meist nicht über erhebliche Mittel verfügen, so wird wohl die „Bearbeitung" des Antrages häufig erfolglos bleiben. Halbamtlich wird jetzt geraten, sich mit derartigen Firmen erst nach eingehender Erkundigung in Geschäftsverbindung einzulassen.

* **Fahrraddiebstähle.** In letzter Zeit wurden hier folgende Fahrräder entwendet: 1. Am 31. 8.: Ein Diamant-Rad, Fabrik-Nr. 102 336, mit scharzen Rahmenbau und solchen Felgen mit grünen Streifen, Freilauf, gelben Sattel und aufwärts gebogene Lenkstange. 2. Am 30. 8.: Ein Lehr-Rad mit schwarzen Rahmenbau und Felgen, vernickelten Speichen, hochgebogene Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittbremse. Fabrik-Nummer unbekannt. 3. Am 29. 8.: Ein Görike-Rad, ziemlich alt, mit aufwärts gebogener Lenkstange. An einer Pedal fehlt der Gummi. Fabrik-Nummer unbekannt. 4. Am 2. 9.: Ein Gritzner-Rad mit schwarzen Rahmenbau und Felgen, schwarzen Schutzblechen, aufwärtsgebogene Lenkstange mit Korkgriffen und schwarzen, etwas abgestoßenen Celluloidringen, Freilauf mit Rücktrittbremse und grüner Satteldecke.

* **Tödlicher Unglücksfall.** Der 39 Jahre alte verheiratete Zementeur Wilhelm Strohmaier, wohnhaft 18. Querstraße 13a, und beschäftigt bei dem Baugeschäft Rich. Speer, für das er Betonarbeiten an einem Neubau der Firma Benz u. Co. auf dem Waldhof ausführte, geriet gestern vormittag zwischen den Aufzugskasten und die Aufzugsvorrichtung. Er erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er gestern abend kurz nach 8 Uhr im Allgemeinen Krankenhaus, wohin er verbracht wurde, gestorben ist.

* **Schwere Messerstecherei.** In der Ludwigstraße balgten sich gestern abend scherzhafterweise der Tagner Jakob Weimann von Mannheim mit den Brüdern Valentin und Adam König von Mutterstadt, die, alle drei keine Freunde der Arbeit, den Tag über zusammen in den Wirtschaften herumgezecht hatten. Aus Scherz wurde Ernst, die beiden König zogen das Messer und Weimann erhielt einen lebensgefährlichen Stich in den Oberarm, der die Schlagader durchschnitt. Nach Anlegen eines Notverbandes durch einen schnell herbeigerufenen Arzt wurde der Verletzte ins Städtische Krankenhaus gebracht.

* **Konkurs.** Herr Johann Rudolf, Baugeschäft, Eichendorffstraße, ersucht uns um die Feststellung, daß seine Firma nicht mit der in Konkurs geratenen Baufirma Gustav Rudolph identisch ist.

Tages-Kalender.

Dienstag, 10. September.

Großh. Hof- und National-Theater. 7 Uhr: „Es war einmal . . ." „Glückliche Stunden".
Apollo-Theater. Abends 8 Uhr: Variété-Vorstellung.
Im Troccadero: Täglich nach Schluß der Vorstellung Cabaret.
Im Restaurant d'Alsace: Allabendlich Künstler-Konzerte.
Jeden Samstag und Sonntag ab 9 Uhr: Bier-Cabaret im Goldsaale.
Union-Theater. Moderne Lichtspiele.
Saalbau-Theater: Kinematographische Vorführungen.
Sportpark am Straßenbahndepot. Abends 8 Uhr: Fortsetzung der großen internationalen Ringkampfkonkurrenz.
Restauration „Zum wilden Mann". Täglich von nachmittags 5 bis 7 und 8 bis 12 Uhr: Konzerte.
Café Dunkel. Konzerte des Damenorchesters „La Salvide".
Roll's tägliche Hafenfahrten. Ab Rheinbrücke: 10 und 3 Uhr. — Ab Friedrichsbrücke: 11 und 4 Uhr.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter:

Dienstag, 10. September.

Hannover.

Nuage-Rennen: Santuzza — Eccolo.
Preis von der Balt: Oregon — Schmuggler.
Jagdrennen der Dreijährigen: Salut — Grasmücke.
Handikap der Zweijährigen: Courier — Komet.
September-Steeplechase: Libel — Libeleule.
Feldhandikap: Stigma — Ops.

Le Tremblay.

Prix Whisper: Recompense — Quand.
Prix Sterling: Rouchtchouk — Foxcatcher.
Prix Oxford: Geniale — Rail Bird.
Prix Isola Bella: Soult — Pelagosa.
Prix Isonomy: Stall Vanderbilt — Stall Gourgaud.
Prix Fernandez: Pervenche 3 — Alphite.

*

Die Entdeckung von Signorelli-Fresken.

Aus Perugia wird uns berichtet: In der Kirche von San Crescentino in Morra, das zu Citta di Castello gehört, waren bereits zwei grandiose Fresken von Signorelli von dramatischer Wucht entdeckt, die die Geißelung und Kreuzigung darstellten. Bei neuen Wiederherstellungsarbeiten, die jetzt vorgenommen wurden, konnte man feststellen, daß die beiden Fresken von Ornamentfriesen eingefaßt waren und daß sich darunter ein Gesims, auf dem Grau in Grau Ornamente gemalt waren, befand. Das Ganze erweckte den Anschein, daß die beiden Gemälde zu einem ganzen Zyklus gehörten, der dasselbe Thema behandelt. In der Tat führten nun weitere Untersuchungen zu der Entdeckung von anderen höchst bedeutenden Darstellungen, deren Motive alle aus der Leidensgeschichte Christi entnommen sind.

Kleine Mitteilungen.

Das neue Drama Karl Schönherrs, das denselben Stoff behandelt, wie die Novelle des Dichters: „Tiroler Bauern von 1809" und wahrscheinlich auch denselben Titel führen soll, soll den Absichten Schönherrs gemäß durch die Exl'sche Wandertruppe „Tiroler Bauernbühne" in Deutschland dargestellt werden. Schönherr selbst wird die Truppe auf ihrer Reise begleiten und die Regie seines Stückes führen. Von einer Aufführung bei einem der bestehenden Theater Berlins soll ganz Abstand genommen werden.

Die Schweizer Nationalbank in Bern hat kürzlich Banknoten in Umlauf gesetzt, die einen hervorragenden künstlerischen Schmuck erhalten haben: bildliche Darstellungen nach Entwürfen von Ferdinand Hodler. Der 50-Frankenschein zeigt auf der Rückseite eine Variation von Hodlers berühmtem Holzfäller, der in grobartig erfaßter Bewegung die Axt gegen den Stamm einer Fichte schwingt. Die 100-Frankennote gibt das Seitenstück dazu: den Landmann, der mit der Sense weit ausholend eine Bergwiese mäht, während sich im Hintergrunde die Gipfel des Hochgebirges türmen. Auch die Frauenköpfe auf der Vorderseite der beiden Scheine, die an Stelle der konventionellen Helvetia anmutige junge Mädchengesichter setzen, stammen von Hodler.

Pferderennen.

Montag, 9. September.

Berlin-Hoppegarten.

Unverhofft-Rennen. 5000 M. 1. Hrn. v. Alvensleben's Stagira (Steffen), 2. Hrn. Beutler's Holosernes, 3. Hrn. Thiel's Heiligenthal. Tot.: 122:10; Platz: 40, 22:10. — **Blücher-Rennen.** 3800 M. 1. Hrn. Strauchmann's Wahrheit (Archibald), 2. Hrn. Bauer's Malta, 3. Graf Cl. Westphalen's Jeune Fille. 36:10; Platz: 18, 20 (Malta), 27 (Jeune Fille) 10. — **Hertefeld-Rennen.** Ehrenpreis u. 25 000 M. 1. Gestüt Graditz' Granat (F. Bullock), 2. Frhrn. S. A. v. Oppenheim's Royal Blue, 3. Herren A. u. C. v. Weinberg's Pindar, Ferner Carino. Tot.: 24:10; Platz: 10, 10:10. — **Nickel-Handicap.** 7200 M. 1. Hrn. Plugel's Kakadu I (M. Aylin), 2. Hrn. v. Wallenberg's Gaudeamus, 3. Hrn. Beutler's Gemse. Tot.: 210:10; Platz: 54, 36, 644:10. — **Preis von Rüdersdorf.** 5000 M. 1. Herren A. u. C. v. Weinberg's Pirol (Fox), 2. Herren E. u. O. Buggenhagen's Saul, 3. Hrn. Romanus' Saint Gabriel. Tot.: 63:10; Platz: 25, 21, 89:10. — **10. Klaffen-Ersatz-Preis.** 3500 M. 1. Hrn. v. Wallenberg's Hasard (O. Müller), 2. Hrn. Nettes Therese, 3. Gestüt Graditz's Kreuzer. Tot.: 22:10; Platz: 14, 16:10. — **Trollhetta-Handicap.** 3000 M. 1. Hrn. Daniel's Erarch (Rice), 2. Herren E. u. O. Buggenhagens Sara, 3. Gestüt Gürzenich's Maximilian, 4. Hrn. v. Oertzen's Scipio Afrikanus. Tot.: 91:10; Platz: 31, 48 (Maximilian), 44 (Scipio Afrikanus), 25 : 10.

Aviatik.

* **Schaffung eines Flugzeuglandeplatzes in Zweibrücken.** In einer geheimen Beratung des Zweibrücker Stadtrats machte Bürgermeister Rösinger Mitteilung von einem Wunsch der Fliegerstation Metz auf Errichtung von Flugzeugschuppen auf dem Gelände des großen Exerzierplatzes, um den Metzer Flugoffizieren Ueberland- und Uebungsflüge nach Zweibrücken zu ermöglichen. Der Stadtrat beschloß einstimmig, dem Wunsch Folge zu geben und die nötigen Arbeiten zur Errichtung der Flugzeug-Unterkunftsräume sofort in Angriff nehmen zu lassen.

* **Deutsche Wasserflugstationen.** Aus England kommt die Meldung, daß den Engländern die ausdrücklich als Maßnahmen gegen Deutschland gekennzeichneten Verstärkungen der englischen Küstenbefestigungen den Engländern noch nicht genügen, und daß sie darum auch die neueste Errungenschaft der Technik, das Wasserflugzeug, ebenfalls in den Dienst ihrer Abwehrmaßregeln gegen eine deutsche Invasion stellen wollen. Die neuen englischen Pläne sind nichts anderes als Nachahmungen deutscher Projekte. Auch Deutschland errichtet Wasserflugzeugstationen, und die Pläne dafür sind längst über das Stadium der ersten Vorbereitungen hinaus. Man kann wohl auch sagen, daß Deutschland über die wichtigsten Voraussetzungen für Wasserflugzeugstationen, nämlich über gute Wasserflugzeuge, schon in höherem Grade verfügt als England. Es sind zunächst zehn solcher Wasserflugzeugstationen projektiert, von denen sechs auf die Nordsee und vier auf die Ostsee entfallen werden. Es kommen in Betracht: Helgoland, die Mündungen von Weser und Elbe, die Mündung des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Kiel, während eine andere bei Danzig ihren Platz findet.

Leichtathletik.

* **Wettlauf Rund um Paris.** An dem Wettlauf Rund um Paris über 42,194 Kilometer, der am Sonntag zum Austrag kam, beteiligten sich mehr als 200 Konkurrenten. Der Kanadier Hans Holmer nahm vom zehnten Kilometer ab die Spitze und siegte in 2 St. 40 Min. 12 Sek. Zweiter wurde Bernenlen, Dritter Folly.

Athletik.

* **Internationale Ringkampf-Konkurrenz im Mannheimer Sportpark.** Am Samstag, den 22. Tag der Veranstaltung, gab es zuerst einen interessanten Kampf zwischen Eberle und Christensen. Letzterer konnte sich nur verteidigen, tat dies aber in einer derart guten Manier, daß Eberle erst nach 7 Minuten durch Untergriff siegte. Dann sollte Heß-Mannheim gegen den Russen Paradanof ringen. Während der Russe auf dem Podium erschien, hatte Heß es vorgezogen, sich wieder anzukleiden, um nicht gegen den Russen anzutreten. Infolge der Weigerung blieb nichts anderes übrig, als den Mannheimer als besiegt zu erklären und ihn gleichzeitig von der Konkurrenz auszuschließen. Vorher hatten Ritzler und Sabatier einen lebhaften Kampf geführt, welcher nach 20 Minuten ohne Resultat abgebrochen werden mußte. Zum Schluß rangen dann noch Vons und der temperamentvolle Serbe Orlando. Vons war seinem Gegner bedeutend überlegen, doch gelang es Orlando, immer wieder zu entschlüpfen. Inzwischen waren die vorgeschriebenen 20 Minuten verstrichen und so mußte auch dieser Kampf unentschieden abgebrochen werden. Der Sonntag brachte dem Sportpark wieder großen Besuch. Zuerst rangen Eberle und Ritzler. Der Kampf dieser anerkannt beiden besten Ringer von Deutschland bot zahlreiche interessante Momente und mußte nach 20 Minuten unentschieden abgebrochen werden. Auch beim nächsten Kampf zwischen Paradanof und Axa konnte nach den vorgeschriebenen 20 Minuten keine Entscheidung herbeigeführt werden. Zum Schluß siegte dann der Franzose Sabatier über Orlando nach 18 Minuten. Auf die Kämpfe des heutigen Tages erlauben wir uns ganz besonders hinzuweisen.

Hunde-Sport.

* **Hundeschau in Ludwigshafen a. Rh.** Die Kynologen von Mannheim seien hiermit nochmals auf die große vom S. V. K. V. anerkannten Katalogschau von Hunden aller Rassen in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen, Stadtteil Mundenheim, aufmerksam gemacht. In der großen Halle des Etablissements „Pfälzer Hof" wurde ein Aufstellungsraum geschaffen, der seinesgleichen sucht. Nicht nur sind die Hunde gut untergebracht, auch ist die Anlage selbst schön und sauber ausgeführt. Schöne wertvolle Ehrenpreise stehen in großer Anzahl zur Verfügung; das Ausstellen wird sich sicher lohnen. Besonders sei auf die Stadt-, Zucht- und Kollektionspreise hingewiesen. In die Zucht- und Kollektionsklassen brauchen nur je 3 Hunde gemeldet zu werden. Eine weitere Anziehung bildet die Polizeihundevorführung nachmittags 3 Uhr. Meldungen, die am Mittwoch, 12. September, bei der Geschäftsstelle: k. Eisenbahnsekretär Müller, Ludwigshafen a. Rh., Maudacherstr. 209, einlaufen, kommen noch in den Katalog.

Prof. Dr. Rudolf Eucken, der Nobelpreisträger von 1908 und diesjährige Austauschprofessor wird, wie unsere Berliner Redaktion mitteilt, am 14. September von Bremerhaven aus an Bord des Lloyddampfers „Berlin" die Reise nach Amerika antreten und anfangs Oktober an der Harvard-Universität in Cambridge seine philosophischen Vorlesungen beginnen. Fast gleichzeitig mit Euckens Abreise erscheint sein neues Buch, die mit Spannung erwartete Erkenntnislehre. Es trägt den Titel: „Erkennen und Leben".

Aus Prag wird uns gemeldet: Der bedeutende tschechische Dichter E. V. Frida, bekannt unter dem Pseudonym Jaroslaw Vrchlicky, Mitglied des Herrenhauses und Universitätsprofessor, ist heute in Taus gestorben.

*

Darmstädter Hoftheater.

Aus Darmstadt wird uns berichtet: Die Schauspielsaison am hiesigen Hoftheater beginnt am Dienstag mit der „Nibelungen"-Tragödie von Hebbel, die an zwei Abenden in Szene geht. Der zweite Teil bildet für Darmstadt eine Erstaufführung. Die nächste Opern-Aufführung ist „Nicolais „Lustige Weiber". In dieser Vorstellung treten fünf neue Mitglieder des Ensembles zum erstenmal vor das Darmstädter Publikum. Auch am Dirigentenpult beginnt ein neuer Mann, Herr Kapellmeister A. M. Lert, seine Tätigkeit.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Mittwoch, 11. September.

Berlin. Kgl. Opernhaus: Tristan und Isolde. — Kgl. Schauspielhaus: Der große König. — Lessing-Theater: Glaube und Heimat. — Deutsches Theater: Ein Sommernachtstraum.
Dresden. Schauspielhaus (Opernvorstellung): Carmen.
Düsseldorf. Schauspielhaus: Kabale und Liebe.
Frankfurt a. M. Opernhaus: Fräulein Teufel. — Schauspielhaus: Das Tänzchen.
Köln. Opernhaus: Die Afrikanerin. — Schauspielhaus: Viel Lärm um nichts.
Leipzig. Neues Theater: Samson und Dalila. — Altes Theater: Mamsell Nitouche.
Mannheim. Großh. Hoftheater: Papa.
München. Residenztheater: College Crampton. — Prinzregententheater: Götterdämmerung.
Wiesbaden. Kgl. Theater: Der fliegende Holländer.

Aus dem Großherzogtum.

* Friedrichsfeld, 10. Sept. Der in den 30er Jahren stehende Unfallrentner Ehret aus Ladenburg hat sich gestern abend erhängt. Motiv unbekannt.

⊙ Schwetzingen, 9. Sept. Der aus der Zwangserziehungsanstalt Schwarzacherhof entwichene Zögling Leonhard Ochs, der schon längere Zeit in der Umgegend von Schwetzingen sich herumtrieb, wurde hier aufgegriffen und in sein „Genesungsheim" wieder zurückgeliefert.

⊕ Weinheim, 5. Sept. Die Idee, das zukünftige städt. Hallenbad auf dem Platze des Nutzgartens des neu erworbenen v. Schwartzkopp'schen Anwesens zu errichten, dürfte allgemeinen Anklang finden und eine geschickte Lösung der seit längerer Zeit erwogenen Frage bedeuten. Eine öffentliche Badeanstalt unmittelbar neben einem öffentlichen Park mit alten Baumbeständen, im Herzen der Stadt gelegen, ist eine ungemein glückliche Verbindung, für ein idyllisches Bild vortrefflich geschaffen. Das Bad soll ein Schwimmbassin, sowie Kabinen für Wannenbäder und Brausebäder erhalten und soll zugleich als gemeinsames Schülerbad für alle hiesigen Schulen eingerichtet werden; insbesondere sollen allen Schülern die gesundheitlichen Wohltaten der Douchebäder in weitestgehendem Maße zuteil werden und so das Bad eine mustergültige Anstalt seiner Art werden. Wenn nun Bau- und Vermessungskunst, Gartenkunst und Gartenstil sich glücklich zusammenfinden, um das alte Gebäude mit architektonisch ansprechenden Bauwerken modernen Gepräges, mit Bad und Landschaftsgarten nach Zweck, Bedürfnis und nach den Regeln der Aesthetik harmonisch zu verbinden, dann darf sich unsere Stadt im Besitze eines kostbaren Gutes schätzen. Mögen diese von sozialem Idealismus, von tiefem ethischen Empfinden, von ausgeprägtem Natursinn und Kunstgeschmack zeugenden Bestrebungen nicht an finanzpolitischen Hindernissen scheitern, damit die ganze Anlage alsbald ihre hohe Kulturaufgabe wird erfüllen können.

⊕ Weinheim, 9. Sept. Zur Verstärkung unserer Wasserversorgung, die sich bekanntlich aus Grund- und Quellwasser zusammensetzt, sollen, falls möglich, weitere Quellenfassungen unternommen werden. Zu diesem Zweck werden zurzeit Messungen an verschiedenen Quellen und Quellbächen der Umgebung vorgenommen, so in den Gewannen Amschloch, Große Buch, Ritschweier Pfad, Schwabsgrund, Heubach und Erlenbach. Die Untersuchungen werden noch eine zeitlang fortzudauern haben, da bei der gegenwärtigen Regenzeit ein abschließendes Urteil über die Konstanz der Gewässer und die durchschnittliche Ergiebigkeit sich nicht gewinnen läßt. Die Entscheidung über die Ausführung der Anlage wird natürlich noch eine Reihe weiterer Momente zu berücksichtigen haben, insbesondere die technischen Schwierigkeiten, die Kostenfrage, den Eigentumserwerb, Wasserrechte dritter usw.

dt. Karlsruhe, 9. Sept. Heute vormittag wurde von einem Zeitungsjungen in einem Garten der Kriegsstraße ein Paket gefunden, das die Leiche eines neugeborenen Kindes enthielt. Vermutlich ist das Paket heute nacht in den Garten geworfen worden. Nach der Täterin wird gefahndet.

* Kehl, 6. Sept. In den Illkircher Mühlenwerken wurde der 15 Jahre alte Lehrling Max von Rendorf beim Legen einer Leitung über eine laufende Transmission erfaßt und herumgeschleudert. Er war sofort tot.

* Villingen, 9. Sept. Am Samstag nachmittag um 3.45 Uhr wurde hier ein kräftiges Erdbeben, begleitet von donnerartigem Rollen, wahrgenommen. Nachts 11.30 Uhr wiederholten sich die Erderschütterungen in der Richtung von Ost nach West. Das Erdbebengebiet scheint wieder die raube Alb zu sein. Die Erdstöße wurden in der ganzen Umgegend und vielen Dörfern des Schwarzwaldes verspürt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

g. Biernheim, 10. Sept. Drei Heddesheimer Kartoffeldiebe gingen in der Nacht von Sonntag in der Biernheimer Gemarkung an ihre „Arbeit". Der Feldhüter Martin Eckert, der in der Ziegelei des Herrn Chr. Blaaß seine Wohnung hat, bemerkte die Diebe und nahm ihre Verfolgung auf. Die Diebe gingen jedoch nicht flüchtig, sondern schossen auf ihren Verfolger, der durch eine Kugel in den Unterleib lebensgefährlich verletzt wurde. Im Mannheimer Krankenhaus mußte die Kugel auf operativem Wege entfernt werden. Der Tat dringend verdächtig wurde ein Händler namens Sponagel gestern morgen verhaftet. Hoffentlich gelingt es, auch der beiden Helfer habhaft zu werden. Eckert, der ein pflichttreuer Angestellter ist, ist Witwer mit 8 Kindern.

* Waldmichelbach, 9. Sept. Gestern wurde der 70 Jahre alte Johannes Rebscher von hier von dem um 1.44 Uhr von Waldmichelbach abgehenden Personenzug zwischen Ober- und Unterwaldmichelbach überfahren und sofort getötet.

☞ Darmstadt, 8. Sept. Ein frecher Schwindel wurde gestern nachmittag in einem hiesigen Juwelergeschäft ausgeführt. Um die Mittagsstunde erschien in dem fraglichen, in lebhafter Lage befindlichen Geschäft ein anscheinend gut gekleideter junger Mann im Alter von 20 bis 25 Jahren in gelbbraunem Gummimantel mit gestelltem Kragen, Klappmütze, in der Absicht, einen Brillantring zu kaufen. Nach längerem Aussuchen wählte er einen schweren goldenen Herrenring mit einem großen Brillanten im Werte von tausend Mark und ließ sich den Ring von dem Ladeninhaber fein verpacken und versiegeln, da er als Verlobungsgeschenk verschickt werden sollte. Der Käufer stelle sich als ein Herr von Reuß vor und bat den Inhaber, ihm das Paketchen nach dem Hotel Britannia dahier, einem der ersten Hotels zu schicken, wo der Betrag in Empfang genommen werden könne. Dem Juwelier waren nach dem Weggehen des Käufers aber doch Zweifel gekommen, sodaß er das Paket noch einmal öffnete. Er fand auch in dem Paket einen Ring, aber zu seinem Schrecken mußte er die Entdeckung machen, daß er einem Gauner zum Opfer gefallen war, denn der jetzt in dem Paket befindliche Ring war eine wertlose Imitation, wie

MARCHIVUM

man sie in Läden für eine Mark fünfzig kauft. Der geriebene Bursche hat mit großer Gewandtheit vor dem Einpacken die Ringe verwechselt. Der Gauner hat inzwischen das Weite gesucht. Er ist von schlanker mittelgroßer Gestalt frisches Gesicht, mit dunklem, engl. geschnittenen kurzen Schnurrbart. Durch den Gummimantel und den hochgestellten Kragen hat er die Feststellung seiner Person erschwert. Die Polizei hat sofort die nötigen Ermittelungen angestellt und auch alsbald einen der Tat verdächtigen Mann von hier festgenommen, mußte ihn jedoch bald wieder freilassen, da er nicht in Betracht kommen kann.

* Frankenthal, 7. Sept. Mit reichem Kindersegen hat vergangene Nacht der Storch eine Arbeiterfamilie in der Nürnberger Straße bedacht. Es wurden ihr nicht weniger als drei neue Weltbürgerinnen drei kräftige Mädchen beschert. Die Mutter befindet sich wohl.

§ Stuttgart, 8. Sept. Hier in Stuttgart ist heute auch ein Todesfall nach dem Genusse von Pilzen vorgekommen. Die 28jährige Frau eines Kaufmanns in der Vogelsangstraße hatte gestern zu Tisch ein Gericht Pilze gekocht und in Gesellschaft ihres Bruders davon gegessen. Die Frau erkrankte abends so schwer, daß sie nach dem Katharinenhospital gebracht werden mußte, wo sie heute früh starb. Bei dem Bruder der Verstorbenen traten Vergiftungserscheinungen leichterer Art auf. das städtische Marktamt hat die Anordnung getroffen, daß Pilze nur an einer Stelle des Wochenmarktes feilgeboten werden dürfen, um den Verkauf einer Kontrolle unterziehen zu können. Auf den Filialmärkten werden Pilze überhaupt nicht zum Verkauf zugelassen.

Gerichtszeitung.

* **Wieder „Spülwasser" in der Milch.** Einen lobenswerten Reinlichkeitstrieb bekunden die Milchhändler mit dem Ausspülen der Kannen — merkwürdiger Weise sind es aber gerade immer diejenigen, welche sich eine Anklage wegen Milchfälschung zugezogen haben, welche immer wieder mit der Verteidigung kommen, sie hätten das Wegschütten des Ausspülwassers vergessen, ohne zu bedenken, daß hierin auch eine Fahrlässigkeit liegt, die eben so scharf geahndet werden muß, wie eine gewöhnliche Milchfälschung, denn der Bodensatz enthält gewöhnlich den Schmutz. Das mußte die Ehefrau Anna Vf. von Laudenbach, wohnhaft dahier, erfahren. In der Milch, die zum Verkauf bestimmt war, wurden 8 Prozent Wasser gefunden. Es wurde gegen sie eine Geldstrafe von 30 Mark ausgesprochen. Vert. war R.-A. Dr. Rödiger.

Von Tag zu Tag.

* **Ueber das entsetzliche Fliegerunglück in Frankreich** wird noch gemeldet: In dem kleinen Städtchen Gray an der Saône war für Sonntag und Montag ein Flugmeeting organisiert worden, zu dem von dem Organisationskomitee die beiden Brüder Beard mit einem Eindecker und Maigon mit einem Doppeldecker engagiert waren. Eine ungeheuere Menschenmenge hatte sich zu dem um 3 Uhr nachmittags beginnenden Meeting eingefunden. Zunächst erhob sich Maigon und flog unter großem Beifall des Publikums 3 Runden. Kurz darauf wollte auch Beard aufsteigen. Der Apparat erhob sich indessen trotz scharfer Anfahrt nicht in die Luft und plötzlich verlor Beard seinen Kurs und raste mit dem Eindecker gegen den Drahtzaun, der den Zuschauerraum absperrte. Der Apparat überschlug sich mehrmals und raste mit unheimlicher Geschwindigkeit in die entsetzt aufschreiende Zuschauermenge hinein, wobei die Schraube mehrere Personen geradezu niedermähte. Vier Personen, zwei Frauen und zwei Männer, wurden auf der Stelle getötet. Eine große Anzahl weiterer Personen erlitt mehr oder minder schwere Verletzungen. Einem Manne wurde die rechte Hand glatt abgeschnitten. Viele der Zuschauer hatten die Geistesgegenwart, sich platt auf den Boden zu werfen. Sie entgingen nur so einem sicheren Tode. Nach dem Unfalle bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Die unglücklichen Opfer, die furchtbare Verletzungen am Kopfe, an Beinen und Armen erlitten hatten, lagen in Blutlachen am Boden.

— **Böse Folgen eines Wirtshausstreites.** w. Forbach i. Lothr., 10. Sept. Gestern abend gegen 9 Uhr brach in der Wirtschaft von Kiefer ein Streit zwischen italienischen Arbeitern aus. Als der Wirt den Streit schlichten wollte, wendeten sich die Italiener gegen ihn. Der Wirt griff in der Not zum Revolver. Durch die fünf Schüsse, die er abgab, wurden zwei Italiener getötet und einer lebensgefährlich verletzt. Der Wirt wurde gestern abend noch verhaftet.

— **Ein Gefangenenaufseher als Falschmünzer.** Dresden, 10. Sept. In Laubach wurde der Gefangenenaufseher Ludwig aus Görlitz, der einen falschen Hundertmarkschein ausgegeben hatte, verhaftet. Sein Komplize, der Lithograph Adam aus Görlitz ist entkommen.

— **Raubmord im Eisenbahnabteil.** Wien, 10. September. In einem Abteil 2. Klasse des um 7 Uhr abends in Lemberg von Krakau eintreffenden Personenzuges wurde eine Dame mit einer Schußwunde tot aufgefunden. Die Leiche war sämtlicher Wertsachen und Papiere beraubt.

— **Verhaftung eines Hoteldiebs.** Interlaken, 10. Sept. Hier wurde ein seit langer Zeit gesuchtes Mitglied der berüchtigten Hoteldiebsgesellschaft Hornschuh, der aus Klagenfurt gebürtige 45jährige Thomas Liendle verhaftet.

— **Brand in einer Ausstellung.** w. Paris, 10. Sept. Aus Dünkirchen wird gemeldet: Gestern abend brach in der Ausstellung ein Brand aus, der u. a. eine große Bierhalle einäscherte, die von einer von der Brüsseler Ausstellung stammenden Kuppel gekrönt war. Stark hat auch der brasilianische Pavillon gelitten.

— **Russische Zustände.** Petersburg, 10. September. Der Generalbevollmächtigte Wischnowski des Adelsmarschall Fürsten Saltkof, wurde im Park von Gdov vom Verwalter nach einer streng durchgeführten Revision erschossen.

— **Eine ganze Familie vergiftet.** Rocky Ford (Colorado), 10. Sept. Hier sind der vor einem Jahre hierher versetzte Pastor Gustav Latzke, seine Frau und seine beiden ältesten Kinder nach dem Genuß von Brühsuppe, die aus verdorbenem Fleisch hergestellt war, gestorben. Der Verstorbene war der älteste Sohn des Schlossermeisters Gustav Latzke aus Berlin.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Weinheim, i. B., 10. Sept. Der Gemeinderat der Stadt Weinheim beschloß, bei dem Verband der mittleren Städte Badens eine gemeinsame Aktion bei der badischen Regierung dahin anzuregen, daß durch bedeutend erleichterte Einfuhr von Fleisch die unerträgliche Fleischteuerung behoben wird.

L.P. Konstanz, 10. September. (Priv.-Tel.) Großherzogin Hilda ist gestern abend 6 Uhr auf der Station Reichenau eingetroffen, wo sie von der Großherzogin Luise empfangen und im Wagen nach Mainau geleitet wurde. Die Ankunft der Großherzogin hängt mit der Erkrankung des Großherzogs zusammen.

[1] Berlin, 10. Sept. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Amsterdam wird berichtet: Der frühere Ministerpräsident Dr. Cuyper hat gestern sein Abgeordnetenmandat niedergelegt. Der Grund ist seiner zunehmenden Taubheit zu suchen. Mit Dr. Cuyper verschwindet die markanteste Persönlichkeit aus dem politischen Leben Hollands im letzten Jahrzehnt. Als Haupt der konservativen Partei hat er auf die innere und äußere Politik Hollands einen entscheidenden Einfluß ausgeübt. Es ist hier kein Geheimnis, daß das jetzige Kabinett ganz und gar unter seinem Einfluß steht. Auch die Gesetze zur Bekämpfung der Unsittlichkeit, das Totalisatorverbot und das Bordellverbot verdanken ihr Entstehen dem calvinistischen Staatsmanne. Dr. Cuyper steht im 70. Lebensjahre und ist Chefredakteur des calvinistischen Blattes „Standard".

* **Chalon-sur-Saône,** 9. Sept. General Entz, Kommandeur der Brigade Macon, ist heute morgen, als er zu Pferde die Manöver leitete, vom Herzschlag getroffen worden. Er starb sofort. Der General stand im 59. Lebensjahre.

Die Wirkungen des Regens.

m. Kassel, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Auf der Eisenbahnstrecke Hersfeld-Heimboldshausen sind infolge der anhaltenden Regengüsse Dammrutschungen eingetreten. Die Betriebseröffnung der neuen Bahnlinie, die am 12. Dezember erfolgen sollte, ist infolgedessen auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

m. Boppard, 10. Sept. Bei Oberwesel ist infolge Lockerung durch die anhaltenden Regengüsse dieser Tage ein großer Felsblock auf das Eisenbahngeleise gefallen. Ein rheinaufwärts kommender Personenzug konnte noch rechtzeitig aufgehalten werden. Durch Sprengschüsse wurde der Fels gesprengt und nach mehrstündiger Arbeit fortgeschafft.

Hauptversammlung des Deutsch-österreichischen Alpenvereins.

w. Graz, 10. Sept. Unter zahlreicher Beteiligung fand gestern abend in der Industriehalle die offizielle Begrüßung der Teilnehmer an der Hauptversammlung der Deutsch-österreichischen Alpenvereins statt. Unter den Erschienenen befand sich auch der erste Vorsitzende des Alpenvereins, der preußische Handelsminister Dr. v. Sydow, der auf die Begrüßungsansprache des Ortsvorsitzenden Dr. Ott mit einer Rede dankte, in der er den deutschen Charakter des Alpenvereins hervorhob. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die Stadt Graz.

1812.

* Moskau, 9. Sept. Heute nachmittag 2 Uhr fand eine glänzende Prozession vom großen Kreml-Palast aus bis zur Uspenski-Kathedrale statt. An der Prozession nahmen teil der Kaiser, die Kaiserin, die kaiserlichen Kinder, die Großfürsten, die Hofchargen aller Klassen, die Minister und Würdenträger, die höheren Offiziere, die Spitzen der Zivilbehörden, die Vertreter des Adels, der Semstwoi der städtischen Verwaltung und die Deputationen, die an den Borodino-Feierlichkeiten teilgenommen haben. Als der Kaiser und die Kaiserin aus dem Palast auf die Treppe traten, verbeugten sie sich vor der bei dem Kreml-Palast tausendköpfigen Volksmenge, die in begeisterten Jubel ausbrach. Nach einem Gottesdienst in der Uspenskij-Kathedrale begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit ihren Kindern, den Großfürsten und dem Gefolge in das Tschudow-Kloster, von wo aus sie im Wagen langsam, überall von einer dichtgedrängten Volksmenge begeistert begrüßt, zum Kreml zurückkehrten.

Arbeiterbewegung.

* Chicago, 10. Sept. Hier werden Vorbereitungen für einen Streik von 750 000 Textilarbeitern als Protest gegen die Verhaftung und Verurteilung zweier Arbeiterführer getroffen.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

m. Uesküb, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Diejenigen Offiziere, denen die Bewachung der Militärlager von Ipek oblag und denen die Zurückziehung der Wachen zugeschrieben wird, wurden von Mitrovitza unter starker Bedeckung nach hier verbracht. Die hier lebenden bulgarischen Staatsangehörigen erhielten die Aufforderung sich bereit zu halten, auf den ersten Befehl nach Bulgarien zurückzukehren.

* Konstantinopel, 9. Sept. Der jungtürkische Kongreß hat im Prinzip die Umwandlung des Komitees in eine politische Partei beschlossen. Die Partei wird sich morgen konstituieren.

* Konstantinopel, 9. Sept. Der Superior des armenischen Klosters Achtamar telegraphiert, daß wieder vier Armenier in dem Dorfe Isparkerd von Kurden getötet worden sind. Die Kurden plünderten und brandschatzten mehrere Dörfer, deren Einwohner in die Berge flüchteten.

* Athen, 9. Sept. (Agence de Athène.) Die „Politische Korrespondenz" veröffentlicht eine Note der türkischen Botschaft in Wien, in der gesagt wird, daß Fräulein Stefanopoli, Chefredakteur des „Messagere d'Athène" in ihrem Werk über die griechischen Inseln den Text des Firmans abgeändert habe, um den Inseln ausgedehntere Privilegien zuzuschreiben, als sie in Wirklichkeit besitzen. Diese Behauptung der türkischen Botschaft ist vollkommen unrichtig. Der „Messagere d'Athène" wird demnächst die Photographien sämtlicher auf die Inseln bezüglicher Firmans veröffentlichen, deren Autentität von der Pforte anerkannt ist.

w. Paris, 9. Sept. Wie aus Safax (Tunis) gemeldet wird, beschlagnahmte ein französisches Schlachtschiff den Dampfer „Laira", der unter englischer Flagge und mit französischer Bemannung segelte. Der „Laira" soll 2 Tonnen Patronen, Gewehre und Kavallerie-Revolver an Bord haben. Er war von italienischen Torpedobooten beobachtet worden. Doch konnten diese das Schiff nicht wegnehmen, weil es sich in tunesischen Gewässern befand.

Marokko unter dem Protektorat.

Der Marsch nach Marrakesch.

* Paris, 9. September. Aus Anlaß des glücklichen Ausgangs des Marsches nach Marrakesch ist Oberst Mangin zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden.

w. Paris, 10. September. Zum Einmarsch der Kolonne Mangin wird offiziös mitgeteilt, daß Generalresident Lautey nunmehr im Einvernehmen mit der Regierung die entsprechenden Maßnahmen getroffen hat, um die Militär- und Zivilverwaltung in Marrakesch und Umgebung zu sichern. In erster Reihe werde eine genügende Truppenzahl in der Stadt gelassen, um die Ruhe und Ordnung zu verbürgen. Ferner werden starke militärische Posten eingerichtet werden, um etwaige neue Angriffe El Hibas und seiner Anhänger unmöglich zu machen.

Volkswirtschaft.

Guilleaume-Werke A.-G. Neustadt-Haardt.

Was schon lange zu befürchten war, ist eingetroffen: Die „Guilleaume-Werke" A.-G. sind in Konkurs geraten gerade wie die Guilleaumewerke, G. m. b. H., in Liquidation, die Rechtsvorgängerin der Aktiengesellschaft. Die Guilleaumewerke, welche als A.-G. erst seit Anfang 1910 existierten, sind eine Gründung des bekannten Mitgliedes der Kölner Industriellen-Familie Guilleaume, Kommerzienrat Dr. ing. Emil Guilleaume, welcher noch vor einem Jahr von Martin („Preußische Millionäre") auf 8—9 Millionen geschätzt worden war, nunmehr aber in Konkurs geraten ist, wie schon vor einiger Zeit gemeldet worden.

Der Konkurs der Guilleaumewerke ist ein — wir wollen nicht sagen typisches, zu mindest aber charakteristisches — Beispiel für die äußerst prekäre Lage einer ganzen Reihe von industriellen Unternehmungen der bayrischen Pfalz.

Ueber allen Zweifel erhaben ist in der Pfalz eigentlich zurzeit nur die Lage der chemischen Industrie („Badische Anilin- und Sodafabrik"), die Brauereiindustrie in Ludwigshafen, der eisenverarbeitenden Industrie in Frankenthal und Kaiserslautern, sowie einzelne Etablissements wie Kammgarn-Kaiserslautern, Pfälzische Pulverfabrik, Zuckerfabrik Frankenthal u. c. m. Alles andere befindet sich, soweit es auf der Aktie aufgebaut ist, in schwieriger oder gar prekärer Situation.

An den allerprekärsten der Art haben schon seit langem die „Guilleaume-Werke" gehört.

Hauptproduktionsgebiet der sollten Gesellschaft war der Kesselbau, die Eisenkonstruktion und der zuletzt aufgenommene Kranbau. Wie ruinös die Verhältnisse gerade in der letzterwähnten Branche gewesen sind, ist allbekannt. Nicht ohne die gewichtigsten Gründe haben sich vor vier Jahren drei große rheinisch-westfälische Kranbaufirmen, die „Benrather Maschinenfabrik", die „Märkische Maschinenbau-Anstalt" in Wetter a. d. Ruhr und die „Duisburger Maschinenfabrik Wrm. Bechem u. Keetman", ihrer Selbständigkeit begeben und sich zu der großen, mit M. 10 Millionen Aktienkapital ausgestatteten „Deutschen Maschinenfabrik" zusammengeschlossen! Die Umsätze der G. m. b. H. hatten betragen 1906: 0,73 Million, 1907: M. 1,27 Million, 1908: M. 1,7 Million, 1909 (bis 1. Dezember): Mark 1,796 Million. Eingerichtet war das Werk damals schon auf eine Ablieferung im Werte von M. 3½ Millionen p. a. Bei einem angenommenen Umsatz von 2½ Millionen, der aber, um das gleich zu bemerken, weder in 1910 noch in 1911 erreicht wurde, rechnete das Exposé eine Dividende von 8 Prozent heraus bei reichlichen Abschreibungen und einem Vortrag von M. 45 000 auf das nächste Jahr (!), bei M. 3 Millionen Umsatz gar 10 Prozent Dividende. Projektiert war hierbei ein Aktienkapital von M. 2½ Millionen, bestehend aus M. 1 Mill. Stamm- und M. 1½ Million Vorzugsaktien, von welch letzteren zunächst M. 800 000 emittiert werden sollten, der Rest von M. 0,7 Million bis spätestens 31. Dezember 1910. Außerdem war eine 4½prozentige Anleihe „zur Verstärkung der Betriebsmittel seitens einer ersten Bank zugesagt." Die M. 1,5 Million flüssigen Mittel, durch deren Zuführung lt. Exposé das Unternehmen zu einem höheren Umsatz und damit zu einer befriedigenden Rentabilität gebracht werden sollte, bestanden aus eben dieser Anleihe in Höhe von M. 800 000 und den Mark 700 000 Vorzugsaktien, welche bis Ende 1910 emittiert sein sollten.

DUNLOP
Pneumatik
beschäftigt weit über
10000 Personen!
12051

Obwohl nun von diesen M. 700 000 tatsächlich M. 475 000 von dem Vorbesitzer Guilleaume übernommen worden sind und obwohl von der Anleihe von M. 800 000 ebenfalls ca. Mark 700 000 untergebracht wurden, obwohl also dem Unternehmen ca. 1,2 Million — statt der erhofften M. 1,5 Million — frische Mittel im Laufe der Jahre 1910 und 1911 zugeführt werden konnten, ist es doch zum Konkurs gekommen.

Schon die erste Bilanz der Aktiengesellschaft zeigte die kolossale Höhe von M. 1,906,510 sehr bald fälligen Verbindlichkeiten (Akzept, Bank, „sonstige"), von M. 362 530 Avalen und von M. 653 413 consolidierten Verbindlichkeiten (Obligationen, resp. Darlehen auf diese). Bei einem Eigenkapital von M. 1,9 Mill. Aktionäre, d. h. in der Hauptsache Guilleaume selbst, daneben aber auch der Mainzer Dr. Dubois de Luchet, der in der Generalversammlung vom 3. 6. 11 M. 300 000 Aktien vertrat, wie Banken sahen denn auch ein, daß ein Weiterarbeiten auf einer derartigen Basis eine Unmöglichkeit sei und beschlossen die Herabsetzung des Prioritätsaktienkapitals, welches seit 31. Dezember 1910 von Mark 900 000 auf M. 1 275 000 erhöht worden war, auf die Hälfte, d. h. auf M. 637 500, die des Stamm-Aktienkapitals von M. 1 000 000 aber auf M. 50 000, d. h. die Verwaltung selbst bewertete damals, Mitte 1911, schon ihre Stammaktien mit — 5 Prozent! Die Banken strichen von ihrer Forderung M. 300 000. Außer Dr. Dubois de Luchet ist übrigens auch der bekannte Großindustrielle Julius Gritzner-München mit einem größeren Prioritätsbesitz auf den Generalversammlungen erschienen. Am 26. März a. c. teilten die Guilleaume-Werke das Ausscheiden von Dr. Guilleaume aus dem Aufsichtsrat mit, nachdem über dessen Vermögen der Konkurs eröffnet worden. Der Geschäftsbericht pro 1911, welcher noch nicht genehmigt ist, zeigt einen Verlust von M. 596 841 und schließlich, nachdem der Buchgewinn von M. 1 587 500 aus der Zusammenlegung der Aktien und der von M. 300 000 aus der Streichung von einem kleinen Teil der Bankschuld verrechnet worden war, noch einen „buchmäßigen" Gewinn von M. 266,264.

Die Bilanz selbst war bedeutend flüssiger geworden: Avale erscheinen auf 290 686 Mk., sonstige Kreditoren auf 517 952 Mk., die Bankschuld auf 4—500 000 Mk. reduziert, während Akzepte auf 373 930 Mk. sich steigerten. In Zusammenhang mit der Abnahme der Schulden sind auch die Forderungen bedeutend eingeschränkt: 746 087 Mk. gegen 1 207 247 Mk. Trotz der sehr prekären Lage fanden die Guilleaume-Werke noch dieses Jahr einen Geldgeber in Neustadt, der gegen Hergabe von 90 Aktien à 1000 Mk. 90 000 Mark in das Unternehmen einschoß, so daß das Aktienkapital zurzeit 777 500 Mk. beträgt.

Sparkasse Ladenburg.

Der Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse in Ladenburg hat in seiner Sitzung vom 6. September beschlossen, die **tägliche Verzinsung der Spareinlagen** vom 1. Oktober l. J. ab **einzuführen.**

Die fremdländische Konkurrenz in den britischen Kolonien.

Das britische Handelsamt hat auf Anregung der Londoner Handelskammer kürzlich die Kommissare der „Selfgoverning Dominions" veranlaßt, Muster solcher Metallwaren fremdländischer Herkunft zu sammeln, die den britischen Erzeugnissen in den Dominien erfolgreiche Konkurrenz machen. Dieser Anweisung, die ein bemerkenswertes Glied in der Kette systematischer Maßnahmen darstellt, mit denen der mutterländischen Produktion ihre führende Stellung auf den großen kolonialen Absatzmärkten des britischen Imperiums gesichert werden soll, hat als Erster der Handelskommissär für Südafrika entsprochen, und eine Ausstellung der von ihm gesammelten Gegenstände konnte jüngst in den Räumen der Londoner Handelskammer besichtigt werden. Ein Bericht über diese Ausstellung, der auch für die deutsche Industrie beachtenswerte Ausführungen des britischen Handelskommissärs für Südafrika über die dortigen Konkurrenzverhältnisse enthält, steht deutschen Interessenten an der Geschäftsstelle der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie (Berlin NW., Roonstraße 1) zur Verfügung.

Ermäßigung des Petroleumpreises. Die Hamburger Petroleum-Importgesellschaften ermäßigten den Preis fast allgemein in Deutschland um ½ Pfg. pro Liter. Die Hamburger Forderungen lauten jetzt 8,80 ℳ für amerikanisches und galizisches Petroleum, 8,50 ℳ für rumänisches Petroleum. Angeblich sind Erleichterungen im Markt und in den Versorgungsverhältnissen eingetreten, so daß ein weiteres Sinken der Preise nicht ausgeschlossen erscheint.

Das Syndikat brasilianischer Schiffslinien kündigte den Antwerpener Verfrachtern eine neue allgemeine Erhöhung der Frachtraten um 5 s die Tonne für die Häfen Rio de Janeiro, Santos, Pernambuco und Vittoria an. Die Frachterhöhung tritt für alle Waren am 15. September in Kraft.

Von der Spirituszentrale. Die Verständigung zwischen der Spirituszentrale und dem Verband deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten ist nunmehr nach längeren Verhandlungen zustande gekommen. An der Annahme der Vereinbarungen durch die Hauptversammlung des Verbandes ist nicht zu zweifeln. Die Zentrale gewährte den Verbandsmitgliedern 4 Prozent Rabatt für 100 Liter reinen Alkohol und Lieferungspreise, so daß die Verbandsmitglieder ihren Bedarf durch einen einzigen Schluß eindecken können, während sie bisher den Preisschwankungen des Marktes ausgesetzt waren. Die Vereinbarung bedeutet eine neue Stärkung der Spirituszentrale und eine Vervollständigung ihres Monopols.

Stettiner Elektrizitätswerke. In der Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft wurde beschlossen, nach von der Verwaltung als reichlich bezeichneten Abschreibungen (i. V. 186 375 M.) eine Dividende von wieder 7 Prozent für das Geschäftsjahr 1911/12 in Vorschlag zu bringen.

Orient-Teppich-Akt.-Ges. in Berlin. Die kürzlich mit 1 Million Mark Kapital gegründete Gesellschaft hat die schon seit längerer Zeit bestehende Austro-Orientalische Handels-Akt.-Ges. — eine Gründung der Oesterreichischen Kreditanstalt — einschließlich aller Aktien und des Warenlagers übernommen. Die Aktien sollen einstweilen nicht in den Verkehr gebracht werden. Bei der Gesellschaft, die nur echte Teppiche in ihren Geschäftsbetrieb einbezieht, sei der Detailhandel ausgeschlossen.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 9. Sept. „The Baltic." Schluß. Weizen schwimmend: willig. Mais schwimmend: fest und besser gefragt. Gerste schwimmend: fest bei kleinem Angebot. Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

* Chicago, 9. Sept. Weizen setzte in kaum stetiger Haltung mit September ⅜ c. niedriger und Dezember unverändert gegen Samstag ein. Im weiteren Verlaufe befestigte sich die Tendenz und die Preise erfuhren eine Aufbesserung. Die Festigkeit mußte aber späterhin wieder einer schwächeren Stimmung Platz machen. Schluß willig, Preise ⅜—1 c. niedriger.

Mais büßte bei Beginn des heutigen Verkehrs bei williger Tendenz, mit Dezember ¼ c. ein und gab späterhin zunächst noch weiter nach. Im ferneren Verkehr trat eine Erholung ein. Gegen Schluß schwächte sich aber die Tendenz wieder ab. Schluß willig. Preise ⅓ c. niedriger und unverändert.

* Newyork, 9. Sept. Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß willig. Preise ¼ c. höher, spätere Termine ¼ c. niedriger. Verkäufe für den Export: 60 Bootladungen. Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

* Newyork, 9. Sept. Kaffee zog in nahen Sichten an, Spätere Termine gaben dagegen nach. Gegen Schluß gestaltete sich die Tendenz für alle Termine als schwächer. Schluß ruhig. Baumwolle fester. Späterhin schwächer. Schluß willig.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 9. Sept. Umsätze bis 6¾ Uhr abends. Kreditaktien 201⅞ bz., Disconto-Kommandit 188¾—⅝ bz., Dresdner Bank 156¼ bz., Schaaffhausen, Bankverein 122¾ bz. ult., Nationalbank f. D. 125⅝ bz., Mitteldeutsche Kreditbank 119 bz. G., Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank 117,60 bz. G., Metallbank 139,50 bz. G., Bank für industrielle Unternehmungen 79 bz. G., Pfälz. Bank 127,50 bz. G.

Staatsbahn 151½ bz., Lombarden 20 bz., Baltimore und Ohio 108⅝ bz., Schantungbahn 130⅝ bz.

Hamb.-Amerik. Paket 160¾—⅝ bz. ult., 160,25 bz. cpt., junge Hambg. Paket 153,50 bz. G., Nordd. Lloyd 127¾—½ bz. G. ult., 127,30 bz. G. cpt.

3proz. Portug. Prior. (Beira B) 78,10 bz. G., 4½proz. Portug. Prior. I. Rg. 88 bz. G., Portug. Prior. II. Rg. 70,60 bz. G.

Gelsenkirchen 203¾ bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 277⅞—278 bz. ult. 277,60 B. 50 G. cpt., Friedrichshütte 176,80 bz. G., Concordia 332 bz. G., D.-Luxemburger 178¾—⅝ bz. G., Badische Maschinenfabrik 142,25 bz. G., Mannesmann Röhrenwerke 217,70 bz., Adlerwerke Kleyer 389,75 bz., Maschinenfabrik Dürrkopp 302,75 bz. G., Fahrzeug Eisenach 127,80 bz. G., Verzink. Hilgers 258 bz. G., Gummiwaren Peter 112,10 bz., Holzverkohlung 348 bz. G., Höchster Farbwerke 654 bz. G., Karlsruher Maschinenfabrik 172 bz. G., Eleana Romana 158,40 bz. G., Heddernheimer Kupferwerke 122,50 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 267⅞ bz., Elektr. Brown Boveri 128,50 bz., Elektr. Accumulatoren Berlin 561 bz. G.

An der Abendbörse blieben Montanwerte nach schwachem Beginn ganz leicht erholt. Bankaktien und Schiffahrtswerte zeigten sich gut behauptet. Metall-Bank wurden bei lebhaften Umsätzen 2½ Prozent höher bezahlt. Von Kassa-Industrieaktien weisen Verz. Hilgers 2 Prozent, Maschinenfabrik Dürrkopp 2½ Prozent Besserung auf. Dagegen verloren Gummi-Peter 2 Prozent, Kleyer 2¾ Prozent.

Effekten.

* Brüssel, 9. Sept. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	9.	6.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	212 50	212.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso, 9. Sept. Wechsel auf London 9¹³/₁₆.

Produkte.

New-York 9. Sept.

Kurs vom	6.	9.	Kurs vom	6.	9.
Baumw.-atl. Häfen	5 000	7.000	Schm. (Roh u. Br.)	11.95	11.95
„ atl. Golfh.	21.000	20.000	Schmalz (Wilcox)	11.95	11.95
„ im Innern	18 000	28.00	Talg prima City	6 ⅛	6 ⅛
„ Exp. n. Gr.-B.	0.000	14.000	Zucker Muskov. bc	3.73	3.86
„ Exp. n. Kont.	2.000	4.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	14 ⅛	14 ⅛
Baumwolle loko	11.75	11.75	do. Sept.	14.10	14.11
do. Sept.	11.20	11.14	do. Okt.	14.05	13.99
do. Oktbr.	11.40	11 32	do. Novbr	14.03	13.99
do. Nov.	11.49	11.40	do. Dezb.	14.—	13.94
do. Dez.	11.56	11.54	do. Januar	14.—	13.90
do. Jan.	11 46	11 44	do. Februar	14.—	13.88
do. Febr.	11.50	11.49	do. März	14.—	13.93
do. März	11.58	11.57	do. April	14.03	13.94
do. April	—.—	—.—	do. Mai	14.05	13.95
do. August	—.—	—.—	do. Juni	14 06	13.95
Baumw. i. New-			do. Juli	14.07	13.95
Orl. loko	11 ⁹/₁₆	11 ⁹/₁₆	do. August	14.05	13.95
do. per Sept.	11.38	11.28	Weiz. red. Wint. l.	104 —	103 ½
do. per Dez.	11.56	11.49	do. Sept.	100 ¼	100 ¼
Petrol. raf. Cases	10.25	10.25	do. Dez.	99 ¼	98 ⅞
do. stand. white.			do. Mai	102 ¾	102 —
New York	8.35	8.35	Mais Sept.	— —	— —
Petrol. stand. white.			do. Dez.	— —	— —
Philadelphia	4.75	4.75	Mehl Sp. W. cleare	4.05	4 05
Petr.-Crd. Balanc	1 60	1.60	Getreidefracht n. a.		
Terpen. New-York	— —	41 —	Liverpool	4 ½	4 ½
do. Savanah.	38 ⅝	37 ⅞	do. London	4 ½	4 ½
Schmalz-W. Steam	11.55	11.55	do. Antwerp.	5 —	4 ½
			do. Rotterdam	10 —	10 —

Chicago, 9 Sept. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	9.	6.	Kurs vom	9	6.
Weizen Sept.	90 ⅛	90⁵/₈	Leinsaat Okt.	161 —	168.—
„ Dez.	89 ⅞	90½	Schmalz Sept.	11 12	11 1[illegible]
„ Mai	94 ⅝	94⅞	„ Okt.	11 15	11.12
Mais Sept.	73 ⅛	73 —	„ Dez.	11.02	10.77
„ Dez.	53 ⅞	54 ⅛	Pork Sept	17.10	17.22
„ Mai	53 —	52 ⅝	„ Okt.	17 22	17 37
Roggen loko	68 —	65 —	„ Jan.	18.90	19 —
„ Sept.	— —	— —	Rippen Sept.	10 80	10.90
„ Dez.	— —	— —	„ Okt.	10.82	10.92
Hafer Dez	32 ¼	32 ⅛	„ Jan.	10 12	10.12
„ Mai	34 ⅝	34 ⅝	Speck	10.82	10.82
Leinsaat loco	— —	— —			

Liverpool, 9. Sept. (Schluß.)

		7.	9	Differenz
Weizen roter Winter	fest			
per Okt.		7/6⅝	7/6½	— ⅛
per Dez.		7/4	7 7½	— ⅛
Mais	stetig			
Bunter Amerika	per Okt.	5/1¼	5/1⅜	+ ⅛
La Plata	per Dez.	5 0	5/0⅛	+ ⅛

Neuß, 9. Sept. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16 — Mk. Rüböl 69 50 faßweise 71.50, gereinigtes Oel 74.50 Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo. Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Klee 6.20 Mk.

* Köln, 9. Sept. Rüböl in Posten [illegible] 5000 kg 72 — Okt. 71.50 B., 71.— G.

Eisen und Metalle.

London, 9. Sept. (Schluß). Kupfer fest per Kassa 79 [illegible] 0 3 Mon. 79.15, Zinn fest, per Kassa 220.0 0 3 Mon. 217.12 6 Blei spanisch, stetig, 22.15.0, englisch 23 10. Zink stetig gewöhnl. Marke 26.10.0, Spezial-Marken 27.00.

Glasgow 7. Sept. Roheisen stetig [illegible] ments, per Kassa 65/2½ per Monat 65/7½.

Amsterdam, 9. Sept. Banca-Zinn. Tendenz [illegible] 32—Auktion 151 —.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 7. September.
Heuß „Fendel 38" von Rotterdam, 13 400 Dz. Stückgut, Holz u. Getr.
Erlenbach „Pfalz zu Caub" von Rotterdam, 12 970 Dz. Getreide.
Dungs „v. Caprivi" von Ruhrort, 6530 Dz. Koks und Eisen.
Seibert „Bad. 41" von Karlsruhe, 1600 Dz. Stückgut.
Hauk „Mannheim 42" von Rotterdam, 9960 Dz. Stückgut u. Getreide.
Machen „Span 31" von Straßburg, 2000 Dz. Stückgut.
Hömerich „Köln 6" von Deutz, 1083 Dz. Mehl.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 7. September.
Fr. Goos „Sperling" von Hochhausen, 1917 Dz. Gips.
Gg. Müßig „Katharina" von Jagstfeld, 1400 Dz. Steinsalz.
K. Hoffmann „Vereinig. 45" von Antwerpen, 10 250 Dz. Stg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 7. September.
Hch. Fochinger „Hch. August" von Ruhrort, 12 650 Dz. Kohlen.
Hch. Hümken „Coblenz" von Ruhrort, 14 980 Dz. Kohlen.
Mart. Meister „St. Joseph" von Düsseldorf, 5000 Dz. Stückgut.
Andr. Raas „C. Weyl u. Co. 2" von Hochfeld, 3960 Dz. Naphtalin.
Hch. Weiß „Fendel 46" von Ruhrort, 5700 Dz. Stückgut.
Karl Schepper „Barbara" von Rotterdam, 5000 Dz. Stückgut u. Getr.
Jak. Michel „Mannheim 36" von Rotterdam, 8400 Dz. Stckg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 7. September.
Landvater „Breeswinf" von Amsterdam, 2500 Dz. Stückgut.
Schwager „Anna" von Rotterdam, 4020 Dz. Getreide.
Schifferdecker „Gottvertrauen" von Ruhrort, 3600 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 6. September.
Joh. Petri „Der Hohenzoller" von Ruhrort, 5825 Dz. Kohlen.
F. Meißler „Harpen 54" von Ruhrort, 9625 Dz. Kohlen.
Konr. Gröhl, „Dampfb. 5" von Altrip, 2260 Dz. Kies.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 6. September.
Gg. Herrmann „Anna" von Heilbronn, 2390 Dz. Steinsalz.
Hch. Hauck „Eleonore" von Heilbronn 2447 Dz. Steinsalz.
Hch. Leuz „Elise" von Jagstfeld, 1206 Dz. Steinsalz.
Ant. Maier „Eberh. v. Gemmingen" v. Jagstfeld, 910 Dz. Steinsalz.
Joh. Lobbeck „Eugenie" von Ruhrort, 10 050 Dz. Kohlen.
Max Keller „Oberrh. Dampfb. 1" von Mechtersheim, 600 Dz. Kies.
Pet. Weick „Alfred Luig 7" von Mechtersheim, 1740 Dz. Kies.
Angekommen am 7. September.
Gg. Holler „Magdalena" von Heilbronn, 2030 Dz. Steinsalz.
Ad. Albert „Lina" von Heilbronn, 1949 Dz. Steinsalz.
Kon. Neuer „Elise" von Heilbronn, 1862 Dz. Steinsalz.
Jak. Schmitt „Käthchen" von Jagstfeld, 1955 Dz. Steinsalz.
Jak. Knöffler „Georg" von Mechtersheim, 670 Dz. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 7. September.
Pet. Frenkes „Johann II" von Rotterdam, 14 110 Dz. Getreide.
D. Kirchesch „Klara" von Rotterdam, 12 800 Dz. Holz.
J. v. Heimen „Elisab. Therese" von Rotterdam, 14 300 Dz. Holz.
J. Boers „Joh. Wilh. II." von Rotterdam, 11 000 Dz. Holz.
T. Poßmann „Gustavsburg" von Homberg, 16 500 Dz. Kohlen.
D. Schuhmacher „Schürmann S. 24" von Homberg, 24 450 Dz. Kohlen.
N. Göttert „St. Nicolaus" von Deutz, 13 450 Dz. Schwefelkies.

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	2.80	2,82	2,78	2,77	2,82	2.83	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,59	3,53	3.50	3 41	3,51	3,55	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	5 51	5.54	5.49	5 50	5.51	5,82	2 Uhr
Germersheim							V.-P. 12 Uhr
Mannheim	4.96	5,08	5,08	5,01	5,18	6,04	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,02	2,06	2.11	2 11	2 11		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	3,20	3,30	3,44	3,30	3 37		V. 7 Uhr
Coblenz							10 Uhr
Köln	3,26	3,30	3,44	3,50	3 65		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,94	5,02	5,05	5,01	5,20	6,52	N. 7 Uhr
Heilbronn	1,92	1,50	1,45	1 58	3 25		V. 7 Uhr

*) Windstill, heiter, + 7° C.

Wasserwärme des Rheins am 10. Sept. 10½° R, 13° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
9. Sept.	Morg. 7^{26}	753,0	11,6		WNW 2	35,6	
9. „	Mittg. 2^{26}	754,8	12,0		NNW 3		
9. „	Abds. 9^{26}	755,8	9,2		NW 3		
10. Sept.	Morg. 7^{26}	754,0	7,6		SW 3	3,6	

Höchste Temperatur den 9. Sept. 12,5°
Tiefste „ vom 9./10. Sept. 6,6°

* Mutmaßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag. Die Wetterlage hat sich über den Sonntag nicht wesentlich verändert. Im Westen lagert noch das alte Hochdruckgebiet, während sich die Depression über Schweden verlagert und gleichzeitig etwas verflacht hat. Indessen befinden sich über Mitteldeutschland noch einige Teilwirbel. Für Mittwoch und Donnerstag ist unter diesen Umständen nach wie vor bewölktes und auch zu Regenfällen geneigtes, ziemlich kühles Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14
am 9. September 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Mee	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	13	bedeckt, windstill
543	Bern	12	
587	Chur	9	bedeckt, windstill
1543	Davos	5	
632	Freiburg	12	bedeckt, windstill
394	Genf	12	etwas bewölkt, windstill
475	Glarus	10	bedeckt, windstill
1109	Göschenen	8	
568	Interlaken	10	bedeckt, windstill
[illegible]	La Chaux-de-Fonds	9	Regen, Westwind
450	Lausanne	13	etwas bewölkt, windstill
[illegible]	Locarno	11	sehr schön, windstill
[illegible]	Lugano	11	
439	Luzern	13	bedeckt, windstill
394	Montreux	15	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	12	bedeckt, windstill
505	Ragaz	11	
673	St. Gallen	11	bedeckt, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	6	etwas bewölkt, windstill
407	Schaffhausen	13	bedeckt, Westwind
537	Sierre		
562	Thun	10	bedeckt, windstill
389	Vevey	14	etwas bewölkt, windstill
1609	Zermatt	3	sehr schön, windstill
410	Zürich	13	bedeckt, Föhn

Geschäftliches.

Die Alleinvertretung der erstklassigen Dauerbrand-Oefen von Junker u. Ruh, welche die Firma Isidor Kahn Nachf. (Geschwister Schramm) Q 2, 4, inne hat, empfiehlt ihre bekannten Fabrikate. Dieselben vereinigen alle Vorteile, welche man heute an einen wirklich guten Ofen stellen kann. Geringer Kohlenverbrauch, keine Belästigung durch Heizgase, spielend leichte Bedienung.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V.: Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

...rren mit trockenem spröd...m oder dünnem Haar sei ...des Anregung eines

vollen, kräftigen

Haar-

wuchs-

..., bezw. der Haarwurzeln, ...gendes bewährte und ...tige Rezept empfohlen: ...öchentl. 2 malig. Waschen ...s Haares mit **Zuckers** ...mbiniertem **Kräuter-** **...ampoon** (Paket 20 Pf.), neben möglichst tägliches ...stiges Einreiben des ...arbodens mit **Zuckers** ...riginal - **Kräuter - ...aarwasser** (Fl. 1.25), ...ßerdem regelmäßiges ...alsieren der Kopfhaut ...t **Zuckers Spezial-...äuter - Haarnährfett** ...ose 60 Pf.). Großartige ...rkung, von Tausenden ...stätigt. Echt bei **Ludwig Schütthelm**, O 4, 3 u. ...liale Friedrichsplatz 19, ...iedr. **Becker**, G 2, 2 u. ...v. Eichstedt, N 4, 13/14. [22579]

Bekanntmachung.

Nr. 37181 I. Am **Mittw...ch, den 11. Sept. 1912, ...rmittags 11 Uhr** werden ...hiesigen alten Rathaus...ale die Plätze zum Auf...llen von Kastanienbrat...en den Meistbietenden ...entlich versteigert. Von dem Steigpreise ...ß die eine Hälfte un...ittelbar nach dem Zu...lage bezahlt werden.

Mannheim, 8. Sept. 1912.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.

Bekanntmachung.

Nr. 37009 I. Für die am ...0./21. **Oktober ds. Js.** **Feudenheim** stattfin...nde **Kirchweihe** werden ...n Platz zur Aufstellung ...nes Karussels beim Rat...ause daselbst, sowie meh...re Verkaufsplätze an ...rt und Stelle am **Mitt...och, den 9. Oktbr. l. J., ...rmittags 9½ Uhr** öffent...ch versteigert. Die Steig...eise sind unmittelbar ...ch dem Zuschlage zu be...hlen. 1060

Mannheim, 2. Sept. 1912.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.

Schieß.

Bürgerschulgeld.

Wir machen darauf auf...erksam, daß das II. Vier...l **des Bürgerschulgeldes** ...r das Schuljahr 1912/13 ...llig ist und ersuchen er...benst, die schuldigen Be...äge bei Vermeiden der ...rsönlichen Mahnung ge...lligst anher zu entrichten. Für Schüler und Schü...rinnen, die bei Beginn ...s neuen Schuljahres in ...ne hiesige Mittelschule ...ertreten, ist nur die ...älfte des II. Viertels ...it 8 M. 50 Pf. zu be...hlen. 1064

Mannheim, 10. Sept. 1912.

Stadtkasse:
Röderer.

Straßenbahn.

Es wird hiermit zur ...enntnis gebracht, daß ein ...erzeichnis der im Bereich ...r Straßenbahn im Monat ...ugust 1912 (1049

...efundenen Gegenstände

a) im Hausflur des Straßenbahndepots in Mannheim Kolli-straße 2/12,
b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rhein, Ludwigstraße 60

...ährend 6 Wochen zur ...insichtnahme ausgehängt ...t.

Mannheim, 4. Sept. 1912.

Straßenbahnamt:
Löwit.

Zum Neubau eines **Auf...nthaltsgebäudes im Gü...erbahnhof Weinheim** ha...en wir in öffentlicher Ver...ingung zu vergeben:
Grab- u. Maurerarbeiten,
Zimmerarbeiten,
Walzeisenlieferung (bei-läufig 10700,00 kg.),
Blechnerarbeiten,
Dachdeckerarbeiten (beil. 400,00 qm Bieber-schwanzziegeldach),
Verputzarbeiten,
sowie ein Los Zimmer-arbeiten zu einer Lade-bühne.

Die Zeichnungen und ...rbeitsbeschriebe sowie ...edingungen liegen in den ...ienstrüumen der Gr. Bad. ...isenbahn - Bauabteilung ...uf und sind daselbst wäh...end den **Geschäftsstunden** ...on 8—12 u. von 3—6 Uhr ...nzusehen, woselbst auch ...ie Abgabe der Beding...ngen und Angebotsfor...ulare gegen Ersatz des ...elbstkostenpreises von ...30 Mark erfolgt.

Die Angebote sind ver...chlossen, portofrei und mit ...er Aufschrift **B. A. Nr. 13** ...ersehen, bis spätestens **Mittwoch, den 18. Septbr. ...912, vormittags 10 Uhr** ...inzureichen. 28137

Weinheim, 4. Sept. 1912.

Gr. Bad. Eisenbahn Bauabteilung.

Bekanntmachung.

Der Stadtrat hat mit Zustimmung des Gr. Bezirksamts hier beschlossen, die **nachverzeichneten Straßen und Plätze wie folgt zu nennen:**

a) **Straßen und Plätze im Erweiterungsgebiet des Lindenhofs jenseits der Emil-Heckelstraße (Gewanne: Meerfeld, Meeräcker, Meerwiesen)** Waldparkdamm (Fortsetzung der Waldparkstraße), Haardtstraße, Schwarzwaldstraße, Meerwiesenstraße, Meeräckerstraße, Weinbietstraße, Donnersbergstraße, Eckkopfstraße, Peterskopfstraße, Odenwaldstraße, Kalmitstraße, Drachenfelsstraße, Triefelsstraße, Königstuhlstraße, Eichelsbergstraße, Melibocusstraße, Heiligenbergstraße, Katzenbuckelstraße, Speyererstraße (Fortsetzung der Speyererstraße), Schauinslandstraße, Feldbergstraße, Spessartstraße, Taunusstraße, Meeräckerplatz, Kalmitplatz und Meerwiesenhof (Innenplatz im Baublock XII);

b) **die Seckenheimerstraße** zwischen Tattersallstraße und **Kreuzung der Mühldorfer-** und Schlachthofstraße, **Seckenheimer Straße**, die verbreiterte Strecke von der Kreuzung der Mühldorfer- und Schlachthofstraße bis zur neuen Unterführung unter der Riedbahn: **Seckenheimer Anlage**,
die längs Neuostheim **hinziehende** Reststrecke **von der Unterführung bis zur Gemarkungsgrenze: Seckenheimer Landstraße;**

c) **die Zufahrtsstraße zur Friedrichsbrücke** längs dem Meßplatz: **Brückenstraße;**

d) **Straßen und Plätze zwischen Max-Josef- und Langerötterstraße** (Gewann Spelzengärten I): Lutzenichstraße (Fortsetzung der Liebigstraße südlich der Max-Josefstraße), Brinckmannstraße, Geibelstraße, Kleiststraße (Fortsetzung der Kleiststraße), Fratrelstraße (Fortsetzung der Fratrelstraße), Holzbauerstraße (Fortsetzung der Holzbauerstraße) und **Langerötterplatz** (freien Platz am Knie der Langerötterstraße);

e) **Straßen und Plätze im Baugebiet zwischen Langerötter-, Kronprinzen- und Hochuferstraße** (kurze Quergewann und Hohwiesen): Murgstraße, Kinzigstraße, Mainstraße, **Kocher**straße, Enzstraße, Jagststraße, Moselstraße, Lahnstraße, Saarstraße, Elsenzstraße, Ruhrstraße, Murgplatz und Weschnitzplatz;

f) **Straßen in der 5. und 18. Sandgewann:** Neustadter Straße, Niersteiner Straße, Forster Straße, Laubenheimer Straße, Winkeler Straße, Rüdesheimer Straße, Bachenheimer Straße, Dürkheimer Straße, Johannisberger Straße, Marcobrunner Straße, Aßmannshäuser Straße, Ruppertsberger Straße und Ungsteiner Straße;

g) **im Industriehafen** auf dem linken Ufer: die zwischen der Friesenheimerstraße und dem Franzosenkai neu angelegte Straße: **Franzosenstraße;**

h) **im Stadtteil Feudenheim:** Die 2 Verbindungsstraßen zwischen Heddesheimer Straße und **Ringstraße: Unteres und Oberes Ringgäßchen;**
die von der Neckarstraße nach Osten abzweigende Straße (jetziger Feldweg Lgb. No. 20683): **Brunnenpfad; die von der Hauptstraße westlich** der Kath. Kirche nach dem Schulhaus geplante Straße: **Peter-Paulstraße;** deren Verbindung mit der Neckarstr. am Schulhaus: **Kirchfeldstr.; Straßen im Baugebiet Unterfeld und Wasserbett:** Ziethenstraße (Fortsetzung der Ziethenstraße), Arndtstraße, Unterfeld, Gneisenaustraße, Yorkstraße, Wasserbett, Am Schelmenbuckel, Rückertstraße, Am Aubuckel, Am Bogen, Schenkendorfstraße, Lützowstraße, Jahnstraße, Nadlerstraße, Liebfrauenstraße, Scheffelstraße, **Wilhelmstraße**, Schwanenstraße (letztere 5 Straßen **als** Fortsetzungen der Straßen **gleichen Namens im** neuen Baugebiet);
Plätze im Baugebiet Neuostheim:
An der Feuerbachstraße, **Feuerbachplatz, An der** Holbeinstraße, **Holbeinplatz, Schmuckplatz an der** Böcklinstraße, **Böcklinplatz;**

i) **im Stadtteil Käfertal:**
die Straßen und den freien Platz hinter dem Schulhaus zwischen der Wormser- u. Poststraße: Frankfurter Straße, Heppenheimer Straße, Bensheimer Straße, Auerbacher Straße, Zwingenberger Straße und Frankfurter Ecke;

k) **im Stadtteil Neckarau:**
Die geplante **Verbindungsstraße** zwischen Wingert- und Schulstraße: **Traubenstraße;**
die geplanten 2 neuen Verbindungsstraßen zwischen der Angel- und Rheingärtenstraße: **Hafenstraße** und **Netzstraße;**
die parallel der Karpfenstraße geplante Straße zwischen Schwing- und Wilhelm-Wundtstraße: **Salmenstraße;**
die geplante Verbindungsstraße zwischen Belfortstraße und Angelstraße: **Belfortgäßchen;**
die Verbindungsstraße zwischen Waldhorn- und Rosenstraße: **Knie;**
den bisherigen Seckenheimer Weg: **Morchfeldstraße;**
die von der Neckarauer Straße nach der Rheintalbahn durch die Fabrik Vögele ziehende Straße: **Schlosserstraße;**
die Industriestraße nach Rheinau: **Rhenaniastraße;**

l) **im Stadtteil Waldhof:**
die in der Richtung der Gemarkungsgrenze ziehende Straße längs der Zellstoff-Fabrik: **Zellstoffstraße;**
die Langestraße und der Verlängerung bis zur Zellstoff-Fabrik: **Oppauerstraße;**
die Fortsetzung der Waldstraße jenseits der Bahn gegen Sandhofen: **Frankentalerstraße;**
die östliche Bahnhofstraße zwischen Schießplatzstraße und Speckweg: **Franziskusstraße;**
die östliche Bahnhofstraße zwischen Sandtorferstraße und Waldstraße: **Weichenstraße;**
die westliche Bahnhofstraße: **Schienenstraße;**
die Straßen im Gewann vordere Huben: Kornstraße, Weizenstraße und **Haferstraße;**

Pläne, aus denen die neuen Straßennamen ersichtlich sind, können bei der Plankammer des Tiefbauamts — Rathaus III. Stock, Zimmer Nr. 144a — jederzeit gebührenfrei eingesehen werden.

Mannheim, den 24. August 1912.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.

1063

Die Schulordnung betreffend.

Nr. 24 748. Den Eltern, deren Kinder die hiesige Volksschule und Bürgerschule besuchen, werden nachfolgenden Bestimmungen der Schulordnung zur Beachtung empfohlen:

1. Die Anmeldung neu eintretender Kinder erfolgt:
   a) für die Altstadt beim **Volksschulrektorat** (U 2 Friedrichschule, Eingang von U 1 her) täglich **von 11—12 und von 2—3 Uhr;**
   b) für die **Vororte** bei dem betreffenden **Oberlehrer.**
2. Die **Abmeldung** von Schülern wegen Austritts geschieht dagegen ausnahmslos beim **Klassenlehrer** (nicht beim Rektorat).
3. **Urlaubsgesuche, Krankmeldungen,** ärztliche Zeugnisse, **Anträge auf Umschulung** u. s. w. sind ebenfalls beim **Klassenlehrer** (nicht beim Volksschulrektorat) einzureichen.
4. Nach dem Klassenlehrer sind die **Oberlehrer** in den einzelnen Schulabteilungen diejenige Instanz, an die sich die Eltern bei Vorkommnissen, welche die Schüler betreffen, zunächst zu wenden haben.
5. **Auskunft über Schulangelegenheiten** (Schulpflicht, Schulgeld, Unterrichtszeit, Lehrplan u. s. w.) wird **von 11—12 und von 2—3 im Bureau des Rektorats** U 2 (Eingang von U 1 her) mündlich erteilt. 1061

Mannheim, den 5. September 1912.

Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen:

Stadtteil (Gemeinde)	Domizil der Annahmestelle	Inhaber der Annahmestelle
Lindenhof	Meerfeldstraße Nr. 19	Kaufmann Friedr. Kaiser
Schwetzingerstadt	Schwetzingerstr. Nr. 89	Friseur Mathias Merz
Oestl. Stadterweiterung	Elisabethstraße Nr. 7	Kaufmann Peter Disdorn
Neckarstadt	Mittelstraße Nr. 69	Kaufmann Wilhelm Simon
Lange Röttergebiet	Max Josephstraße 1	Friseur Albert Dörwang
Jungbusch	Beilstraße Nr. 30	Friseur Jakob Weber
Neckarau	Rathaus	Privatmann Philipp Hoff
Käfertal	Mittelstraße Nr. 9	Kaufm. Friedr. Heckmann
Waldhof	Langestraße Nr. 3	Hauptlehrer Emil Hauck
Feudenheim	Hauptstraße Nr. 73	Ortsrichter Jak. Bohrmann
Sandhofen	Nähe des Bahnhofs	Kaufm. Bernhard Wedel
Wallstadt	Hauptstraße Nr. 55	Schreinermeister Adam Troppmann
Rheinau	Stengelhofstraße Nr. 7	Geschäftsführer David Erlenbach
Seckenheim	An den Planken	Kaufmann Georg Leonhard Bühler.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum **täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet** sind, können Einlagen zunächst in Beträgen **bis zu Mk. 200.—** für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung.

Mannheim, den 1. August 1912. 969

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nr. 24747. Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben noch 2 Jahre und Mädchen noch 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule **verpflichtet**. Demgemäß haben in Mannheim im laufenden Schuljahr zu besuchen:

a. alle in der Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1898 **geborenen Knaben** die Knabenfortbildungsschule,
b. alle in der Zeit vom 1. Juli 1897 **bis** 30. Juni 1898 geborenen **Mädchen** die hauswirtschaftliche Mädchenfortbildungsschule in den Schulküchen verschiedener Schulhäuser.

Nach § 2 desselben Gesetzes sind Eltern oder **deren** Stellvertreter, Arbeits- oder Lehrherren **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am **Fortbildungsschulunterrichte anzumelden** und ihnen **die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.**

Die **Anmeldung** hat zu erfolgen:
a. für **sämtliche auf Mannheimer Gebiet wohnenden Knaben,** ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Altstadt, oder in den Stadtteilen Käfertal, Waldhof, Neckarau **oder Feudenheim** wohnen, beim Volksschulrektorat Friedrichsschule, U 2, **täglich von 8—10 und 2—4 Uhr.**
b. für die in der **Altstadt wohnenden Mädchen beim Volksschulrektorat** täglich von 8—10 u. 2—4 Uhr.
c. für die in den Stadtteilen **Käfertal, Waldhof, Neckarau und Feudenheim** wohnenden **Mädchen** bei dem betr. **Oberlehrer** der dortigen Mädchenabteilung.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w. die von auswärts kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Lehr- oder Dienstverhältnis getreten **oder nur versuchs- oder probeweise** aufgenommen sind, oder sich nur **vorübergehend** (auf Besuch) hier aufhalten.

Auch **diejenigen** fortbildungsschulpflichtigen Knaben welche die **Gewerbeschule** oder **Handelsfortbildungsschule** besuchen wollen, haben sich **ausnahmslos beim Volksschulrektorat** anzumelden, von dort aus werden sie dann den betr. Fachschulen überwiesen werden. Weiterhin bemerken wir, daß auch die in der Zeit vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898 **geborenen Handelsfortbildungsschülerinnen** zum Besuch der **Haushaltungsschule verpflichtet** sind.

Mannheim, den 5. September 1912.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger. 1060

Den Unterrichtsbeginn nach den Ferien betr.

Nr. 24746. In sämtlichen Klassen der **Volks- und Bürgerschule** sowie der **Knabenfortbildungsschule** und **Haushaltungsschule** wird der Unterricht vom (1059 **Donnerstag, den 12. September ds. Js.** zur stundenplanmäßigen Zeit wieder aufgenommen.

Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Fliegenlassen der Tauben betr.

Nr. 87225 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß als Anfang der diesjährigen **Herbstsaatzeit** der 15. September **und als Schluß der 15. Oktober 1912 bestimmt worden** ist. 1055

Nach § 40 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 15. Mai 1895 **wird** mit Geld bis zu 60 Mk. **oder** Haft bis zu 40 Tagen bestraft, wer **das Einsperren der Tauben während** der Herbstsaatzeit unterläßt.

Mannheim, 3. Sept. 1912.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Oehmdgrasversteigerung.

Mittwoch, 11. Sept. 1912, vormittags 9 Uhr

versteigern wir an Ort und Stelle das Oehmdgras an der Schindkaut-Bauerlache u. Gänseweide

Mannheim, 4. Sept. 1912.

Städt. Gutsverwaltung:
J. V.: Jahn. 1052

Nachdem der freien Vereinigung selbständiger Spengler und Installateure, den Firmen Hans Lutz hier und Philipp Helfrich in Neckarau die Ausführung der von uns vorzunehmenden Installationsarbeiten im Submissionswege übertragen worden ist, können Anträge zur Ausführung von Installationsarbeiten innerhalb der Gebäude (soweit sie nach den gesetzlichen Bestimmungen von uns behandelt werden müssen, außer in unserem Direktionsgebäude K 7, 1/2 Zimmer 1—3, bei folgenden Firmen für die beigesetzten Stadtbezirke, unter Benützung der ebendaselbst erhältlichen Formulare, abgegeben werden.

a) **Innere Stadt** (innerhalb Ring, **Schloß und Bahnhof), Lindenhof, Neckarstadt, Waldhof, Käfertal, Feudenheim und Neu-Ostheim:**
Georg Wunder, Geschäftsstelle der Vereinigung, H 7, 29; Karl Schatt, T 1, 20; Ad. Alpenleiter, T 1, 11; Karl Greulich, E 4, 7; Adolf Bey, B 5, 5; Peter Bucher, L 6, 11; Wilh. Grüßle, R 4, 15; Ernst Single, S 8, 13; Heinr. Weickel, Eichelsheimerstr. 45; Leo Welker, Meerfeldstr. 16; Johann Geisel, Meerfeldstraße 84; Georg Günther, Dammstr. 16; Peter Lüdgen, Stamitzstr. 1; Friedrich Müller, Elisenstr. 25; Johann Gelbert, Waldhof, Langestr. 30; Pet. Kilthau, Käfertal, Gewerbestr. 5; Herm. Flören, Käfertal, Mannheimerstraße 34; Viktor Mauch, Feudenheim, Hauptstraße 90.

b) **Schwetzingerstadt und Oststadt, hier**
Hans Lutz, Rupprechtstr. 8.

c) **Neckarau**
Ph. Helfrich, Neckarau, Schulstr. 93.

Wir machen dabei ausdrücklich darauf aufmerksam, daß zu Automateneinrichtungen wie bisher die Koch- und Beleuchtungsgegenstände von uns selbst beschafft und mit den etwa erforderlichen Installations-Materialien unentgeltlich an die Konsumenten verabfolgt werden und daß damit diese Apparate etc. unser Eigentum bleiben.

Die sachgemäße Ausführung der Installationsanlagen entsprechend der Gasabgabebestimmungen und der ortspolizeilichen Vorschriften überwachen wir, auch erfolgt von uns aus die Verrechnung der Installationskosten an die Zahlungspflichtigen.

Mannheim, den 29. August 1912. 1084

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
J. V.: Paulsen.

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Vermischtes

Dreher kann sich selbständ. machen durch billige Uebernahme einer Werkstätte m. Einrichtung. Offert. u. Nr. 5481 an die Exped. ds. Blattes.

Kochfräulein

In feiner Privatpension kann Fräulein die bessere Küche erlernen. 78498 **Kaiserring 24, parterre.**

Rosige Wangen erzielen Sie mit **„Rose Pon-Pon"** u. **„Rosaderma"** **Ludwig & Schütthelm** Hofdrogerie O 4, 3 Tel. 252 und 4970 Filiale: Friedrichsplatz 19 Tel. 1968. 26148

Damen finden streng diskrete liebev. Aufnahme bei deutscher Hebamme u. D.; kein Heimbericht, kein **Vormund** erforderl. was überallenumgänglich ist. Witwe **L. Baer, Nancy (Frankreich)**, Rue Pasteur 86. 10600

Lästige Haare samt Wurzel entfernt man sicher mit **„Subito"** **Ludwig & Schütthelm** Hofdrogerie O 4, 3 Telephon 252 und 4970. Filiale: Friedrichsplatz 19 Telephon 4068.

Entlaufen

ein schwarzer Dackel mit braunem Abzeichen, auf den Namen **„Waldmann"** hörend. 74215 **Abzugeben bei Friseur Heinrich Kohl, Rheindammstraße 56.**

Städt. Handelsschule.

Die Schulpflicht betr.

Gemäß § 10 des Ortsstatuts vom 12. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis **zum vollendeten** 18. Lebensjahr zum Besuche **der städtischen** Handelsfortbildungsschule **verpflichtet.**

Von Herbst **1912** ab sind handelsfortbildungsschulpflichtig:

1. **Knaben, geboren nach dem 10. Dezember 1894.**
2. **Mädchen, „ „ „ 10. Dezember 1894**

Schüleraufnahmen.

1. Die nach dem 10. Dezember 1894 **geborenen** und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die **Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erlangten**, werden aufgefordert, sich am **Donnerstag, 19. September 1912, morgens 9—11 Uhr Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 8,** behufs ihrer Einweisung zu stellen.
Das letzte Schulzeugnis ist **mitzubringen.**
Zuwiderhandlungen **werden nach § 18 des obigen** Statuts bestraft.

2. Die nach **dem 10. Dezember 1894 geborenen** jungen Leute, welche **dieses Spätjahr** die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich — **Donnerstag, 19. Septemb. 1912, nachm. 3—5 Uhr, Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 4,** behufs ihrer Einweisung zu stellen.
Das letzte Schulzeugnis ist **mitzubringen.**
Zuwiderhandlungen **werden** nach **§ 18 des** obigen Statuts bestraft.

3. Die nach dem 10. Dezember 1894 **geborenen** jungen Leute männlichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 aufgeführten zählen und sich noch nicht zu der Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden am **Donnerstag, 19. Septemb. 1912, nachm. 3—5 Uhr, Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6 im Rektorat.**
Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.
Zuwiderhandlungen **werden** nach **§ 18 des obigen** Statuts bestraft.

4. **Uebergangsbestimmung für Mädchen.**

Nach Stadtratsbeschluß vom 2. August 1906 sind die **nach dem 10. Dez. 1894** geborenen und in Handelsbetrieben zu kaufmännischen Verrichtungen verwendeten Personen **weiblichen Geschlechts handels**fortbildungsschulpflichtig.

Wir bringen diese **Bestimmung zur Kenntnis** mit dem Anfügen, daß die nach dem 10. Dezbr. 1894 geborenen handelsfortbildungsschulpflichtigen Mädchen, sofern sie noch nicht die Handelsfortbildungsschule besuchen, sich am

Freitag, 20. September 1912, vormittags 9—11 Uhr Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6 im Rektorat

zu melden haben.
Die letzten Schulzeugnisse sind **mitzubringen.**
Zuwiderhandlungen **werden** nach **§ 18 des obigen** Statuts bestraft.

Die nach dem 30. Juni 1898 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften männlichen Handlungslehrlinge sind nach § 2, Absatz 1 des bad. Elementarunterrichtsgesetzes noch volksschulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 11 **des Statuts** aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten **3 Tage nach dem Eintritte in das Geschäft, auch während der Probezeit,** anzumelden haben.

Ferner wird darauf **hingewiesen, daß das** Ortsstatut **nur das Alter der** Beschäftigten, **nicht aber deren** Stellung im Geschäfte berücksichtigt; **es** sind also nicht nur **Lehrlinge,** sondern auch **Volontäre und Gehilfen** beiderlei Geschlechts zum Handelsfortbildungsschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben **noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.**

Um einem bisher **öfters aufgetretenen** Irrtume zu begegnen, wird **besonders darauf** aufmerksam gemacht, daß für die Handelsfortbildungsschulpflicht nur der **Beschäftigungsort,** aber nicht der **Wohnort** entscheidet. Wer also in einem im **Gemeindebezirk Mannheim gelegenen** Geschäfte unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist **in Mannheim handelsfortbildungsschulpflichtig,** auch wenn er **außerhalb Mannheims wohnt** und am Wohnorte fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der **allgemeinen** Fortbildungsschulpflicht unterstellten kaufmännischen **Lehrmädchen und Gehilfinnen** erhalten wöchentlich **4 Stunden** Unterricht in der Haushaltungskunde in einer der **vom Volksschulrektorate** geleiteten Schulküchen. Hierzu **kommen noch 5 Stunden kaufmännischen Fachunterrichtes,** welcher in der Handelsfortbildungsschule (**Kurfürst-Friedrich-Schule**) in C 6 erteilt wird, wohin die **betreffenden noch nicht** gemeldeten Schülerinnen **zu melden sind.**

Mannheim, 1. September 1912. 1067

Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Höhere Lehranstalten in Mannheim.

Karl-Friedrich-Gymnasium (Roonstraße 4—6)	**Realgymnasium** (Friedrichsring 6)
Oberrealschule mit Handelsrealschule (Tullastraße 25)	**Realgymnasium mit Realschule — Lessingschule —** (Gutenbergstraße 2)

Die **Anmeldung neu eintretender Schüler,** soweit sie nicht schon erfolgt ist, findet

Donnerstag, den 12. September

von 9—1 Uhr in den Direktionszimmern **der einzelnen** Anstalten statt. Dabei sind der Geburtsschein (Familienbuch), der Impfschein und **das letzte** Schulzeugnis vorzulegen.

Die **Aufnahmeprüfungen** für **alle Klassen werden**

Freitag, den 13. September

von 8 Uhr vormittags an abgehalten. 1041

Mannheim, den 3. September 1912.

Die Großh. Direktionen:
W. Caspari. W. Hößler. Dr. Rose. **Dr. Blum**

Elisabethschule Mannheim

Höhere Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar.

Am Donnerstag, den 12. September nimmt die Direktion die **Anmeldung neuer Schülerinnen** von 8—12 Uhr und von 3—5 Uhr entgegen.

Bei der Anmeldung sind **Geburtsschein,** Impfschein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Die **Aufnahmeprüfungen** finden am **Freitag,** den 13. September von 8 Uhr an statt.

Am Samstag, den 14. September um 9 Uhr versammeln sich die Schülerinnen in ihren Klassen.

Die **Prüfung ins Seminar** beginnt am Montag den 16. September um 8 Uhr.

Der Unterricht in den **drei Seminarklassen** beginnt am Montag, den 23. September um 10 Uhr.

Die Großherzogliche Direktion:
J. Busch. 1035

MARCHIVUM

Ankauf

Kl. Handwagen oder **Transp.-Dreirad** gebraucht u. gut erhalten zu kaufen gesucht. Offert. unt. L. M. 74203 a. d. Exp.

Eisern. Gartenmöbel Tisch, Stühle, Bänke bill. abzugeben. L 11, 8. 74091

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft **Brym, G 4, 13.**

Kaufe Möbel u. Betten ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. Frau Becherer, T 6, 7.

Ausgegangene Haare kauft zu höchsten Preisen N 3, 13b, Friseurgeschäft.

Zahle hohe Preise für Möbel, Speicher- u. Kellergerümpel. 64776 Riedfeldstr. 27, W. Ren.

Pfandscheine kauft Fritz Bett, Q 4, 3.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg, T 2, 9.** 71082

Getragene Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg jr.,** Mittelstr. 72. Tel. 5034. 71383

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel, Kleid., Pfandsch. H 4, 4, Böhles. 69156

Pfandscheine Kleider u. Möbel kauft 69189 Peter Haas, N 4, 3.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten 2c. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3958. 73764

Bücher einzelne und ganze Bibliotheken, Lexikas kauft **Herter's Antiquariat, O 5, 15** gegenüb. d. Ingenieurschule 72308

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. kauft Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 44 Telephon 2139.

Getrag. Kleider Stiefel, Möbel u. s. w. kauft 71176 **Max Kissin, T 1, 10** Laden. — Tel. 2706.

Verkauf

Badeeinrichtungen Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 71367 Q 7, 2/3.

Verkauf: 2 guterhalt. Nordwagen u. ein Break bill. zu verk. 15. Querstr. 29. 73595

Pianino wenig gespielt, berühmtes Fabrikat, sehr billig zu verk. Off. unt. Nr. 74106 an die Expedition.

Gelegenheitskauf! Ein neues, hochmodernes Piano und ein wenig gebrauchtes Piano, beides sehr gute Fabrikate, billig abzugeben. 5388 Traitteurstr. 2, parterre.

Apfelwein das Feinste u. Haltbarste, unbedingt echt und blutreinigend L. 28, 30 u. 35 Pfg., bahnfrachtfrei bemustert. Grosskellerei Höhn 2, Heppenheim B.

Piano noch neu, z. Spottpr. abzug. 71009 J 2, 8 (Laden).

Enorm billig kaufen Sie Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen bei **Wilhelm Schönberger** Mannheim, S 6, 31 (Kein Laden.) 26119

Grauer Militärmantel, gut erhalt., zu verkaufen. Traitteurstr. 37, 2. Stock. 5405

Sitz- u. Liegewagen fast neu, preisw. zu verk. Bellenstr. 40, 3. Stock. 5299

Eiserner Herd u. vierflammiger Gasherd bill. zu verkaufen. 5403 Bellenstraße 62, Laden.

Sch. Waschk. m. Mmpl., Diwan, Chaiselong., Sofa, Küchen- u. Kleidschr. Nachtk. Bett u. Ref.-Matr., Fahrrad u. Nähmasch. m. Platzm. b. z. v. S 3, 6b, part. 5479

Neu eingetroffen: Damen-Mäntel, Herren-Anzüge, Paletots u. Ulster etc. etc. **Möbel** in grosser auswahl **Auf Kredit** nur bei **S. Halpert & Co.** T 1, 3a Breitestr.

1 Federrolle (einsp.) m. Pat.-Achs. z. vk. Waldhofstr. 70, pt. 5511

Neuer Handwag. m. Fed. zu verkauf. Waldhofstr. 58. 5516

1 fast neues **Automobil** 4 zyl., 5sitzig, bekannte gute Marke, krankheitshalb. zu verkaufen. Offert. u. Nr. 74036 an die Exp. ds. Bl.

Galop-Crême Pilo Das ist die beste Schuh-Crême. 26246

Tapeten kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigsten Preisen. H 7, 26, im Hof. Jungbuschstr. 69268

Ladeneinrichtung noch neu sowie 2 Glasaushängekästen, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswert zu verkauf. Näheres zwischen 11 und 1 Uhr. Zu erfragen C 3, 19, parterre.

Eiche-Schlafzimmer, mit 130 breitem Spiegelschrank billig zu verk. Karl Reichert, Tapezier. J 2, 13. II.

Starker vierj. Doppelpony mit leicht. Federrolle komplett für jedes Geschäft passend zu verkaufen und beliebigen Reflektanten ihre Adresse unt. Nr. 74127 in der Exped. niederzulegen.

Zum Schulanfang!

Erprobt und bewährt 26265

haben sich die von uns in eigener Fabrikation angefertigten Knaben- und Mädchen-Hemden; dieselben sind aus besonders gutem Hemdentuch hergestellt und entsprechen in bezug auf Solidität den höchsten Anforderungen.

Knaben-Hemden aus extra kräftigem Hemdentuch, Brust in Fältchen gelegt, 1/2 Arm. Länge 50—60 cm St. 95 Pfg. 65—75 cm St. 1.28 80—85 cm St. 1.48

Mädchen-Hemden herzförmig mit Stickerei-Besatz aus gutem Hemdentuch. Länge 40—55 cm St. 68 Pfg., 60—70 cm St. 98 Pfg., 75—85 cm St. 1.25 90—100 cm St. 1.55

Machen Sie einen Versuch und lassen Sie bei uns Strümpfe anstricken.

Hirschland Mannheim an den Planken.

Stellen finden

Erstklassige Unfallversicherungs-Gesellschaft sucht per sof. od. später **Reiseinspektor** für das Großherzogtum Baden. Offerten unter 74101 an die Expedit.

Maschinenfabrik sucht einige tüchtige **Techniker.** Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Zeugnissen richte man an die Exp. unt. L.S.G. 74064.

Hoher Verdienst bis 300 Mk. monatl. und Spesenzusch. gewähren wir Damen u. Herren zwecks Einführung unf. Lecithins Ausr. Lecithin-Gesellsch. Berlin-Steglitz 28.

Auslandreisen! Anst. j. Leute all. Berufe w. auf Passagierdampf. als Steward, Matrof., Schiffsjung. etc. Stell. such. w. umg. Ang. erb. Intern. Reiseb. Hamburg 4.

Reisender gesucht für den Verkauf von Maschinen- u. Autoölen etc. geg. Provision. Off. unt. „Reisender" Nr. 5408 an die Expedition dis. Bls.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige, ältere 9815 **Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeughärter, Rund- u. Werkzeugschleifer, Hinterdreher, Stoßer, Fräser, Schappinghobler, Horizontalbohrer** für dauernde Beschäftigung bei gut. Verdienst. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Fabrik Frankfurt a. M. Höchsterstraße 45.

Tüchtiger **Elektromonteur** sofort gesucht. Derselbe wolle sich melden bei **Junker & Ruh** Karlsruhe, Siemensstr. 1.

Kohlenhandlung sucht fachkundigen Herrn für Reise und ev. Büro. Angebote unter 74178 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige **Elektromonteure** ges. Wunder & Sohn 74193 U 4, 20.

Tüchtiger Bau- und Kunst-Schlosser gesucht. 74227 Peter Schäfer, Industriehafen.

Ein junger **Hausbursche** d. auch Radfahr. k. p. sof. ges. Berta Jacob, O 7, 8. 73963

Wir suchen zum Eintritt per 1. Oktober ein Fräul. aus gut. hies. Familie als **Comptoiristin** mit schöner Handschrift, welche stenographiekundig ist und Vorkenntnisse von Bureauarbeiten besitzt. Hirsch & Cie., F 2, 5 Eisenhandlung.

Für baldig. Eintritt suche ich eine durchaus tüchtige, gewandte, im Umgang mit jed. Kundschaft vertraute 74113 **Verkäuferin** für Kleiderstoffe. Dieselbe muß jedoch in der Lage sein, auch Aussteuerart. z. bedien. Dauernde Stellung, hohes Gehalt. **Hermann Fuchs, N 2, 6.**

Selbständ. Dienstmädchen per sofort resp. 1. Oktober gesucht. R. Betterhöfer, M 2, 17, 1 Treppe. 5353

2. Binderin und Lehrmädchen gesucht. A. Rhein, N 4, 13.

Modes. Lehrmädchen gesucht. Kaufmann, P 7, 25.

Junges Mädchen 15—18 J. alt, tagsüb. gesucht. 5381 C 2, 3a Laden.

Aelteres Mädchen in Küche und Haushalt selbständig per sofort oder später gesucht. 74053 Rupprechtstr. 8 1 Tr. r.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht, das etwas kochen kann. 74051 E 4, 1, 2 Tr.

Ordentl. Mädchen das etwas kochen kann, zu kleiner Familie sofort gesucht. Vorzustellen von 8—10 u. 2—4 nachm. Große Merzelstraße 4, 3. St. 74204

Zuverläss. Kindermädchen zum 1. Oktober für nachmittags gesucht. 74192 C 1, 13, 1 Treppe.

Perfekt. Herrschaftsköchin zum 1. Oktober gesucht. Comptoir Fuhr, F 4, 6. Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Jean Fuhr. 74188

Fleißiges, zuverlässiges **Mädchen** das selbständig kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, per 1. Oktober gesucht. Q 5, 4. 74182

Brav. fleißig. Mädchen, 18—20 Jahre, auf 1. Okt. gesucht. T 6, 20 parterre. 7418

Solides sauber. Alleinmädchen auf 15. Sept. od. 1. Okt. zu kl. Fam. gesucht. M 7, 24, 4. St. 5457

Tüchtiges **Mädchen** im kochen und Haushalt erfahren, sofort gesucht. 74187 E 4, 1, 3 Tr.

Dienstmädchen das gut bürgl. kochen kann, für klein., ruhig. Haushalt bei hohem Lohn p. sofort oder 1. Oktober gesucht. Hebelstraße 17, 1 Tr. 74212

Einf. reinliches Mädchen per 1. Okt. gesucht. 74224 L 10, 6, part.

Tüchtig. Monatsmädchen gesucht. F 5, 1 3 Tr. 5490

Ordentl. sauberes solides Dienstmädchen das kochen kann p. 1. Okt. ges. Hinkel D 2, 12 p. 5534

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(Nachdruck verboten.)

19) Fortsetzung

„Mit was denn, alsdann?"

„Mit was denn sonst, als mit unserer Rosemarie? Merkst nun was?"

„Mit unserer Rosemarie? Ein Geschäft mit unserer Rosemarie?" rief die Schulzin erschrocken und setzte sich auf den Küchenstuhl, so war ihr der Schreck in die Beine gefahren. „So sprich doch doch deutlich aus — was soll's mit der Rosemarie?"

„Heiraten tut sie, und zwar in vier Wochen schon! Ich denk', der Florian wird ihr recht sein als Mann und dir gleichfalls als Schwiegersohn. Gestern nacht hab' ich's mit dem Müller festgemacht."

„Du großer Gott," dachte die Schulzin, „das gibt was schönes! Was soll daraus werden! Wenn das die Rosemarie hört!"

„Na, was machst denn so ein Gesicht, wie eine Gans, wenn's blitzt, oder wie eine Katze, wenn's donnert? Tust ja akkurat so, als ob wunder was für ein Unglück geschehen wär? Ich sollt' meinen, du könnt'st ganz zufrieden sein mit deinem Mann."

„Ich bin's ja auch, Libian, es kömmt nur zu schnell. Also ist's wirklich festgemacht zwischen euch zweien?"

„Abgemacht ist abgemacht! Der Florian nimmt die Rosemarie und die Rosemarie nimmt den Florian. Ich denk' wenigstens, sie wird keine langen Einwendungen machen, sonst wollt' ich's ihr austreiben. Da ist doch net viel zu überlegen — Goldmüllerin — welches Mädel möchte das net gern sein? Will sie denn noch was besseres haben? Geh', red mit ihr und schau zu, was sie angibt, denn ich soll heute berichten. Mir ist ganz schlecht geworden von dem vielen Reden. Ich muß hinaus an die Luft, vielleicht wird mir's da besser. Eine Knackwurst kannst mir mitgeben, falls ich Hunger kriegen sollt'. Ich glaub', man muß dem Magen was anbieten."

„Und deinen Kaffee willst net erst trinken?"

„Meinethalben, gib ihn her; ich hab' zwar keinen Appetit, aber er macht innerlich warm. Wenn's not tun sollt', so setz dem Mädel den Kopf zurecht, damit ich's net erst zu tun brauch'. Ich bin gar net aufgelegt zum vielen Reden und Herumdiskutieren." Er nahm eine Tasse Kaffee zu sich, steckte sein Frühstück ein und ging hinaus.

Sechzehntes Kapitel.

„Mutter!" rief Rosemarie leichenblaß und sank auf den nächsten Stuhl, als die Mutter ihr mit kurzen Worten mitgeteilt hatte, wie es stand. „Mutter, von dem Franz soll ich lassen? Den Florian soll ich heiraten und den Franz aufgeben — ach Mutter, das geht doch gar net an, wo ich ihm die Treue so fest zugeschworen hab'. Wo denkst nur hin, Mutter, das Unrecht wär' doch zu groß!"

Freilich ist's net recht, aber was willst denn sonst machen? Vor den Vater hintreten und es ihm offenbaren mit dem Franz? Tu's doch, wenn du dich getraust — ich getrau mich's net. Sei doch froh, daß es sich so gut schickt. Der Franz — ach mach mir keinen Aufstand! — Der wird sich schon wieder trösten, wenn er sieht, daß sich der Vater net biegen und leiten läßt, und es schadet ihm gar net; warum hat er so unrecht gehandelt und hinter dem Rücken der Eltern mit dir angebandelt. Glaub mir's, ein Mann stirbt net so leicht an gebrochenem Herzen, und wenn erst einmal alles im Geschick ist, wirst's schon selber einsehen, daß es so besser ist, und wirst dich als Goldmüllerin wohler fühlen, als wenn du des Forstwarts Weib wärst. Wer weiß, wohin der bald einmal verschneit wird, sie wechseln ja alle paar Jahre; und hoch bringen kann er's ja auch net, höchstens zum Unterförster, und was kriegt denn so einer!"

„A Mutter, aus Untreu und Unrecht ist noch nie ein Segen hervorgegangen. Es ist doch der reine Betrug, wenn ich den Florian heirat', denn mein Herz und meine Liebe gehört doch dem Franz. Untreu schlägt ihren eigenen Mann! Mit was für einem Gewissen soll ich vor den Altar hintreten! Das hieße ja geradewegs Gottes Zorn herausfordern."

„Sei net so albern! Meinst wohl, der liebe Gott hätt' Zeit, sich um jede solche Kleinigkeit zu kümmern, wo die Welt so groß ist und der Menschen so viel sind auf Erden? Und glaubst denn, der Florian bindet es dir alles auf die Nase, was er beim Militär und schon zuvor alles für Liebeshändel gehabt hat? Wenn du brav bist in der Ehe, deine Schuldigkeit tust und deinen Mann in Ehren hältst und ihm ein treues Weib bist, hernach brauchst keine Grillen zu fangen. Untreu — du lieber Gott, wir sündigen alle, und wie geht's anderwärts zu in der Welt!"

„Ach Mutter, mir ist doch arg bang und ich glaub', ich werd's im Gewissen mein Lebtag net wieder los; wenn ich an den Franz denk', tut mir das Herz weh."

„Das vergeht mit der Zeit, Rosemarie, glaub' mir's; es dauert net lang, so bist froh, daß alles so gekommen ist. Wenn der Florian kommt, so sagst ja, und die Hochzeit wird schnell gefeiert. Hast ja längst alles, was du brauchst, und es muß eine Frau in die Mühle, weil die Eva fort ist. Dem Franz gehst du aus dem Weg und aus der Bahn, den berichtet der Vater selbst, laß ihn nur machen. Wenn ihr Verspruch gefeiert habt und alles ausgemacht ist, wie es werden soll, so offenbar' ich's ihm mit dem Jäger, daß ihr euch gern gehabt habt, und daß er's ihm absagen soll. Horch, da kommt der Vater schon. Wie steht's, willst oder willst net?"

„Ach ich muß ja, Mutter, wenn ich den Vater net in Zorn bringen will, ich mag wollen oder net wollen; mir ist nur so bange darauf und der Franz jammert mich so — wenn er sich nur net totschießt oder sich sonst ein Leid antut!"

Sie eilte hinaus in den Garten, wo noch Schoten zu pflücken waren, und der Vater trat ein.

„Na, wie schaut's?" frug er; „hast's ihr gesagt mit dem Florian?"

„Ja, Libian, eben hab' ich's ihr geoffenbart.

„Na und wie schaut's aus?"

„Wie soll's denn ausschauen," antwortete die Mutter; „danach brauchst doch gar net zu fragen, denn was du dir einmal in den Kopf gesetzt hast, das muß ja doch gelten. Es ist ja am Ende auch am besten so, wie du denkst."

„Da seid ihr wenigstens einmal im Leben gescheit," sprach er erfreut; „also Rosemarie war verständig?"

„Ja, sie willigt ein. Freilich —"

„Was denn freilich?"

„Geheult hat sie zuerst — es kam ihr zu schnell über den Hals, und —"

„Na, und? Was stockst denn auf einmal?"

„Weißt Libian, es ist am besten, ich sag' dir's gleich; aber versprechen mußt mir zuvor, daß du net hart gegen das Mädel sein willst —"

„Hart? Weshalb denn hart? Bin ich denn so ein Leutefresser?"

„Die Rosemarie war im ersten Augenblick so erschrocken, weil sie ihre Gedanken anderswohin gerichtet hatte."

„So? Da wär' ich neugierig! Wohin denn?" Der Schulze zog die Stirn in krause Falten.

„Begehr nur net gleich auf, wenn du's hörst! Hast's gar net nötig, denn das Mädel ist ja verständig und will dir folgen und den Flori nehmen. Der Förster-Franz hat ihr den Kopf verdreht und sie hat ihm auch schon Lieb' und Treu' zugesagt."

„Und das sagst mir jetzt erst?" polterte der Schulze los.

„Konnt' ich's denn früher? Sie hat mir's doch erst heute nacht offenbart, wie du in der Schenke warst. Eben deswegen war ich ja bei ihr, wie du heimkamst. Sie wollte sich erst gar net trösten lassen, aber ich hab' ihr zugeredt und es hat geholfen. Zank sie net aus, sondern sei freundlich zu ihr — es hat keinen Zweck, wenn du ihr das Herz schwer machst mit harten Worten."

„Verdient hätte sie's eigentlich, daß ich sie rechts und links hinter die Ohren schlüg'! Wer hätte das in dem Mädel gesucht? Na dem Grünrock will ich's eintränken —

(Fortsetzung folgt.)

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Dienstag, den 10. Sept. 1912

3. Vorstellung im Abonnement C

Es war einmal..

Eine Märchenoper in einem Vorspiel und drei Aufzügen von Alexander Zemlinsky.

Text nach Holger Drachmanns gleichnamiger Komödie von Maximilian Singer.

Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Artur Bodanzky

Personen:

Der König	Karl Marx
Die Prinzessin	Else Tuschkau
Der Prinz von Nordland	Rudolf Jung
Kaspar, sein Begleiter	Joachim Kromer
Ein Freier	Friedrich Bartling
Erste Hofdame	Ingeborg Aljeblad
Zweite Hofdame	Marie Euengl
Dritte Hofdame	Therese Weidmann
Der Schweizer	Hugo Voisin
Der Hauptmann der Wache	Hugo Voisin
Ein Student	Alfred Landory
Tänzerinnen der Schauspieltruppe	Lydia Pfahl, Rosa Robitschek
Ein Clown	Rosa Möhring

Hofdamen, Kavaliere, Diener, Wache, Markthändler, Studenten, Bürger und Bauern.

Glückliche Stunden

2 Tanzbildchen nach der Musik von Carl Maria von Weber und Joh. Strauß (Vater), zusammengestellt von Aennie Häns. — Dirigent: Erwin Huth.

Im Ballsaal (Jahr 1830)

Ein junges Mädchen	Aennie Häns
Ein junger Herr	Alfred Landory

Ballgäste

Im eigenen Heim (10 Jahre später)

Ein junger Ehemann	Alfred Landory
Dessen Frau	Aennie Häns
Deren Kinder	Helene Heinrich, Maria Dietrich, Anna Schmelzle
Eine Dame	Rosa Robitschek
Deren Kinder	Johanna Walter, Hildegard Bräutigam
Ein Dienstmädchen	Lina Schmidkonz

Kasseneröffg. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. 10 Uhr

Nach dem 2. u. letzten Aufzuge der Oper größ. Pause.

(Mittlere Preise.)

Im Großh. Hoftheater.

Mittwoch, 11. Septbr., (A 3, kleine Preise)

Papa.

Anfang 7½ Uhr.

Großh. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

In der Spielzeit 1912/13 finden

12 Volksvorstellungen

statt. Auf diese werden Abonnements entgegengenommen:

1. für I. Rang- u. Parterre-Logenplätze zum Preise von M. 20.— per Platz bei Abnahme ganzer Logen.
2. für Parkett-Sperrsitze zum Preise von M. 16.
3. für Plätze II. Rang Mitte u. II. Rang Seite, 1. Reihe, zum Preise von M. 16.—.
4. für Plätze II. Rang Seite, 2. Reihe, zum Preise von M. 14.—.

Die vorjährigen Abonnenten können die Karten für die von ihnen innegehabten Plätze im Vorverkauf am Dienstag, 10. und Mittwoch, 11. September, vormittags 10—1 und nachmittags 3—5 Uhr an der Hoftheaterkasse erheben; die allgemeine Ausgabe der Abonnementskarten erfolgt von Donnerstag, den 12. September, nachmittags 3 Uhr ab. 1044

Mannheim, 2. September 1912.

Hoftheater-Intendanz.

Wiederbeginn meines Klavierunterrichts am 12. September. 26229

Neue Schüler werden angenommen.

Marie Bauer, L 4, 4

Schülerin des königl. Konservatoriums zu Stuttgart, der Professoren Lebert, Stark und Pruckner.

Hausputz machen Sie am leichtesten mit meinen **Spezial-, Putz- u. Waschseifen**

besitzen höchste Reinigungskraft und werden **vorgewogen.** 26251

Parkett- u. Linoleumwachs (eigenes Fabrikat), hochglänzend, naß wischbar, per Pfund ohne Dose 90 Pfg.

Terpentinöl, bestes amerikanisches, zu Tagespreisen.

Putzwolle, Putztücher, Fensterlangenmehl von 9 Pfg. per Pfd. an. Bürsten, Schrupper ꝛc.

Seifenhaus, F 2, 2, Marktstr.

Tel. 7163. Grüne Rabattmarken. Tel. 7163.

Reparaturen an Pianos

Flügeln, Harmonium und Klavierspielinstrumenten sowie **Stimmungen** werden prompt und sachgemäss ausgeführt. 25180

Carl Hauk, Käfertalerstr. 81.

Für die Reise- u. Bade-Saison

Schwämme, Zahnbürsten, Kämme etc. etc.

in grösster Auswahl 17824

Loofah und Gummischwämme

Taschen-Apotheken, Verbandstoffe

Touristencrème, Fußstreupulver etc.

Artikel gegen Schnaken u. Motten

Moltke-Drogerie v. L. Neesinger Apotheker

S 6, 7a. Mannheim Telef. 4966.

Grüne Rabattmarken.

Apollo Theater

Letzte Woche!

Das sensationelle **Eröffnungs-programm!**

Täglich nach Schluss der Vorstellung: **Trocadero-Cabaret.**

Im Restaur. d'Alsace: allabendlich 26083 **Konzerte** der Kapelle Bäck.

Verein zur Belohnung treuer Dienstboten.

Gemäß §§ 14—20 der Statuten werden die Vereinsherrschaften in Kenntnis gesetzt, daß ihnen durch unsere Dienerin die Meldungsbogen zugestellt werden, um die Zahl der Dienstboten festzustellen, welche dieses Jahr Preise erhalten sollen. **Der erste Aufmunterungspreis wird nach dreijähr. Dienstleistung gewährt.** Ferner wollen sich auch die weiblichen Dienstboten, welche 25 und mehr Jahre bei einer Herrschaft treu gedient haben, behufs Empfehlung für das von Ihrer Kgl. Hoheit gestiftete Ehrenkreuz bei unterzeichnetem Vorstande sofort melden, da sämtliche Meldungen am 15. Oktbr. laufenden Jahres in Karlsruhe vorliegen müssen. Der Eintritt in den Verein ist jederzeit möglich. 74228

Mannheim, im Sept. 1912.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.

III. und IV. **Kompagnie.**

Montag, 16. Sept. abends 6 Uhr, hat die gesamte Mannschaft der III. und IV. Kompagnie pünktlich u. vollzählig zu einer

Uebung

auszurücken. 1069

Uebungsplatz: Hauptwache.

Die Hauptleute: Witzigmann und Raffner.

Vermischtes

Filiale

gangb. od. sonst. Geschäft mögl. Eier-, Butter- oder Milchgeschäft z. übernehm. gesucht. 5493

Frau **Luise Weber** Lampertheim. Friedhofstr.

Große **Wohltätigkeits**-Lotterie zu Gunsten des Wöchnerinnen-Asyls **Luisenheim Mannheim.** — Ziehung 19. Septbr.

1311 Gewinne M. 24,000 W.

1. Haupttreff. **M. 10,000 W.** mit 85 % Bargarantie.

II. Haupttreffer **M. 2,000** mit all. übrigen Gewinne

Bargeld ohne Abzug!

Lose à 50 Pf., 10 St. = 4.50. 28 Stück = 12.50

Carl Götz, Bankgeschäft, **Karlsruhe.**

Moritz Herzberger, O 6, 5 u. E 3, 17; Lotteriebüro Schmitt, R 4, 10 u. F 2, 1; G. Hochschwender; J. Schreih; F. Schüle; Ch. Wähler, K 1, 6; Aug. Kremer; Herm. Hirsch; Heinr. Buchhardt, Mannheim; J. F. Lang Sohn, Heddesheim. 25627

Bürger! führt euer Wappen!

Urkundlicher Nachweis des Wapp. eurer Vorfahren Mehr a. 200000 historisch-bürgerl. Wappen vorhand. Entwürfen. Ausarbeit. neu anzunehmend. Familienwapp. Stammbäume, Chroniken usw. durch die Kanzlei für Wappen- u. Stammbaumforschung Wiesbaden 71168

Apfelwein

rein und mild Ltr. 28, 30, 35 Pfg. bemustert. 72750

H. Herz

Heinrich Lanzstraße 36.

Täglich frisch gekelterten

süssen

Apfelmost

sowie vergohrenen, glanzhellen, in prima Qualität von 30 Ltr. an.

Gebrüder Weil, Lindenhofstraße 9. Tel. 2253. 73303

Interessengemeinschaft

Rheinische Creditbank	Pfälzische Bank
Mannheim	Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1870	Gegründet 1883.
Aktienkapital Mk. 95,000,000	Aktienkapital Mk. 50,000,000
Reserven Mk. 18,500,000.	Reserven Mk. 10,000,000.
Depositenkassen:	Zweigniederlassungen:
Gontardplatz 6,	Pfälzische Bank, Filiale Mannheim E 3 No. 16
Schimperstr. 2.	Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank, Mannheim. D 4 No. 9/10

Gesamtkapital u. Reserven Mk. 173 500 000.

Eröffnung von laufenden **Rechnungen** mit und ohne **Kreditgewährung**; Eröffnung von provisionsfreien **Scheckrechnungen**;

Annahme von **Spargeldern** mit und ohne Kündigung; die Abhebungen sind quittungsstempelfrei.

Einzug von **Wechseln** auf das In- und Ausland; Ausstellung von Wechseln, Schecks, Akkreditiven, Kreditbriefen; briefliche u. telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Länder;

An- und Verkauf sowie Beleihung von **Wertpapieren**; Annahme von Börsenaufträgen für alle in- und ausländischen Börsen; Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen; Umwechselung von ausländischen Geldsorten;

Aufbewahrung und Verwaltung (einschl. Verlosungskontrolle) von **Wertpapieren** sowie Aufbewahrung von anderen **Wertgegenständen** und **Dokumenten**; Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung;

Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) zur Aufbewahrung von **Wertpapieren** und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluss der Mieter.

Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Haftbarkeit. 20822

Restaurant Zum Wilden Mann

N 2, 13 nächst dem Rathaus **N 2, 13**

--- Grosse ---

gemütliche Lokalitäten. 26800

Prima Mittagstisch im Abonnement

Abendplatten in reicher Auswahl

Stamm-Essen von 6 Uhr ab zu **60** Pfg.

Täglich von nachmittags 5—7 und von 8—12 Uhr

Grosse Konzerte

des **Salon-Damen-Orchesters „Loreley".**

Sonntag von 11—1 Uhr: **Matinée.**

Moorbad u. Heilanstalt „SICKINGEN"
zu Landstuhl (Pfalz).

Rings von Wald umgeben! Durch grosse Umbauten und zeitgemässe Neuerungen zu einem modernen Kurort umgestaltet (Lift etc.)! **Einziges Fangomoorbad** in Deutschland mit **aussergewöhnlichen** Heilerfolgen, bei Ischias, Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden! **Waldsanatorium für Nervöse!** Bekanntes Kurhotel! — Prospekte über das Bad durch die Kurärzte Dr. Weiner u. Dr. Marx. Prospekte über das Fangomoor und dessen Bezug zu Hauskuren durch das Badmoorwerk Ph. Finger. 25592

Hertewich & Kratz, Mannheim

Tattersallstrasse 3. — Telephon 3680.

Tiefbauunternehmung, Beton- u. Eisenbetonbauten

Ausführung von allen vorkommenden Wasserbauten, Beton- und Eisenbetonarbeiten, Fundierungen, Maschinenfundamenten, Kanalisationen, Anschlussgleisen, Bahnbauten, sowie alle in das Tiefbaufach einschlägigen Arbeiten. 25450

Gediegene Reklame

zu geeigneter Zeit
am richtigen Ort
im besten Blatt

bringt ständigen Erfolg.

Am hiesigen Platze bietet der „**Mannheimer-General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten**", mit seiner hohen Auflage und Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten, sicherste Gewähr.

Von der Reise zurück:

Hermine Bärtich

staatl. geprüfte Musiklehrerin 26242

Grosse Merzelstrasse No. 4.

U-T

Union-Theater **P 6, 23|24**

Direktion: W. Richter

Kapellmstr.: E. Rech.

Von vielen

Tausenden

wurde bis jetzt das historische Lebensbild

Theodor Körner

bewundert und Alle sind darin einig, dass dasselbe

der größte Schlager

der Saison ist.

Auf vielseitigen Wunsch

bis Freitag

prolongiert.

Ausserdem ab heute ein neues exquisites Programm.

Bouquet & Ehlers

B 5, 4. Telephon 502.

Kanalisation • Installation

Gas- und Wasserleitung, Bade-Einrichtungen Klosett-Anlagen, Beleuchtungs-Anlagen.

NB. **Reparaturen werden durch tüchtige Fachleute prompt ausgeführt.** 26250

Grösster u. schönster Unterrichtssaal. — Mit allem Komfort ausgerichtet.

Privat-Tanzlehr-Institut
H. Ochsen Nachf.
A 2, 3.

Mitte September und 2. Oktober beginnen **gut bürgerl. Kurse.** 26103

— Einzelunterricht zu jeder Tageszeit. —

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher"

(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow) wird vielseitig unterstützt und will **ohne Erwerbsabsicht**

Romane und Novellen bester Autoren

in jedes Haus als Bibliothek zur Unterhaltung u. Bildung einführen.

Man abonniert halbjährlich und **jederzeit kann begonnen werden** bei dem Bevollmächtigten Herrn **M. Bud, Berlin W 15** für Mark 3,— auf 6 gebundene Werke Mark 2.25 auf 6 broschierte Werke

Monatlich wird je 1 Band, selbstverständlich als Eigentum d. Bestellers, **portofrei** zugestellt. — Zuerst werden geliefert:

Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter.

Duell — aus verstreuter Saat, Romane v. Ernst Wichert.

Gewissensqual u. andere Erzählungen v. Aug. Strindberg.

Exotische Geschichten von Anton von Perfall.

Dämon Weib. Roman von Hermann Heiberg.

Dunkle Mächte. Roman von Victor Blüthgen.

Die ersten vier Bände sind bereits versandfertig und werden auf Wunsch sogleich zusammen geliefert.

Der entfallende Betrag ist durch Postanweisung einzusenden oder wird bei der ersten Lieferung durch Nachnahme mit 30 Pfg. Zuschlag erhoben. 24081

Das Christusproblem gelöst!

Soeben erschienen:

Vor 1900 Jahren! Wer war Jesus Christus?

Zu einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das klipp und klar mitteilt, wer Jesus Christus war. Ein Bundesbruder des Essäer-Bundes, eine Art Freimaurer-Vereinigung. Es ist dies der Bericht des Aeltesten dieses Bundes in Jerusalem an den Aeltesten in Alexandrien. Ein christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung das Dokument zu vernichten, da sich die ganzen mystischen Wundergeschichten auf einmal ganz natürlich erklären. Die Vernichtung gelang ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übertragen worden, mit einem Vorwort über Pontius Pilatus, neu bearbeitet von **Ferd. Schmidt.** Kein Denkender wird das Werk unbefriedigt aus der Hand legen. Preis M. 1.60, schön gebunden M. 2.60, Nachnahme 30 Pfg. mehr. Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung: **Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 535 a.**

MARCHIVUM

Die Anfertigung aller Garderobenstücke
ist nach unseren Standard-Schnittmustern ganz leicht, selbst für Damen, die nicht schneidern gelernt haben

Mode für Alle

Sämtliche Schnittmuster zu allen Abbildungen in den Normalgrößen 44 u. 46 liefert unsere Expedition an die Abonnenten zu dem billigen Preise von nur 50 Pf. pro Stück

419. Kleid aus Bordürenstoff mit Säumchen- und Knopfgarnitur, sowie Spitzeneinsatz. Großer Hut mit Rosen und Reihergarnitur.

419. **Kleid aus Bordürenstoff mit Säumchen- und Knopfgarnitur, sowie Spitzeneinsatz. Großer Hut mit Rosen und Reihergarnitur.** Der Rock ist als Doppelrock in der Weise gearbeitet, daß dem Futterrock aus Faille oder dergleichen der 60 Zentimeter breite Volantteil aufgesteppt wurde, über diesen fällt der obere 50 Zentimeter lange Rockteil. Die Taille ist einer blusigen Futtergrundform aufgearbeitet, die mit dem Spitzeneinsatz und Stehkragen, sowie dreiviertellangen Aermeln versehen ist. Der für sich fertig hergestellte Blusenoberteil wird nur mit leichten Streifen angehalten und ist rückwärts zu schließen. Eingesetzte Aermel.

422. **Kleid aus weißem Voile mit Spitzenstoffinkrustation, Säumchenverzierung und Seidengürtel. Toque mit roten Rosen und blau-weißen Federn.** Der Rock, aus einer Bahn hergestellt, ist mit einem 20 Zentimeter breiten Einsatz geschmückt, der, aus Spitzenstoff geschnitten, mit Abschlußbändchen oben und unten versehen wurde. Dieselbe Garnitur wiederholt sich an der Kimonobluse, die vorn und rückwärts eine Säumchengarnitur erhält. Blauer Seidengürtel und blau unterlegter Pompadour in Goldfadenstickerei. Die Vorlage kann sehr gut auch in Seide oder Tuch gearbeitet werden.

422. Kleid aus weißem Voile mit Spitzenstoffinkrustation, Säumchenverzierung und Seidengürtel. Toque mit roten Rosen und blau-weißen Federn.

421. **Braun-lila gestreiftes Nachmittagskleid mit weißer Paspelgarnitur, inkrustierter Passe aus gehäkelter Spitze und Glasknöpfen. Seidenhut mit Kronenreiher.** Flott und fesch sieht das vorliegende Modell in seiner verschiedenen Streifenstellung aus. Die Blusentaille ist mit einer quergestreiften Passe gearbeitet, der wiederum eine aus glattem Knötchenfond hergestellte gehäkelte Passe einmontiert wurde. Die halblangen Aermel sind eingesetzt. Die übrige Taillengarnitur ist mit weißer Seide gepaspelt und in ersichtlicher Weise so aufgesetzt, daß die Teile als Fortsetzung des Doppelrockes erscheinen. Dieser besteht aus einem leichten Futterrock, der mit einem quergestreiften Volantteile versehen wurde, darüber wird der längsgestreifte Ueberrock gearbeitet, der vorn eine abweichende Schnittart erhält; dieser obere Rock wird ringsherum gepaspelt. Der Schluß des Kleides ist rückwärts. Die Vorlage eignet sich für jede Stoffart, wie Seide, Tuch und ähnliches.

421. Braun-lila gestreiftes Nachmittagskleid mit weißer Paspelgarnitur, inkrustierter Passe aus gehäkelter Spitze und Glasknöpfen. Hut aus Taffet mit voilierter Krempe und Kronenreiher.

1447. Falten-Rock aus marineblauem Changeant-Taffet. Knopfgarnitur.

1447. **Falten-Rock aus marineblauem Changeant-Taffet. Knopfgarnitur.** Der vorliegende Rock ist aus fünf Bahnen zusammengenäht. Diese werden so in Falten geordnet, daß immer zwei Falten nebeneinander kommen. Diese werden bis zur Kniehöhe gesteppt und hier mit zwei Knöpfen geziert.

1460. **Hellblaues Cheviotkleidchen mit schwarzer Paspelgarnitur und Spitzenpasse. Glasknöpfe.** Die Aermel und Seitenteile des Kleidchens mit Rückenschluß sind im Kimonoschnitt geschnitten. Ueber die Schulter läuft ein Säumchen. Linksseitig ist dem Vorderteile ein schwarzer Paspel eingearbeitet, der hier einen Schluß markiert; ihn begleiten Knöpfe und Knopflöcher, die sich auf dem Faltenröckchen fortsetzen. Gürtel aus Oberstoff.

1460. Hellblaues Cheviotkleidchen mit schwarzer Paspelgarnitur und Spitzenpasse. Glasknöpfe als Garnitur. Für Mädchen von 8—10 Jahren.

1459. Kleidchen aus hellmodefarbenem Wollsatin mit brauner Soutacheverschnürung, Tüllunterbluse und Schnurgürtel, für Mädchen v. 8—10 Jahren.

1448. **Trotteurrock aus gestreiftem Wollstoff mit Knopfverzierung.** Der Rock ist mit angeschnittenem Mieder gearbeitet und aus fünf Bahnen hergestellt. Die Vorderbahn besteht aus zwei Teilen in verschiedener Streifenstellung des Stoffes. Die linke Seite dieser Bahn wird mit einem Saum in ersichtlicher Weise gearbeitet. Stoffknöpfe.

1459. **Kleidchen aus hellmodefarbenem Wollsatin mit brauner Soutacheverschnürung, Tüllunterbluse und Schnurgürtel.** Der Blusenteil des futterlosen Kleidchens ist in Kimonoart geschnitten. Röckchen und Bluse sind leicht eingereiht. Den Ausschnitt und die Aermel garniert man mit einer Verschnürung aus Seidensoutache. Unterbluse mit Aermelmanschetten, Passe und Stehkragen aus Tüll. Dicke Wollschnur als Gürtel.

1448. Trotteurrock aus gestreiftem Wollstoff mit Knopfverzierung.

ERNST KRAMP KLEIDERSTOFFE, SEIDE, STICKEREIEN D 3, 7. PLANKEN.

Unterricht

rimaner des Gymnas. mit besten Zeugnissen und Empfehl. erteilt Nachhilfe-Unterricht überwacht Hausaufg. ... u. A. B. Nr. 73774 an die Expedition ds. Bl.

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph
Gander's
prämiierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.
Buchführung, Stenographie Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
C 1, 8 Mannheim am Paradepl. C 1, 8
66428

Staatlich gepr. 73118
Mittelschullehrer
... gr. Unterr. in Math., Franz., Lat., Griech., Engl., Deutsch 2c. Vorbereitg. z. Einjährigen- u. Abiturexamen. Preis p. St. 2 M. Beaufsicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis. Prof. Belsch, L 13, 2 3 Tr.

Tücht. Violinlehrer sucht Schüler z. Unterricht. A. Liezmanski Sch. Banzstr. 33 2. St.

Professeur français donne leçons à prix modéré Off. unt. 5398 an d. Exped.

Nachhilfe-Kurse. Tägliche Ueberwachung u. Erklärung d. Schulaufgaben bei gewissenh. Lehrer m. jahrel. Praxis. Gewöhnung an richtiges Arbeiten. Mäß. Monatshonorar. Sehr g. Erfolge wo Vers. zweifelh. war. Gefl. Offert. u. Nachhilfe 73978 an die Expedition.

Vermischtes

Wichtig für Vereine! Schönes Nebenzimmer, 60 Personen fassd., einige Tage frei. 5407 Dalbergstraße 1. Bayer. Bierhalle.

Suche die Vertretung für Baumaterialien zu übernehmen. Gefl. Offert. unt. Nr. 74081 an die Expedit.

Zeugnis-Abschriften 72991 Schreibarbeiten jeder Art **E. Grau** Gontardstr. 3 Telef. 2710.

Montag

beginnen neue Tages- u. Abendkurse in
Stenographie, Maschinenschreiben, Rundschreiben, Schönschreiben etc.

40 Schreibmaschinen und Apparate. :: Mässige Preise. Teilzahlungen gestattet.
Abschriften und Vervielfältigungen jeder Art
:: :: :: nach neuestem Verfahren. :: :: ::
Tel. 4021 **Institut Schüritz** N 2, 11.

Eine Kegelbahn für Mittwoch abend gesucht. Gute Stadtlage bevorzugt. Offerten unt. Nr. 74104 an die Expedition d. Bl.

Neu hergerichtete **Kegelbahn** noch einige Tage in der Woche zu verm. 74135 **Café Windsor** O 5, 9.

Einige Herren können noch an einem 5407 **Kegelabend** teilnehm. Mittwoch abend 9 Uhr. **Grünes Haus, U 1,1** vordere Bahn.

Bringe mein **Salon** für feinen Haar- und Bartschnitt in empfehlende Erinnerung. 66817 Damen-Kopfwaschen und Frisieren, Anfertig. sämtl. Haararbeiten billigst. Fr. Frank, Friseur, P 5, 4 neben Durlacherhof.

Bekanntmachung. Das An- und Verkaufs-Geschäft von H. Meisel befindet sich jetzt in Ludwigshafen a. Rh., Hartmannstr. 43. Jeder Käufer erhält die Fahrt vergütet. Gefl. Bestellungen für Möbel, Kleider, Schuhe, sowie Partiewaren aller Art per Postkarte erbeten auf obige Adresse. 71136

Ich beschaffe Auskünfte von J 30 Pfg. an. Vermieter schützen sich vor Verlusten durch Mietausfall bei Einholung einer Auskunft. Männl. Stellensuchenden beschaffe ich Stelle. 74110 Auskunftei Constantini, Käfertalerstraße 65.

Achtung! F. Krebs, Ofensetzer, J 1. 11 Tel. 4717 b. Metzg. Gehrig empfiehlt sich im Setzen, Putzen, Ausmauern u. sonstigen Reparaturen von Herden und Oefen Ersatzteile billigst. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden unter Garantie dazu gebracht.

Für Familien! Das Aufbügeln sowie das Aendern von Herrenkleidern werden schön und billig besorgt. 5283 L. Renmayer, Gontardstr. 7a

Prima Süßrahm Tafel-
Butter
vom Block
1,40
täglich frisch
Butter-Konsum, P 5, 13.
73838

Sind Sie Magenkrank? dann essen Sie täglich 3—5 Macoba-Enzianbonbons, denn bei Verstopfung, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Blähung., übler Mundgeruch, Sodbrenn., Wärmebildung, gibt es nichts besseres. Paket Mk. 2,25, Doppel-Quant. M. 4.— Nachn. direkt durch Deutsche Macoba-Werke, Dresden 16 B. 5101

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4,2
72983

Maaß-Anzüge werden, auch wenn Stoff gebracht wird, tadellos angefertigt und repariert. Billigste Preise. Holschuh, Herrenschneider, P 6, 21, 1 Tr. 5383

Buchführung, Revision., Neuanlagen übernimmt gegen mäßige Berechnung. C. Lippert, Mannheim, C 3, 21. 5011

Dackel (Hündin) abhand. gekomm., Fruchtbahnhofstr., Farbe schwarz mit gelbbraun. Zeich., 1 J. alt. Nachricht u. Nr. 74126 an die Expedition d. Bl.

100 Gewinne kommen bei der **Engener Fohlen-Lotterie** zur Auslosung. Gewinner, die auf Gewinnausfolgung verzichten, erhalten **85%** des Ankaufspreises ausbezahlt. Futtergeld für Fohlen wird nicht berechnet. Lose à 1 Mark, 11 Lose zu 10 Mark, sind zu haben bei J. F. Lang Sohn, Heddesheim sowie durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen. 9206

Juwelen-Arbeiten jed. Art lief. sol., schön u. bill. **Juwelierwerkstätte Apel** O 7, 15, (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548. 73565

Weißnäherin sucht bess. Kunden. Rupprechtstr. 12, 5. St. 5448

Schlacken können abgefahren werden **Fettsäure- u. Glycerin-Fabrik G. m. b. H.** Industriestraße 39. 74156

Gänzlicher Ausverkauf!
Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich mein Warenlager, bestehend aus
Colonialwaren, Delikatessen, Likören, Cigarren usw. zu herabgesetzten Preisen
vollständig aus, da der Laden bis Ende Septbr. ds. Js., geräumt sein muß.
Carl Fr. Bauer, U 1. 13 Breitestr. Tel. 1377.
(Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.) 26114

Franz Futterer
R 3, 2a R 3, 2a
Elegante Maßanfertigung von Herren-, Damen- u. Sport-Bekleidung.
Reichhaltiges Stofflager.

Apfelwein-Kelterei Messerschmied
Tel. 5067 MANNHEIM Beilstr. 8
empfiehlt süssen
Apfelwein
in Fass und Flaschen zu den billigsten Preisen.

Bischoff & Hensel G. m. b. H. Mannheim
Litera M 7, 9 Tel. 1721 u. 1727

280 Mk. mit allem Zubehör! Man verlange Prospekt!
Nur 5 kg. schwer! Kostenlose Vorführung!
Mit Rollen u. Einstell-Vorrichtung! Spielend leichte Handhabung! Sinnreich einfache Konstruktion, daher höchste Zuverlässigkeit!
Volle Garantie! 28058
Reinigt und lüftet mit Saug- und Druckluft mühelos Fussböden, Teppiche, Wände, Möbel, Betten, Polster, Vorhänge, Garderoben etc. Bei jedmaligem Gebrauche bequem anzuschliessen an alle elektrischen Lampen und Steckkontakte.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Zu Hauskuren:
Sämtliche Bade-Zusätze
Bade- und Toiletten-Artikel
Mineralwasser und Badesalze
Stärkungs- und Kräftigungsmittel.
engros und detail 26169
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie
Tel. 252 u. 4970. O 4, 4. Tel. 252 u. 4970.
Filiale: Friedrichsplatz 19. — Tel. 4968.

Friedrich Dröll, Q 2, 1

Fernsprecher 460 — Begründet 1856.
Chirurg. Instrumente, Bandagen und künstliche Glieder
ältestes und grösstes Spezial-Haus am Platze, empfiehlt:

Künstliche Arme,	Hygien Damenbinden Dtzd. 0,60, 0,80 u. 1.— M.
Künstliche Beine,	Jrrigatoren,
Leibbinden,	Spülspritzen aller Systeme
Bruchbänder,	Bidets, 18150
Gummistrümpfe,	Zimmerklosetts,
Geradehalter,	Ia. gummierte
Gesichts- u. Körper-Massage-Apparate,	Betteinlagestoffe, Verbandwatte,
Elektr. Wärmekissen,	Mullwindeln,
Gummiwärmeflaschen	Soxlethapparate.

Damen- und Herrenbedienung
in separaten Zimmern.

Fugenlose **Trauringe** nach Gewicht kaufen Sie am billigsten im
Trauring-Haus
Frans Arnold,
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.
H 1, 3 Breitestrasse H 1, 3.
Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

August. Verkündete.

8. Albert Sommer, Monteur, und Elisabeth Remmel.
8. Josef Remele, Tagner, und Kath. Babette Eichinger.
8. Gg. Danter, Maurer, und Pauline Jesberger.
9. Otto Englert, Bäcker, und Rosa Rub.
9. Friedr. Wilh. Alb. Karl Weiher, Kapellmeister, und Anna Fischer.
0. Joh. Gg. Koch, Gipser, und Franziska Ida Krieg.
0. Pet. Reuter, Maschinist, u. Kath. Steinbilber geb. Wunder.
0. Robert Weber, Gärtner, und Anna Philippine Huber.
0. Jakob Kühn, F.-A., und Anna Sofie Stoll.
0. Michl. Fischer, Lokomotivführer, und Marie Magd. Faust.
0. Joh. Gg. Müller, Bautechniker, und Sofie Lugert.
1. Chr. Endlich, Gußputzer, und Anna Babette Schemm.
1. Ferd. Ulzhöfer, Kartonagenarb., und Marie Marg. Hagenlocher.
0. Matth. Fellhauer und Elise Luise Kipphan.

September.

2. Ludwig Reff, F.-A., und Barbara Bleistein.
2. Heinrich Kappler, Masch.-Form., und Emilie Karol. Herbst.
2. Jos. Brust, Schlosser, und Gertraude Philippine Schlosser.
3. Albert Adolf Hob, Kaufmann, und Emma Schott.
3. Joh. Karl Ulrich, Schneider, und Marg. Klein.
3. Friedr. Viktor Konrath, F.-A., und Karoline Basting.
3. Eugen Mundt, Landwirt, und Anna Bolz.

August. Getraute.

1. Paul Magnien, Laborant, und Anna Marie Straub.
1. Franz Eugen Kohler, Kaufmann, und Philippine Reber.
1. Josef Albert Grimm, Magaziner, u. Marie Magdl. Weiß.
1. Karl Ludw. Herr, Photograph, u. Elis. Anna Schmitt.
1. Friedr. Müller, Mühlenarb., u. Lisette Pauline Schmidgall.
1. Gg. Anton Grillenberger, Installateur, u. Henriette Wolf.
1. Gg. Bicklein, Eisendreher, und Magdal. Vogt.
31. Peter Schäfer, Schlosser, und Marg. Diehl.
31. Josef Knoll, F.-A., und Sibylle Acker.

September.

3. Wilhelm Baade, Bäcker, und Anna Marie Jungbecker.

August. Geborene.

27. Hildegard, Kath., Marie, T. v. Franz Sarreither, Kfm.
27. Frida, Marg., T. v. Ludwig Machwirth, F.-A.
25. Wilhelm, S. v. Adam Engel, F.-A.
27. Martin, Johs., S. v. Hch. Witt, Kaufmann.
24. Franziska, T. v. Frz. Xaver Ertl, k. Eisenbahnschaffner.
29. Anna, T. v. Karl Friedr. Holzhäußer, Müller.
29. Gertrud, T. v. Martin Bowinkel, Ziegler.
29. Wilhelm, Adolf, S. v. Karl Anton Riesinger, Schlosser.
27. Marie Luise, T. v. Hch. Friedrich Zinn, Mühlenarb.
25. Karl Gg., S. v. Joh. Baptist Keim, F.-A.
26. Friedrich, S. v. Josef Bootländer, F.-A.
23. Erwin Karl, S. v. Otto Ludwig Senft, Handelslehrer.
28. Helene, T. v. Hch. Rügenburg, F.-A.
24. Berta Mina, T. v. Hch. Leonhard Riedmüller, Wirt.
24. Karl, S. v. Erhard Moser, Schlosser.
27. Philippine Wilhelmine Johanna, T. v. Phil. Dav. Karl Kuhn, Schiffer.
28. Anna, T. v. Phil. Hch. Albert, F.-A.
30. Jakob Hermann, S. v. Peter Kerth, Milchhändler †.
31. Katharine, T. v. Friedr. Linder, Tagner.
31. Wilhelm Emil, S. v. Albert Hübler, F.-A.
28. Marie Luise Berta, T. v. Andr. Vollmer, Bäckermeister.
30. Gust. Ernst Bruno, S. v. Emil Aug. Ludw. Lehn, Schlosser.

September.

2. Herbert Karl Eduard, S. v. Albert Danner, Kaufmann.
3. Wilhelm Chr., S. v. Karl Grüner, F.-A.
2. Emma Karoline, T. v. Hermann Josef Laub, Monteur.
4. Franz Leonhard Albert, S. v. Franz Josef Werner, Schloss.
2. Rosa, T. v. Wilhelm Ferdinand Rebbold, Steinhauer.

August. Gestorbene.

29. Johanna, T. v. Xaver Hager, Kutscher, 8 M.
29. Friederike Heberle, geb. Satter, Ehefr. v. Andr. Heberle, Wirt, 53 J.
29. Barb. Wink, ledig, 15 J.
30. Lina, T. v. Josef Litzinger, F.-A., 1 J.
31. Erna, T. v. Friedr. Chr. Leidig, Schneider, 2 J.
31. Frida Ackermann, T. v. Matth. A., F.-A., 1 J.

September.

2. Karl Baldarf, Wirt, Ehem. v. Elis. geb. Ganfert, 46 J.
2. Margarete Wirth, geb. Volkmer, Ehefr. v. Heinrich A., Packer, 35 J.
3. Martin Schimpf, Maurer, 76 J.
3. Peter Schreiner, Wirt, Ehem. v. Marie geb. Andres, 68 J.
3. Hermann Pirzeck, Müller, 37 J.
4. August, S. v. Albert Ahlfinger, Händler, 7 J.
4. Georg Walter, Wirt, Ehemann v. Christine geb. Kreutzenberger, 54 J.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke
12165

Omnimors
Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäuse etc.
Tel. 4587 Tel. 4587
Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern 28515
Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll & Dr. Kirchner.
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Unterricht

Wiederbeginn
Klavierunterricht u. Handarbeitsstunden
Else Brüggemann
Privat-Lehrerin
Anmeldungen 1—3 Uhr nachmittags 5532
S 4, 13, III. St.

Institut Sigmund
A 1,9 Mannheim A 1,9
Telephon 4742.
— Besteht seit 1894. —
Staatl. konzess. Sexta bis Prima inkl. — 21 Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat 1905—11 bei 149, v. Jan. bis 7. Juni 1912 bereits neun Schüler d. Einj.-Freiwill.-, Primaner-, Maturitäts- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Referenz. d. den Direktor H. Sigmund. 66738

Jgd. Frl. erteilt gründlichen Klavier-Unterricht zu jeder Tageszeit, d. Std. 1 Mk. für Anfänger nur 80 Pf. Gr. Wallstadtstr. 52 II. 5514

2–3 gebild. junge Mädchen erh. gründl. Unterricht im Weißnähen. Fr. Ullrich, Pozzistr. 5, 4. St. 5520

Nachhilfe in Mathematik f. höhere Klassen, Mittelschule. Offerten mit Preisang. u. 5536 a. d. Exp.

Vermischtes

Neuer seid. Herrenschirm Carmenvorstellung Parkett rechts vertauscht. Rückgabe sofort Theater, Fundbüro. 5491

Für ein Haus, Mitte der Stadt
Hausmeisterstelle
geg. freie Wohng. zu vergeben. Kinderl. Ehepaar bevorzugt. Gefl. Off. mit Ang. d. Berufs woll. unt. L. E. Nr. 74223 a. d. Exp.

Heirat

Heiraten verm. unter streng. Diskr. Offerten unter Nr. 70798 an die Expedition ds. Bl.

Junge Witwe,
kath. mit einem Kind, ca. 20000 M. Vermög. möchte mit Herren in sich. Pos. bek. werd. zwecks spät. Heirat. Gefl. Offerten unter Nr. 74216 an die Expedition.

Geldverkehr

Suche sofort einen Teilhaber mit einigen Tausend Mark. Branchek. nicht erforderlich. Gefl. Off. unter Nr. 74079 an die Exp.

Darlehen
erhalten Beamte gegen Vers.-Abschluß. Off. u. Nr. 72876 an die Exped. d. Bl.

II. Hypothek von 22000 Mk.
gesucht, auch wird 1 Grundstück mit kleiner Anzahlung in Zahlung genommen. Gefl. Offert. unter Nr. 74164 an die Exped.

Zwei Badische Gemeinden suchen Darlehen von Privatmann mit
M. 82000 u. 70000
zahlbar in 3–4 Raten, die erste 15.—31. Oktbr. d. Js. Off. u. 74181 an d. Exped.

Darlehen gibt an reelle Personen ohne Bürgen. Anfr. u. 5512 an d. Exped.

Herr in gut. Stellg. sucht zu
Kautionszwecken
Mk. 6000.—
gegen hohe Zinsen und beste Sicherheit. Gefl. Off. u. M. F. 5507 an die Exp.

Mk. 6000 a. g. II. Hypotheke sof. auszuleih. Anfr. u. Nr. 5549 a. d. Exped.

Zu verkaufen

Vollst. Bett fast neu, 65 M., Schlafzimmer 80 M., Kücheneinrichtung 15 M., groß. Küchenschrk., lack. Schränke, Sekretär, billig zu verk. 5541 Hauschel, S 5, 4a, Hof.

Antiq. Schulbücher für Höh. Mädchensch. Klasse 5 u. 4 billig abzugeben. Off. u. Nr. 5569 a. d. Exp.

Fast neu:
2 vollständige Betten, 1 Waschtisch mit Marmorpl., 1 Kleiderschrank, 1 Chaiselongue, verschiedene Reh- und Hirschgeweihe, 1 Rehkopf, 1 ausgestopfter Fuchs Umständehalber sehr billig zu verkaufen. 74214 Sichel, Spelzenstraße 10.

2 schöne echte Dakel
2 Monate alt, in gute Hände billig abzug. G 4, 21 Tr. 5518

Betten, Kleiderschr., Tisch Waschtisch, und Stühle bill. z. verk. J 2, 19, p. r. 5478

Liegenschaften

Einfamilienhaus
mit Garten, Nähe der elektr. Haltestelle Käfertal, schöne Lage, unter günst. Bedingungen zu verkauf. Eisinger & Reis, Baugeschäft, Käfertal, Baumstraße 1.

Hausverkauf.
Eckhaus-Neubau
Mittelstraße Nr. 103 — Bürgermeister Fuchsstr. Nr. 29, 4stöckig, mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen u. 2 Ladenlokalitäten zu äußerst günstigen Bedingungen an solventen Käufer zu verkauf. Näh. C 1, 17, III. 73979

Seckenheim.
Größ. Grundstück
als Garten geeign., evtl. Baupl., schönste Lage billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 73785 an die Expedit.

Bauplätze mit genehmigt. Plänen und Baugeld sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 74080 an die Expedition.

Feudenheim.
Ein neuerbautes Einfamilienhaus im Villenviertel, schönste Lage, bill. zu verkaufen evt. zu vermieten. 5409
A. Strobel, Baugeschäft Ziethenstr. 65. Tel. 3139.

Stellen finden

Stenotypist
od. Stenotypistin gesucht. Verlangt werden perfekte Leistungen. Handschriftl. Offerte mit Gehaltsforderungen unter Chiffre 74188 an die Exp. d. Bl.

Leistungsfähige
Geschäfts- und Durchschreibebücherfabrik
Buchdruckerei sucht rührig., eingeführten
Vertreter
für Ludwigshafen, Mannheim und Umgebung. Angebote unt. Nr. 74147 an die Exped. d. Bl.

Jüng. Mädchen f. Handarbeit tagsüber gesucht. 5513 Rheinstr. 1, 1. Stock.

Fleißiges, braves
Dienstmädchen
sofort gesucht. 74005
Hedwig Wollenberger E 3, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen
welch. g. kochen kann z. 2 Damen gesucht. Näheres Friedrichsring 20 part.

Ein junges Mädchen zu 2 älteren Leuten nach Heidelberg gesucht. 5502 Rupprechtstr. 3, 3. St.

Saub. kinderl. Frau als
Monatsfrau
gesucht. Vorstellen von 6 bis 6½ Uhr Dienstag nachmittag bei 5528 Dr. Stein, Q 1, 9.

Ordtl. Mädchen m. gut. Zeugn. f. kl. Haush. ges. Näh. im Verlag. 5483

Tüchtiges
Dienstmädchen
das Hausarbeit gründlich versteht, zu klein. Familie bei hohem Lohn gesucht. Drogerie Schmitt, Neckarau, Neckarauerstr. 1 2. Stock. 74198

Anständiges
Mädchen
welches etwas vom kochen versteht, gesucht. 74219
Frau Lindner, D 7, 4.

Fleißiges, williges
Dienstmädchen
welches sämtliche häusliche Arbeiten versteht per 1. Okt. gesucht. 74173
Frau Direktor Hüttig, Holzstraße 3.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
nicht unter 16 J. geg. sof. Vergütg. ges. 5494
Hermann Fuchs, N 2, 6.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 5569 T 3, 24.

Feiertagshalber
bleiben unsere
Verkaufsräume
Donnerstag, den 12. und
Freitag, den 13. cr.,
bis abends 6 Uhr geschlossen.
S. Wronker & Co.

Nur O 3, 4a
eine Treppe Kein Laden

befindet sich das erste und grösste **Geschäft** für getragene, chemisch gereinigte

Mass-Garderobe

hier am Platze. Es sind dieses von den feinsten Herrschaften wenig getragene auch verliehen gewesene Anzüge, Ulster u. Paletots. Wir verkaufen dieselben zu den fabelhaft billigen Preisen von

Mk. **8.– 12.– 14.– 16.– 19.–** und höher

Niedrige Unkosten durch Fortfall der hohen Ladenmiete gestatten es uns, mit ganz geringen Nutzen zu verkaufen

Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge
Hosen, Westen, Gummimäntel, Pelerinen
— sehr preiswert. —

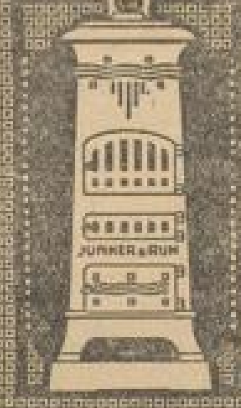
Abt. II. Elegante neue schicke Garderoben.
Abt. III. Verleihung eleganter Gesellschafts-Anzüge

Kaufhaus für Herren-Bekleidung

Nur O 3, 4a
eine Treppe Kein Laden.

Nachdruck verb.
Eingang von den Planken. 2tes Haus neben der Hauptpost.

JUNKER & RUH



Alleinverkauf für Mannheim:
Isidor Kahn Nachflg.
Fuchs & Schramm
Q 2, 4 Tel. 1022
Spezialität: Irische und amerik. Dauerbrandöfen
Emaillierte Kochherde.
MODERNER OFEN
26256

Lehrlingsgesuche

Lehrling
aus achtbar. Familie wird angenommen. 74217
Karl Reichert
Sattlerei u. Tapeziergesch. J 2, 13.

Banklehrling
zum 1. Oktbr. gesucht. Off. u. 5580 an d. Expedition.

Stellen suchen

Jg. Mann (26 J.) perf. i. Stenogr. u. Maschinenschr. m. a. Büroarb. vertr. Kenntn. d. engl. Sprache f. Eng. a. 1. Okt. Gefl. Off. u. P. H. 5419 a. d. Exped.

Tüchtiger selbständig. **Expedient** sucht per 1. Okt. od. später dauernde Stellung. Off. u. Nr. 4933 an die Exped.

15 jähr. Sohn achtbarer Eltern sucht Lehrstelle in Mechanischer od. Techn. Werkstätte. Offert. u. Nr. 5496 befördert d. Expedit.

Manufacturist
Detailreisl., repräs. u. selbst. Verkäuf. Eig. Platz-Kundschaft, übern. Vertret. leistungsf. Firma e. ... Mod.-gesch., evtl. Aush. f. post u. Gefl. Off. u. Nr. 552. a. d. Exp.

Perfekte Stenotypistin sucht a. 1. Okt. Stellung. Gefl. Offert. u. Nr. 5497 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht
für ein 16jähr. evang. bess. Mädchen mit ausgezeichneter Volksschulbildung, z. Zt. den Haushalt lernend, Stellung als Kinderfräulein für 15. Oktober. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt gesehen. Gefl. Offert. sub A. K. 74220 an die Exped.

Jg. Frau wünscht Kassiererstelle in Kino. Kaution kann gestellt werden. Off. unter F. 111 Hauptpostlagernd Mannheim. 5447

Jg. Mädchen das einen Handelskurs absolv. sucht Anfangsstelle auf Büro. (Nicht mehr Handelsschulpflichtig.) Offert. u. Nr. 5484 an die Expedition ds. Blattes.

Gelernter Schreiner
militärfrei, sucht Stellung als Packer od. Magaziner. Gute Zeugn. zur Verfügg. Off. nach Eichelsheimerstraße 46, 5. St. l. 5548

Bess. jg. Frau wünscht Saisonstellg. als **Putzverkäuferin.** Offert. unt. K 33 Hauptpostlagd. Mannheim. 5442

Saub. Frau sucht Laden oder Bureau zu reinigen, eventl. auch Monatsstelle. 5242 Frau Hübner Stamitzstr. 20, 4. St. r.

Mietgesuche

Lehrerin sucht gut **mbl. Zimm.** Nähe Wasserturm. Offert. unt. Nr. 5510 an die Exp.

Laden mit Werkstätte u. Wohnung in nächst. Nähe d. Marktplatz zu mieten gesucht. Offerten unter F. A. O. 81 an die Expedition dis. Bls. 5414

Möbl. Zimmer
in Park- oder Luisenring od. anstoßenden Straßen per 1. Okt. ges. Off. unt. W. K. Nr. 5284 a. d. Exped.

Wohnung gesucht.
Von kl. kinderl. reinl. Familie per 1. April 3 od. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu mieten gesucht. Friedrichsring bevorz. Off. m. Preis unt. Nr. 5380 a. d. Exped.

Herr sucht per 15. Sept. **möbl. Zimmer** mit separ. Eingang, womöglich Nähe Bahnhof. Off. m. Preisang. erb. unt. Nr. 5585 a. d. Exped. d. Bl.

Herr sucht per 1. Oktbr.
gut möbliertes Zimmer
Oststadt bevorzugt. Off. u. Nr. 74208 a. d. Exp. d. Bl.

Bureau
2 Zimmer möglichst im Hafenviertel per 1. Oktbr. gesucht. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5390 an die Expedition.

Wirtschaften

Speisehalle
Marktstrasse J 2, 4
per sof. zu verm. 5836

Wirtschaft
Zur Reichsflagge.
Ecke der Mittel- u. Bürgermeister Fuchs-Straße, ist auf 1. Dezember ds. Js. an tüchtige kautionsfähige Wirtsleute zu vergeben. Näheres bei der Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15.
74115

Bureau

D 6, 7/8 1 Bürozimm. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 5341

E 5, 18
unmittelbarer Nähe der Börse, 3–4 Zimmer vorzügl. als Büro geeignet per sofort zu vermieten. Näh. bei Julius Zahn, Friedrich-Karlstraße 4. 27795

F 4, 17
eine Treppe hoch, 5 Zim. für Bureau geeignet, ganz oder geteilt pr. sof. oder später zu vm. 27699 Näh. E 2, 4/5 bei Bihler.

M 1, 10 Büro od. Wohng.
Weg. Wegz. w. d. P.-Wohng. 6 Zm., Küche, p. 1. Jan. frei u. kann ein Laden einger. werd. Elektr. Kraft z. Betrieb ein. Motors vorh. Näh. bei Köhler, i. Hause. 27830

N 4, 21
1 Tr., 2–3 Zimmer als Bureau ab 1. Okt. z. verm. Näh. Bur. Dr. Hartmann. 27677

Mehrere
helle Räume
im ganzen oder geteilt als
Büro etc.
per sofort oder später billig zu vermieten. 27864
Hamburg-Mannheimer Vers.-Akt.-Ges., B 5, 19.

Jungbuschstr. 11, part., frdl. Büro, 2 u. 4 Zim., sof. od. spät. preisw. zu verm. 5185

Läden

Marktstr. J 2, 4
Läden zu vermieten. 5387

O 6, 9
(nächst Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6, 17. Tel. 881.

Langstr. 62 Laden mit klein. Wohn. zu verm. Näheres 2. St. 5515

Laden
nebst Wohnung (3 Zimm. u. Küche), bisher Friseurgeschäft sofort zu vermiet. Näh. beim Hausmeister der Börse. 27822

Neubau Weberstr. 3,
Eckladen m. 3 Zim.-Wohn. u. hellen Lagerräumen auf 1. Oktober zu verm. Näh. G. Waibel, Seckenheimerstraße 68, Telephon 5133. 26081

Metzgerei
Meerfeldstr. 60, vollständig elektr. einger., p. sof. z. vm. Näheres W. & K. Waibel, M 6, 13. Fernspr. 3328. 27564

Metzgerei zu verm.
im Hause B 4, 8, sofort. Näheres Büro: Friedrich Carlstraße 14. 27308

Metzgerfiliale zu verm. Hafenstr. 20.

Freundl. Laden m. Einrichtung u. Waren im best. Betrieb, nebst schön. 3 Zim.-Wohng. krankheitsh. sof. od. 1. Okt. billig abzugeben. 5026 Windeckstr. 20 Laden.

Metzgerei
m. elektr. Betr., i. gut. Lage Lindenh. p. sof. od. spät. z. v. Näh. Windeckstr. 5, pt.

Läden Magazine Büros
stets in grosser Auswahl vorgemerkt.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Metzgerei
mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres Sch. Lanzstraße 7 3. Stock. Telephon 4415. 27067

Konditorei-Café.
Laden in bester Lage, für vorstehendes Geschäft sehr gut passend. 72404 Näh. bei Morgenstern, L'hafen, Ludwigstr. 38.

Magazine

H 7, 34.
3 stöck. Magazin mit Bureau sof. zu verm.

M 2, 4 Kl. Magazin oder Werkst. z. v. 5323

Magazin, M 7, 10
nächste Nähe des Hauptbahnhofes, ca. 200 qm auf einem Boden mit bestem Licht, Fenster auf 2 Seiten, Toreinfahrt und großem Aufzug, evt. mit schönem Souterrain zu verm. 27716 Näh. das. im Büro Kremer.

U 5, 22.
Große helle
Lagerräume
zu vermieten. 27768 Zu erfragen Holzbauerstraße 4. part. Tel. 5264.

Geräumiges 3 stöckiges
Magazin
mit Büro zu vermieten. Näh. N 3, 3, 3. St.

Stallung

Augartenstr. 33 II. r. bei Lindenmann, Stallung für 2 Pferde, mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 27816

H 7, 34 Stallung mit Heusp. z. v.

Keller

Luisenring 43a, Keller, bequem für Lagerung. z. v. Näh. Hinterh. ob. N 2, 6 a. 5517

Schlafstellen

Schlafstelle mit elektr. Beleuchtung zu verm. Florschütz, O 4, 17.

Zu vermieten

Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: Vermietungen. 63009

A 3, 10 2. St. vis-a-vis d. Schloß, 2–4 Zim.-Wohng. p. 1. Okt. zu vm. Zu erfr. parterre. 5429

B 2, 10 2. St. 5-Zimmer-Wohng., sof. beziehbar, zu verm. 5435

B 7, 10 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 1 Tr. 5414

C 1, 1
Hochfeine
8 Zim.-Wohnung
zu angemessenem Preis per sofort od. später zu vm. Auskunft Tel. 1326. 27017

F 2, 12 4 Tr., 1 Zim. u. Küche an 1 bis 2 Personen p. 1. Okt. z. v. Näh. Sattlerladen.

H 4, 30
Schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Speisek., alles im Abschluß, per 1. Okt. z. vm. Zu erfragen 3. St. 27819

L 14, 8 schöne 7 Zimmerwohnung umständehalber a. 1. Okt. evt. früher zu vermieten. Näheres parterre.

O 4, 2 4. St., 3–4 Zim. Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. p.

O 6, 3 7-Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27160 Näh. O 6, 3, Eckladen.

Oststadt
Otto Beckstraße 9, neben Pestalozzischule elegant einger. Wohnung, 3. St., 6 große Zimmer, Diele, Bad, Fremdenzimmer u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres L. Bersch, Lameystr. 11.

Schimperstraße 20
schön. neue renov. 4/5 Zimmerwohn. m. Bad, Speisekamm. u. Mansarde, 1 Tr. hoch p. sof. z. vm. Zu erfr. Schimperstraße 22, pt. 27820 Telephon 900.

Clubräume
(7 Zimmer-Wohnung)
in einem Hause mit feinem Restaurant sofort 26776
zu vermieten.
Näh. Schulhofstr. 4, pt.

Schöne Wohnung.
4 Zim., Küche, Mansarde, 2 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Fuchs & Preister, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53. 25465

2-Zimmer-Wohng.
mit Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gebr. Schwabenland, G 7, 38. 27810

Schöne 2-Zim.-Wohng. p. 1. Okt. an ruh. Leute z. vm. 5080 Näh. Augartenstr. 8.

Schöne 3 Zimmerwohng. mit Kammer per 1. Okt. zu verm. Näh. Schanzenstraße (J 8), 9a, 2. Stock. 27746

Für Alleinstehende. 2 Zimmer mit Bad, evtl. Kochraum, sowie 1 Zimmer ohne Zubeh. auf 1. Oktbr. leer zu vermieten. 5206 R 3, 2a, 2 Tr. links.

Zimmer, nähe Schloß, evtl. mit Pension an Frl. zu vermieten. Zu erfrag. M 1, 2a. 27818

3 od. 4 Zim.-Wohnung p. 1. 10. z. v. Fritz Wendler, Max-Josefstr. 27 IV.

Neubau
sehr schöne 2 Zim. u. Küche p. 1. Oktob. zu verm. Näh. K 1, 21, Bäckerei. 5405

Schöne 5-Zimm.-Wohng.
mit allem Zub. umständehalber pr. sof. od. 1. Okt. zu v. Näh. L 6, 14, 1 Tr.

Feudenheim, Scheffelstraße 13, schöne Wohng. 3 Zim. u. Bad in Zweifam.-Haus, pass. f. jg. Eheleute, zu verm. 5095

Feudenheim, Hauptstr. 136
2 Zim. u. Küche z. v. 4681

MARCHIVUM

Mannheimer Sportpark
am Straßenbahn-Depot, Collinistraße
Große Internationale
Ringkampf-Konkurrenz

Heute Dienstag, den 10. September ringen:
Aga (Australien) gegen Orlando (Serbien)
Entscheidungskampf
Kitzler (Württembg.) gegen Sabatier (Frankr.)
außerdem: Aufnahme des Kampfes
Heß (Mannheim) gegen Paradanof (Rußland)
N. B. Heß konnte am Sonntag nicht gegen Paradanof antreten weil er sich krank fühlte. Um sich nicht den Vorwurf der Feigheit machen zu lassen, hat Heß sich nachdem er wieder hergestellt ist, bereit erklärt gegen Paradanof anzutreten.

Vor den Ringkämpfen das große Sportprogramm. Beginn der Vorstellung 8 Uhr, Ringkämpfe punkt 9½ Uhr. 9816

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang Dezember 1911:
Bestd. an eigentl. Lebensversicherungen 1084 Mill. M.
Bankvermögen . . . . 388 „ „
Bisher ausgez. Versicherungssummen 604 „ „
„ gewährte Dividenden . . . 284 „ „
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute. 22285
Die besond. günst. Versicherungsbeding. gewähr. u. a. Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.
Prosp. u. Auskunft kostenfr. durch d. Vertret. d. Bank:
C. Eichler, D 7, 25 — Telephon 3524.

Jean Krieg vorteilhafteste Bezugsquelle für Gold-, Silber- u. vers. Waren Reell. :: :: :: Billig.
Juwelier **O 5, 6** 1 Trep. hoch. Optische Artikel: 20248 Zwicker und Brillen, jeder Art, Operngläser etc. Werkstätte für alle hierzu gehörende Neuarbeiten u. Reparaturen.

Herrenhemden-Klinik „Express"
P 5, 4
neben „Durlacher Hof."
Reparaturen an weissen und farbigen Hemden werden wie neu hergerichtet.

Möbel.
Billige Kaufgelegenheit.
Einige Umbauten, eichen und nussbaum, Nachttische, Bettstellen, Rohr- und Lederstühle, Tische, Vorplatz- und Dielenmöbel im Preise bedeutend reduziert. 28201
W. Landes Söhne, Q 5. 4.

Tadellosglänzende Fussböden
sind der
Stolz der Hausfrau.
Sie erzielen dieselben mühelos durch Anwendung von
Ludwig & Schütthelm's
Fussbodenglanz „Cristall"
Nur echt zu haben in Blechfl. à 1 Ltr. M. 1.75
in der **Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm**
Tel. 252 u. 4870 O 4, 3. Tel. 252 u. 4870.
Filiale: Friedrichsplatz 19. — Tel. 4968.

Stellen finden

Vornehme Existenz
m. 5—6000 Mk. jährl. Einkomm. übertr. leistgsf. Fabrik ein. strebs. rührig. Herrn. Besond. kaufm. Vorkenntnisse od. Branchekenntn. nicht nötig.
Streng solides Angebot
Günstig zum Selbständigmachen
Erf. Betriebskapital M. 800.— bar. Ev. auch zunächst als Nebenerwerb geeignet. 12088
Ernstl. christl. Reflekt. woll. ausf. Off. einreich. u. D. P. 1881 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Gebildetes Fräulein
gewandt in Stenographie (mögl. Gabelsberger) und Schreibmaschine, befähigt engl. und franz. Briefe nach Konzept oder Diktat fehlerfrei niederzuschreiben, mit sauberer Handschrift und an durchaus zuverlässiges Arbeiten gewöhnt
für das Kontor einer chem. Fabrik in Ludwigshafen a. Rh. gesucht.
Nur Bewerberinnen, die durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit eine dauernde Stellung anstreben, wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsangabe einsenden unter Nr. 26234 an die Exped. d. Bl.

Hoher Nebenverdienst
ohne Kapital und Risiko, wenig Mühe, unbescholtenen Personen jeden Standes geboten. Diskretion. Offerten unter Nr. 26130 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 11. Sept. 1912 nachmittags 2 Uhr
werde ich in Ladenburg mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Ladentheke, 8 Regale, 1 Glasschrank, 1 Aufdruckmaschine u. a. 74236
Mannheim, 9. Sept. 1912.
Brehme, Gerichtsvollz.

Diesen Samstag!
Ziehung schon 14. Sept.
Heidelberger 1 Mk.-Lotterie
2084 Gewinne im Betrage von
24000 M.
Hauptgewinn bar Geld ohne Abz.
10000 M.
1602 Gewinne bar Geld o. Abz. zus.
15000 M.
1082 Gewinne im Gesamtw. von
9000 M.
Lose à 1 M. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.
In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte E 3, 17 u. O 6, 5. A. Schmitt, R 4, 16, Aug. Schmitt, P 2, 1, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch, A. Dresebach Nachf., J. Schroth, Gg. Englert, A. Kramer, A. Köbel, P. Schäle, P 6, 8. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
25000

Mannheim Planken O 4, 6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Für ein Fräulein,
welches eine höhere Lehranstalt besucht, wird für sofort 12984
Pension
in nur guter Familie ges. Offerten unt. F. 2 P. 4174 an Rudolf Mosse, Pirmasens.

4 bis 5 große
Parterreräume
im Zentrum, für Bureau geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näh. unter V. 750 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 12014

Waldparkstraße 18, pt., schönes leer. Zimmer (auch Kochgelegenheit), an Lehrerin, Beamtin o. ält. Dame bill. zu verm. 5390

Verloren

Golden. Zwicker verloren von P 3 b. K 4 abzugeb. geg. Belohnung K 4, 22 2. Stock. 9495

Unterricht

Klavierunterricht
Wiederaufnahme des regelmässigen
Klavierunterrichts
Frida Baertisch-Bopp
Heinrich Lanzstr. 7
nächst dem Hauptbahnhof. 5598

Geldverkehr

Hypothek M. 30,000
Zweite Hypothek a. prima Objekt, amtliche Schätzung Mk. 185,000.—, nach erster Hypothek von Mark 99,000.— zum 1. Oktbr. 1912 gesucht; Miet-Erträgnis Mk. 16,750.—
Selbstreflektanten belieben sich unter Nr. 74240 an die Exp. d. Bl. zu wenden.

II. Hypotheke von Mk. 16000.— auf Ia. Objekt mit Nachlaß unt. Bürgschaft zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 5660 an die Expedition.

CASINO
Die Bibliothek ist von Mittwoch, den 11. September ab wieder geöffnet. 74225
Der Vorstand.

Israelitische Gemeinde.
In der Hauptsynagoge:
Neujahrsfest:
Mittwoch, den 11. Sept. abends 6¾ Uhr
Predigt:
Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.
Donnerstag, den 12. Sept. morgens 7½ Uhr
Predigt:
Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.
Donnerstag, den 12. Sept. abends 7½ Uhr.
Freitag, den 13. Sept. morgens 7½ Uhr
Schrifterklärung:
Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.
Freitag, den 13. Sept. abends 6½ Uhr.
Samstag, 14. Sept. morg. 9½, abends 7¾ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr; abends 6 Uhr.
Betsaal im Ballhaus:
Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in der Hauptsynagoge.
Donnerstag, den 12. Sept. morgens
Predigt:
Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.
Kinder unter 9 Jahren haben keinen Zutritt.
In der Hauptsynagoge sind für Schüler der oberen Klassen der Mittel- u. Volksschulen Plätze reserviert.
In der Klaussynagoge:
Mittwoch, den 11. Sept. abends 6¾ Uhr
Predigt:
Herr Klausrabbiner Dr. Unna.
Donnerstag, den 12. Sept. morgens 6½ Uhr, „ „ „ abends 7½ Uhr
Freitag, 13. Sept. morg. 6½ Uhr, abds. 6¼ Uhr
Samstag, den 14. Sept. morgens 8 Uhr
Predigt:
Herr Klausrabbiner Dr. Unna.
Samstag, den 14. September, abends 7¾ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6 Uhr; abends 6½ Uhr.
Sonntag, den 15. Sept. morgens 5¾ Uhr.
Freitag, den 20. Sept. morgens 5½ Uhr.
Betsaal in der Lameyloge:
Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in der Klaussynagoge.
In der Haupt- und Klaussynagoge haben nur Inhaber fester Plätze Zutritt.

Nur Dienstag — Mittwoch
(bis 6 Uhr abends)
Tafel-Trauben Pfund . . . 24 Pfg.
Tomaten . . . . . . Pfund 10 Pfg.
Weintrauben Kiste 235, 95 Pfg.
Tafelbirnen Pfund 24, 15, 12 Pfg.
Sülze od. Delikatessfleisch ½ Pfund 48 Pfg.
Eisbein od. Fleisch in Aspik ½ Pfund 48 Pfg.
Kleinfleisch in Gelé Pfd. 48 Pfg.
Zervelatwurst i. Ganzen Pfd. 120 Pfg.
Frankfurter Würste 4 Paar 95 Pfg.
Halberstädt. Würste 4 Paar 48 Pfg.
Brot Ia. Laib 44, 40, 22, 20 Pfg.
Koch-Schokolade garant. rein 1½ Pfund 95 Pfg.
Wronker Mannheim Eingang zwischen E 1 u. E 2.

Geldverkehr

Kapitalanlage in Hypotheken.
Für Kapitalisten prompter und kostenloser Nachweis empfehlenswerter I. u. II. Hypotheken. Restkaufschillinge etc. 21253
Paul Loeb
P 3, 14, Planken. Telephon 7171.

Ankauf

Gut erhaltenes Kostüm (48 Figur) z. kaufen gesucht. B 6, 30/31, 4. St.

Möbel Bett, ganze Einricht. kauft z. höchst. Preis. Hauicht, S 5, 4a.

Verkauf

Drei schwere 74250
Speisezimmer
hell. Eiche, elegant m. gr. breit. Büfetts, erhil. Erzeugnisse, sow. zwei außerordl. Speisezimmer bill. z. verk.
H. Schwalbach Söhne, Mannheim, B 7, 4 Magaz.

Alte **Zinnsachen** zu verkaufen. 66701 Seckenheimerstr. 6, II.

Komplette **Schlafzimmer** prima Ausführung mit zwei u. dreit. Spiegelschränk. in jed. Holzart, pol. u. gew. in enormer Ausw., hervorrag. bill. zu verk. Günstig. Kaufgelegenheit. H. Schwalbach Söhne, Mannheim, B 7, 4 Magazin. 74249

Gaslüster, Mantelofen etc. billig zu verkaufen. Elisabethstr. 9, III.

Stellen finden

Für Bäckerei- u. Konditorei-Filiale selbständiges branchekundiges 74230
Fräulein
ges. Solidität Bedingung. Familiäre Behandlung. Offert. mit Photogr. u. Zeugn. hauptpostlagernd M. B. 1858.

Wir suchen ein jüngeres **Fräulein** (Näherin, nicht über 18 Jahre) für unser Aenderungsatelier. Persönl. Vorstellung erwünscht. Herm. Schmoller & Co.

Vorarbeiterin u. Lehrmädchen gesucht. 74232 Modes, N 4, 9.

Für feine Conditorei und Café ein im Servieren gewandtes 74231 **Fräulein** sofort gesucht. Näheres im Verlag.

Tüchtige **Rock- und Taillen-Arbeiterinnen** per sofort gesucht. Wertheimer-Dreyfus Hoflieferant — P 7, 17.

Tüchtige ältere **1. Verkäuferin** mit gründlich. Fachkenntnissen sucht F. Vetter, Schwetzingerstr. 24, Manufaktur u. Kurzwaren.

Junges **Mädchen** aus achtbarer Famil. mit guter Handschrift und gewandt, zum Herausgeben der Zutaten sofort gesucht. **F. Weczera & Sohn** 27220) P 7, 25.

Braves fleißiges **Mädchen** nicht unt. 16 Jahr. sof. gesucht. Max Josefstr. 11 part. Zeugnisse mitbringen.

Perf. u. bürgerl. Köchinen, 1. u. 2. Zimmerm. besseres Kinderfrl. u. liebst. Französ. sowie jung. Mädchen für Hausarbeit u. Servieren gesucht per sof., 15. Sept. 1. Oktober. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Katharina Kreschel. T 5, 10. Telephon 2118.

Jüngerer Hausbursche gesucht. Vorzustellen zw. 12—1 Uhr Hirsch-Drogerie 74235

Jung. saub. Mädchen das Liebe zu Kinder hat, für mehrere Stunden im Tage gesucht. Eichelsheimerstr. 13, 2. St. 74247

Lehrmädchen

Lehrmädchen gegen sofort. Vergüt. sucht F. Vetter, Schwetzingerstraße 24 74289 Manufakt.- u. Kurzwaren

Mietgesuche

Wirklich besserer Privat-Abendtisch (event. auch Mittagstisch) ges. Off. unt. Nr. 5543 an die Expedit.

Reisebeamter sucht zum 1. Okt. in der Nähe des Hauptbahnhofs gut möbl., ruh. Zim. mit Schreibtisch versehen, zu mieten. Gefl. Offert. mit Preisang. u. 74288 a. d. Exp.

Suche einfach möbliert. **Zimmer** mit Kaffee innerhalb des Zentrums der Stadt. Off. m. Preis u. 74246 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer

B 2, 13 1 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafz. bill. z. verm. 5547
B 5, 9 Möbl. Zim. m. g. Pens. p. sof. z. v. 5816
C 2, 3a 2 Tr., sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. sep. Eing. sof. z. verm.
C 4, 17a Ein gut möbl. Zim. z. v. 5378
C 7, 10 4. St. möbl. Z. an sol. Herrn z. v. 5315
D 5. 13 am Zeughauspl. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., evtl. auch getrennt, p. 1. Okt. z. v. Näh. 2 Tr. Tel. 4253.
F 2, 2, 1 Treppe schön möbl. Zim., separat. Eingang, sof. zu vm. 5177
H 6, 6, möbl. Zim., sep. b. Bew zu verm. 5469
H 7, 13 Vordh. 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. Näh. 2. St. r. 5805
J 6, 9 3. St., möbl. Zim. an Fräulein sofort zu vermieten. 5290

Kramp
ist einzig in seiner Art.
Unvergleichlich billig:

Blusenstoffe:
Reinwollene Finettuche in fein. Farben, Wert bis 2 Mk. . . . 95 Pfg.
Weisse reinwoll. Satins zu Faltenblusen . . . . . . nur 1.10 Mk.
Reinwollen Crepe 110 breit elfenbein, ungeheuer billig 1.65 Mk.
Reinwoll. neue Blusenflanelle Wert bis 2.00 Mk. 1.00 Mk.
Wiener-Art Flanelle in entzückenden Dessins 2.00 Mk. bis 90 Pf.
Solide Blusenstreifen auch für Knaben, in Riesenauswahl 88 Pfg. bis 65 Pfg.

Jackenkleiderstoffe:
Reinwollene, engl. Art . . . . . 5.50 Mk. bis 1.25 Mk.
Diagonal, 130/110 breit, marine Reine Wolle, Neuheit . 3.50 Mk. bis 1.65 Mk.
Reinwollene Cheviots 130 breit, marine, unglaubl. billig beginnend mit 1.65 Mk.
Riesenauswahl prächtiger 130 breiter reinwollener Kostümstoffe vornehmster Art . . durchweg 4.50 Mk.

Ungeheuer billig:
130 breite reinwollene Frottés in Prachtfarben . . . . 3.75 Mk.
Velour de laine für schwarze Costümes, rein Wolle 130 breit . 3.50 Mk.
Unnötig diesen Gelegenheitskauf besonders zu betonen.
Whip cord (breites Röhren-Muster) (marine) 110 breit . . . . 3.25, 2.00 Mk.
130 breit . . . . 4.25 Mk.
Composés Neueste Zweierlei-Stoffe, für Röcke und Jacken.

Karros:
So billig!
Reinwollene Schotten in prachtvollen Dessins, 90 breit 1.00 Mk.
Reste feinfädiger Sergecarreaux in vielen Dessins, 3 bis 6 m gross . . . . per Meter 1.65 Mk.
Karros blau-grün mit farbigen Durchzügen, 110 breit . . . nur 1.85 Mk.
10 neueste Schotten Diagonalgewebe per Mtr. nur 1.45 Mk.

Cheviots
Massenkonsumpreise:
Reinwollene Elsäss. Diamant-Cheviot feste Ware . . 1.20, 98, 88, 78 Pfg.
Ganz schwere Qualität auch zu Knabenanzügen 140 breit ungeheuer billig . . . . . . 1.55 Mk.
Serge-Cheviot 140 breit . . . . 1.75 Mk.

Achten Sie auf Rein-Wolle!

Auf den Planken **D 3, 7** An der Börse.

K 3, 24, 1 Tr., einf. möbl. Zim. an anständ. Frl. bei gut. Familie zu v. 5296
L 2, 5 3 Tr., fein möbl. gr. W. u. Schlafz. f. ruh. g. H. zu verm. 5278
N 3, 9 2 Trepp. Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. II. St. 5280
O 5, 6 gut möbl. Zim sofort zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 5782
R 4, 2 4. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5521
Ungarienstr. 4 2 Tr. g. möbl. Wohn- und Schlafz. i. schöner Lage bill. zu vermieten. 5143

Zu vermieten

Eichelsheimerst. 60 2 Zimmerwohng., Mans. mit od. ohne Bad b. 1. Okt. zu vm. Näh. Laden. 4092

Zu vermieten

Friedrichsring 4
3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Okt. Näh. Schulhofstr. 4, I. 3423

Garnisonstr. 25 3. St. ger. leer. Zim. sof. z. v. 5061

Am Gontardplatz (Meerfeldstr. 17) hübsche Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, per 1. Oktob. zu verm. Näh. Gebrüder Baer, Tattersallstr. 2. 3771

Jean Beckerstr. 5 2. Stock, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu v. 27797

Langstraße 77|79
3 Zimmer und Küche zu vermieten. 27833
Näh. Stamitzstr. 16, part.

Oststadt

Herrschaftliche Wohnung
9 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. April 1913 zu verm.
Näheres bei H. Fesenbecker, Kaiserring 8. 27809

Rheindammstraße 8
2. Stock, 4 Zim., Küche u. Mans. p. 1. Okt. ev. spät. versetzungshalber z. verm.
Näheres part. 5029

Rheinhäuserstr. 11.
Wohnung 3 Zimmer und Küche sof. zu verm. 5067

Riedstr. 8, Waldhof
2 Zim. u. Küche zu vm. 27666
Näh. Stamitzstr. 16, part.

Riedfeldstr. 35/37, schöne 3 u. 2 Zimmerwohnung im 2. u. 4. St. per 1. Oktob. zu vermieten. 5245
Näheres H 7, 19a, 2. St.

Lange Rötterstr. 24
zwei 3 Zimmerwohnungen mit Küche und Mansarde, drei 2 Zimmerwohnungen mit Küche und Mansarde zu vermieten. 27834
Näh. Stamitzstr. 16, part.

Schwetzingerstr. 154
mehrere 1 u. 2 Zim.-Wohn. Näh. Laden, Bäcker Belz. 27666

Schwetzingerstr. 169 Neubau
3 gr. Zim. mit Bad und Zub. per 1. Okt. z. v. 5073

Seckenheimerstr 96.
Schöne 4 Zim.-Wohnung m. Zubeh. bill. zu verm. 27664

Seckenheimerstr. 100
3 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. Okt. zu vm. Näheres part. 27751

Stamitzstr. 4 mod. 3-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. 5023

Stamitzstr. 8
II. Schöne 3-Zim.-Wohng. wegzugsh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Speyerstr. 18, II. 27807

Stamitzstr. 14 u. 16
je 2 Zimmer, Küche und Mans. zu verm. 27835
Näh. Stamitzstr. 16, part.

Verschaffeltstr. 26 schöne 3-Zim.-Wohng. m. Küche, Speisek., Bad u. gr. Mans. p. 1. Oktober zu verm.
Näheres parterre. 27761

Waldparkviertel
(Lindenhof).
Schöne Part.-Wohnung 4 Zimmer, Bad u. Mans. per 1. Okt. od. 1. Novemb. zu vermieten. 27754
Näh. Speyerstr. 18 2. St.

Waldparkstr. 28
3. St. 4 Zim., Bad, Mans. 2c. wegzugshalb. p 1. Okt. od. später zu vm. 27812
Näheres part. links.

Wespinstraße 10
3 Trep., schöne 4 Zimmer, Bad und Speisekam. p. 1. Oktober preisw. z. verm.
Näh. Tel. 2028. 27690

Für Lehrerin geeignet Größeres, leeres Eckzimmer a. ruh. Dame zu verm. Näh. Renzstraße 1, II. 27703

4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
schön und solid ausgestattet, mit sämtl. Zubehör, evt. noch Zimmer im 5. Stock, im Neubau Weberstr. 3, östl. Stadterweiterung, m. schöner Aussicht, ohne Gegenüber, Süd-Ostlage, auf 1. Oktober zu verm. Näh. G. Waidel, Seckenheimerstr. 63, Tel. 5133. 26990

Verschiedene 27829
2- u. 3-Zimmerwohnungen
zu vm. Augartenstr. 93.

Teuere Zeiten!

IVO PUHONNÝ.

Möbl. Zimmer

G 2, 5 IV. g. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer zusamm. od. einz. z. verm.

D 6, 13 2. Stock, gut möbl. Zimmer a. sol. Herrn p. 1. Okt. zu vermieten. 5501

K 1, 5b 2 Treppen (Spielmann) hübsch möbl. Zimmer m. Schreibtisch mit Pension für 90 Mk. sofort oder später zu verm. 5319

K 2, 8 II. n. d. Frdchschul. Schön möbliert. Zimmer sof. zu verm. 5310

K 2, 33 4. St. r., Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 5486

L 12, 12,
2 Trepp. rechts, an Lehrerin oder Beamtin schönes **Balkonzimmer** mit Klavier, in gut. Lage, bei älterer Dame zu vm. 5212

L 12, 15 1 Tr. 2 gut Zimmer Wohn- u. Schlafz. z. vm. 5500

M 4, 1 Zwei ineinandergehend. möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. 5500

P 3, 1 3. Et.
Elegant möbl.
groß. Balkonzimmer
mit allem Komfort in gut. Hause an den Planken zu verm. (Elektr. Licht u. Bad) 27774

R 7, 1 3 Tr. Gr. g. möbl. Zim. sof. z. vm. 5102

S 6, 18. 4. St. l. möbl. Zim. mit Pension sof. z. vm. monat. 55 M. a. ein. Herrn 5503

U 5, 6 1 Tr. rechts gut möbl. Zimmer an solid. Fräulein z. verm. 5485

Bismarckplatz 5, Hochp. gut möbl. Zim. m. voller Pension sof. zu vm. 27800

Max Josephstr. 4
parterre, möbl. Zimmer per 1. Septbr. zu vermieten. 27579

Rosengartenstr. 34 3 Tr. l. fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. beide Ausf. auf Tennisplatz zu verm. 27756

Mittag- u. Abendtisch

B 5, 9 vorzügliche Verköstigung. Mittags 12—½2, abds. 7—8. Preis Mk. 1.40. 4667

C 4, 6 2 Treppen, empfehle besseren Privat-Mittags- und Abendtisch. 5146

N 4, 22 III., an gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren teiln. 4844

R 1, 16 3 Tr., bürgl. Mittagstisch 70 Pfg., Abendtisch 50 Pfg. in u. außer Abonnement. 5008

S 1, 2 2 Tr. findet israel. Lehrling gute volle Pension. 4585

Rutstr. 18 1 Treppe rechts fein möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafz. z. verm. 27671

Stamitzstr. 7, 2. St. rechts möbl. Zimmer mit und ohne Pension preiswert zu vermieten. 27656

Möbl. Wohn- u. Schlafzim.
mit Kochgeleg. p. 1./10. ges. Näh. M 3, 4 II l. 5193

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 27669
Näh. P 4, 18 Konditorei.

Privat-Pension.
Vorzüglichen
Mittagtisch zu 80 Pfg.
Abendtisch zu 60 Pfg.
in u. außer Abonnement.
Q 3 17, 1 Treppe.
Gr. Hof, für Räder anzuschließen, vorhanden. 27611

Bessere Herrn find. gut bürg. billig. Mittags- und Abendtisch. 4818
Rupprechtstr. 16, 1 Tr.

Einige Herren können noch an Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. 5199
Seckenheimerstr. 10, 1 Tr.

Gutes Mittag- u. Abendessen für bess. Herren und Damen empfiehlt Pension Minerva, L 10, 8, III. 4924

Zwei isr. junge Leute find. bei bess. Familie gute Pension. E 2, 11. 5121

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. U 7, 28, part. 27814

Lindenhof, Pension Schmidt
Rheindammstraße 43
finden bessere Herren gut bürgerlichen 4798
Mittag- u. Abendtisch.

2 israelit. junge Leute können gute Pens. erhalt. B 4, 8, 1 Tr. 4888

Buntes Feuilleton.

— **Die Amulette der Flieger.** Aberglauben ist eine Blume, die zwischen Romantik und Abenteuer, zwischen Gefahren und Wagnissen am leichtesten erblüht. Deshalb sind die Leute, die dem gefährlichsten und wagehalsigsten Beruf obliegen, auch am abergläubischsten und so ist es kein Wunder, daß die Flieger ihre Amulette haben müssen, in denen ihr Glück, ihr Glauben an ein günstiges Schicksal gleichsam versinnbildlicht ist. Eine englische Zeitschrift weiß allerlei von glückbringenden Fetischen berühmter Helden der Luft zu erzählen. Der Flieger Cody benutzt gegenwärtig eine Maschine, die aus lauter Teilen von anderen zerbrochenen Maschinen zusammengesetzt ist und er huldigt damit einem Aberglauben, der allgemein unter den Fliegern verbreitet ist, daß die Verwendung von Maschinenteilen früherer Aeroplane Glück bringt, wenn diese Maschinen bereits einen ohne schwere Verletzungen abgelaufenen Unglücksfall durchgemacht haben. Ob man freilich das Stück eines Apparates, auf dem ein anderer bereits seine Todesfahrt gemacht hat, verwenden soll, darüber gehen die Meinungen sehr auseinander. Bedenkliches Kopfschütteln erregte der Umstand, daß Le Blon in seinen Aeroplan einige Stücke von der Maschine einbauen ließ, auf der der arme Belagrange sein Ende gefunden hatte, und man wollte die Hand des Schicksals darin erkennen, daß La Blon dem Kameraden bald nachfolgte, indem er im April 1910 bei St. Sebastian ins Meer stürzte. Santos Dumont würde nie einen Flug unternehmen, ohne das Medaillon der heiligen Jungfrau, das ihm von der Prinzessin Isabella geschenkt wurde und in dem er sein wirksamstes Amulett erblickt. Von einem bekannten Flieger, dessen Name nicht genannt werden soll, wird erzählt, daß er einmal bei einem furchtbaren Absturz wie durch ein Wunder dem sicheren Tode entgangen sei. Seitdem bewahrt er das Hemd, das er an jenem Tage trug, als kostbare Reliquie auf, hat es seitdem nicht mehr waschen lassen und legt es stets unter seinen Kleidern an, wenn er sich zu einem entscheidenden Fluge rüstet. Eine größere Anzahl von Amuletten besitzt Graham White; er glaubt bald an die Wirksamkeit des einen, bald an die des anderen und noch häufiger an die Kraft von mehreren zugleich. Da hat man bemerkt, daß er einen kleinen roten Sammetschuh an die Maschine gerade über seinen Kopf gebunden hatte. Dann wieder trug er einen Strauß von weißem Heidekraut, einen Knoten von violettem Band oder ein scheußliches kleines Götzenbild. Das wunderlichste Götzenbild ist wohl das eines anderen englischen Fliegers, der nie seine Maschine besteigt, ohne die Schnurrbarthaare eines Tigers sorgfältig in der Tasche zu tragen. Er huldigt dabei einem alten indischen Glauben, nach dem die Schnurrbarthaare eines Tigers besonders Verehrung genießen und voll geheimnisvoller Kräfte sein sollen. Der Jäger in Indien, der den König des Dschungels erlegt, muß scharf aufpassen, sonst schneiden die Eingeborenen dem Tiere rasch die Schnurrbarthaare ab. Wenziers soll nach den Angaben des englischen Blattes sich dem Schutz eines kleinen Kinderspielzeugs anvertrauen, das für ihn von höchster Bedeutung ist. Es ist ein ganz gewöhnliches Aeffchen aus braunem Sammet und mit schwarzen Augen. Aber der Flieger sieht darin ein schicksalschweres Heiligtum, an das er umsomehr glaubt, als er von ernsthaften Unglücksfällen bisher bewahrt geblieben ist. Der bekannte englische Militärflieger Leutnant Conneau schwört auf seine Tuchkappe, eine Art Mütze mit Ohrklappen und Kinnband, ohne die ihm die rechte Kraft zum Fliegen fehlt. Bei dem großen englischen Rundflug verlor er die Kappe und soll dadurch sehr entmutigt geworden sein. Aber glücklicherweise wurde das nur für ihn kostbare Kleinod bei Salisbury Plain wiedergefunden, so daß er den Endspurt des Fluges, der ihm den Sieg brachte, mit seiner geliebten Mütze zurücklegen konnte. Besonders abergläubisch sind natürlich die Fliegerinnen und jede von ihnen hat ihr wirksames Amulett, über das sie aber Stillschweigen bewahren, weil sie ein Teil der Wirksamkeit in dem Geheimnis erblicken. Nicht nur glück-, sondern auch unglückbringende Dinge gibt es für den Flieger und vor ihnen hütet er sich soviel er kann. So hat Colombo eine Uhr, der er die Schuld an einem schlimmen Sturz zuschrieb. Er verkaufte die Uhr einem anderen Aviatiker, der kurz darauf ebenfalls einen schweren Fall tat. Er erschrack so über diese unheilvolle Wirkung der Uhr, daß er sie darnach dem ersten besten Jungen schenkte.

— **Cupido auf hoher See.** Der kleine Bogenschütze trifft zwar überall in der Welt sein Ziel, und der liebewunden Herzen gibt es unzählige, aber es scheint doch, als ob der geflügelte Knabe seine Lieblingsjagdgründe hat, auf denen er besonders reiche Beute findet. Solche Hauptschießplätze für Cupido sind die großen Vergnügungsdampfer und das „Verlobungsschiff" eines bekannten Romans steht durchaus nicht vereinzelt da. Auf dieser begrenzten Sphäre, die doch immerhin weit genug ist, um den mannigfachen Irrungen und Wirrungen des Herzens genug Spielraum zu lassen, häufen sich Komödien, Tragödien und Tragikomödien der Liebe; ein Zufall läßt die Herzen lichterloh entflammen in dieser Welt für sich, wo es so viel müßige Zeit, so viel phantastisches Träumen und so viel Gelegenheit zur Annäherung gibt. Und hart steht hier neben der Verlobung die Entlobung. Trat da die schöne Tochter eines reichen englischen Anwalts mit ihrer prächtigen Brautausstattung die Reise nach Indien an, wo sie der Bräutigam nach vierjährigem Warten zum Altare führen wollte. Sie sehnte sich so sehr nach dem Geliebten, schwur ihm in ihren Briefen Treue in Ewigkeit, doch Cupido wollte es anders. Sie hatte noch nicht den Kanal verlassen, da machte sie die Bekanntschaft eines Reisegefährten, eines schönen jungen Offiziers, der nach Indien zu seinem Regiment zurückging; und noch war der Suezkanal nicht passiert, da gestand er ihr seine Liebe. Zwar wehrte sie sich in dem Gedanken an den andern, aber auch bei ihr war Neigung stärker als Pflicht und als der harrende Bräutigam sie in Indien am Schiff erwartete, um sie zum Bund fürs Leben zu gewinnen, da konnte er nur noch hören, daß sie einem anderen gehörte. Lustiger ist die Geschichte von einer reichen jungen Witwe, die mit ihrer Kammerjungfer und ihrem über alles geliebten Schoßhündchen auf einem großen Amerikadampfer die Aufmerksamkeit der ganzen Herrenwelt erregte. Als sie eines Tages am Deckrande übers Meer hinausträumte, machte sich ihr wolliger Liebling aus ihren Armen los und fiel ins Wasser. Ein Schreckensschrei entrang sich ihren Lippen; dann stand sie fassungslos und brach in Tränen aus. Aber schon hatte sich ein Schiffsoffizier über die Brüstung geschwungen und sprang ins Wasser. Es glückte ihm, den mit den Wellen kämpfenden Liebling zu retten und seiner Herrin wohlbehalten wiederzugeben. Einige Monate später hatte das Schiff einen tüchtigen Offizier verloren und die Witwe einen Gatten gewonnen.

— **Der Wohltätigkeitsverein der Babys.** In Newyork existiert ein Wohltätigkeitsverein, dem nur Babys im zartesten Alter angehören. Es ist der „Hilfsverband der Babys der Gesellschaft zur Ernährung der Kinder von Newyork". Dieses menschenfreundliche Institut, durch das die Millionäre ihren Kindern schon in der Wiege das Wohltun lehren wollen, ist sehr im Aufblühen. Während es bei der Gründung nur 35 Mitglieder besaß, verfügt es heute über 131. Das jüngste, der kleine John Jacob Aster, hat erst vor kurzem das Licht der Welt erblickt. Werden die Babys größer, so treten sie der Abteilung der Kinder bei.

— **Das höchste Haus der Erde.** In Newyork ist jetzt der höchste Wolkenkratzer, das Woolworth Building, vollendet worden, der bis zu 790 Fuß himmelan strebt und eine ganze Welt für sich in seinen Mauern birgt. Die Mieter dieses neuen Riesenbaues bezahlen im ganzen ungefähr eine Million Mark Miete jährlich. Das Haus hat 50 Stockwerke mit je 400 Räumen. In dem Hause befindet sich eine Feuerwehrstation, eine Rettungswache, zwei Apotheken, ein hydrotherapeutisches Institut, zwei Bars, drei Restaurants, drei ärztliche Sprechzimmer, ein zahnärztliches Institut, und schließlich wohnt auch eine Hebamme darin zum Empfang der künftigen Bewohner. Der neue Wolkenkratzer ist nach französischen Plänen mit französischem Kapital erbaut, also kein eigentlich amerikanisches Produkt.

— **Ein wandernder Wald.** In Wales vollzieht sich gegenwärtig das eigenartige Schauspiel, daß ein ganzer Wald seine Stelle verläßt und auf eine andere rückt. Es handelt sich um einen etwa 400 Meter breiten Waldstreifen von Rüstern, kräftigen, vollentwickelten Bäumen, der in seiner Gesamtheit auf dem steilen Abhang, auf dem er gewachsen ist, ins Rutschen gekommen ist und auf die unten vorüberführende Landstraße zuwandert. An der Stelle am oberen Rande des Hügels, die er verlassen hat, hat sich ein Graben gebildet, der voll Wasser ist. Die Fortbewegung dauert bereits 8 oder 9 Tage. Die Bäume stehen freilich nicht mehr alle gerade aufrecht, sondern legen sich nach allen Richtungen um und einige liegen schon vollständig nieder.

Excelsior Pneumatik Velo-Auto
12282

MARCHIVUM

Wie kleiden wir unsere Schüler und Knaben?

Diese Frage macht vielen Eltern Sorge, da sie ihre Sprösslinge jetzt zum Schulanfang auch gern nach der neuesten Mode kleiden möchten. Aber nicht allein die Mode, sondern auch die Zweckmässigkeit spielt dabei eine grosse Rolle. Hier greift das grosse Spezialgeschäft zur rechten Zeit beruhigend ein. Seine Riesenläger bieten in allen erdenklichen Mode-Neuheiten eine tausendfältige Auswahl, die den Einkauf bedeutend erleichtern.

Zum Schulanfang

bringen wir in allen modernen, praktischen Formen eine unübertroffene Auswahl. Kein anderer Artikel stellt an die Tragfähigkeit der Stoffe und die Verarbeitung so grosse Anforderungen, wie gerade der Schulanzug; er ist doch nun einmal während des Schulbesuchs grössten Strapazen unterworfen. Die von uns in den Verkauf gebrachten beinahe **unverwüstlichen Schul-Anzüge** sind aus dauerhaften erprobten Stoffen gearbeitet. Durch die guten Zutaten und die gediegene Näharbeit behalten unsere Anzüge auch noch nach langem Tragen dauernd gutes Aussehen.

Starke Buckskin- und Tirley-Schul-Anzüge
offene u. hochgeschloss. Joppen- u. Falten-Façons; beinahe unverwüstliche Schul-Anzüge in allen Grössen; in grossen Ausmusterungen
Mk. 2.50, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-, 8.-, 12.-, 16.- usw.

Einzelne Schuljoppen und Schulblusen
aus Buckskin und Cheviot, **offen und hoch geschlossen**
Mk. 1.-, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50 Mk.

Knaben-Sport-Hosen
Cheviot und Kammgarn,
Gr. 1 Mk. 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50
Jede weitere Grösse 15 Pfg. höher.

Schüler-Joppen-Anzüge
ein- und zweireihig mit lädiger, kurzer glatter und Breecheshose, aus Kammgarn, Cheviot, Buckskin usw.
Mk. 7.-, 9.-, 10.-, 12.-, 18.-
und jede höhere Preislage.

Burschen-Norfolk-Anzüge
sehr haltbare Stoffe,
für Knaben von 8—14 Jahren alle Grössen . . . . . **7.90 M.**

Als ganz besonders preiswert empfehlen wir:

ca. **600** Knaben-Anzüge Falten-Fasson, aus derben soliden Stoffen gut gearbeitet, besonders für Schul-Anzüge geeignet
Mk. 3.50, 4.-, 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.- bis 12.- — Wert bedeutend höher.

ca. **200** Blusen-Anzüge allerbeste Stoffe
Serie I 4.50 Mk. Serie II 6.- Mk. Serie III 10.- Mk. — Wert dieser Anzüge das Doppelte.

ca. **600** Knaben-Sweater ganz besonders billig
Mk. -.80, -.90, 1.-, 1.20, 1.40, 2.-

ca. **2000** Knie-Hosen für 7- bis 14jährige Schüler . . Mk. 1.15 bis 5.-
Wert dieser Hosen ist teils mehr wie das Doppelte.

ca. **3000** Knaben-Hosen aus Resten gefertigt, ganz vorzügliche Stoffe
Mk. -.60, -.80, 1.-, 1.20, 1.40 bis 2.-

Unsere Reklame-Pelerinen aus haltbarsten Lodenstoffen, sind extra weit geschnitten, mit grossen Durchgriffen, mit Tragbänder und Kapuze zu Mk. 1.90, 2.50, 3.-, 4.-, 5.-, 6.- bis 12.-

Knaben-Leibchen-Hosen

Manchester, Qual. I	Grösse 1	1.25 M.	jede weitere Grösse 10 Pf. mehr
Manchester, Qual. II	Grösse 0	1.50 M.	jede weitere Grösse 20 Pf. mehr
Manchester, Qual. III	Grösse 0	1.80 M.	jede weitere Grösse 20 Pf. mehr
Cheviot-Hose, blau	Grösse 0	0.95 M.	jede weitere Grösse 10 Pf. mehr
Kammgarn-Hose, blau, gefüttert	Grösse 0	1.85 M.	jede weitere Grösse 15 Pf. mehr
Kammgarn-Hose, blau, gefüttert	Grösse 0	2.40 M.	jede weitere Grösse 15 Pf. mehr

Einfache Jacken-Anzüge
Aparte Jacken-Anzüge
Kieler Matrosen-Anzüge
Sweater-Anzüge
Manchester-Anzüge
Schüler-Wettermäntel
Knaben-Paletots und Ulster
Einzelne Schüler-Joppen
Einzelne Schüler-Hosen

Gebrüder Wronker

Mannheim Marktecke **S 1, 1**

Bedeutendstes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für elegante, feinste Herren- und Knaben-Kleidung.

Zu vermieten

B 6, 22a freundl. 3 Zimmerw. zu verm. Näh. daselbst p. bei Klisch. 27747

C 3, 4 3 Treppen, schöne Wohnung 4 Zimmer, Bad u. Zubehör sofort billig zu verm. 27740

F 4, 17 5. Stock 2 Zimmerwohnung im Abschluß per sofort oder später zu verm. Näheres K 2, 4/5 b. Wibler. 27095

F 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche, Mans. p. 1. Sept. od. spät. zu vm. Pr. 55 M. Näh. E 5, 5, Stb. 1. St.

F 7, 20 nahe dem Luisenring, freundliche **6-Zimmer-Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. part. Büro.

L 12, 12 part., 4 Zim., Küche, Mans. u. Zubeh. sof. zu v. 27407 Singenf. 5. Körner, 2. Stock.

K 2, 12 Schöne helle 7 Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Hofbalkon per 1. Okt. evtl. sof. zu verm. Preis 1400 Mk. 27800

L 8, 5 eleg. 7 Zimmerwohn., Bad u. reichl. Zubeh. bei freier Aussicht zu verm. 27111 Näheres L. 4, 5, 3. St.

L 12, 11 1 od. 2 leere Z. auf 1. Okt. zu v. Zu erfr. i. Cig.-Gesch.

N 2, 2, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 27790

S 6, 38 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. part. 5417

T 5, 4, Hdh. 3 kl. sch. Z. u. Küche a. kl. Fam. p. 1. Okt. z. v. Erfr. 2. St. Hdh. 27791

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407 Näheres T 1, 6, II. Büro.

T 6, 17 (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm.

U 3, 10 2. St., 5 Zim., Küche, Bad, Mans. etc. ja. als Bureau zu vrm. 27799

U 3, 24 2 schöne Zimmer u. Küche, eine Tr. hoch, bisher Bureau, per 1. Okt. od. später z. v. Näh. 1 Tr. hoch. 5421

U 4, 11, 4. Stock 1 Zim. und Küche per 1. Oktober zu vermieten Näher. T 6, 17 (Bankbüro) 27820

Beilstraße 5. Schöne geräumige 3 Zim. Wohnung per 1. Oktob. z. vermieten. 5219 Näh. bei Frau Haberkorn 4. Stock.

Beilstraße 6 1 Treppe, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 5801

Beilstr. 10 1 Zim. u. Küche im 5. Stock an ruhige Leute zu vermiet. Zu erfrag. 2. Stock. 27784

Beilstr. 34, 2. St., 2 gr. Zim. u. K. z. vrm. 5276

24045

Zöpfe für moderne Frisuren in allen Farben und in grosser Auswahl, sowie Façonlockentouren u. Tourhan Chinonés. Bitte auf meine Firma **Ad. Arras,** Q 2 Nr. 19/20 im **Eckhaus** des Herrn **Fiedler** zu achten. 21551

Otto Beckstr. 8, Oststadt eleg. 4 Zim.-Wohng. m. 1 od. 2 gr. schön. Fremdenz., Mädchenz., Speisek., Bad, Gas u. elektr. Licht u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. z. v. 27798

Eleg. Wohnung Friedrich Karlstr. 4
1 Tr., event. auch 4. St. (Nähe Friedrichsplatz) 7 Zimmer, Küche, Badezim., Speisekammer, 2 Klosets u. Zubehör, Zentralheizg., per sofort zu verm. Näh. Friedrich Karlstr. 4, 4. St. 27794

Lindenhofstr. 94, 2 Z. u. Küche 3. Stock, zu vrm. **W. Groß, K 1, 12.** 5438

Oststadt, Colinistr. 3 1 Tr., sch. helle 4-Zimmer, freie Aussicht, Bad, Balkon etc. ev. mit 2 Hofzimmer für Bureau oder Magazin zu verm. 4526

Rheinvillenstraße 12 8 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. p. 1. Okt. evtl. etw. früher zu verm. 27818 Näheres Telephon 2038.

Oststadt, Eckhaus. Prachtvolle Wohnung von 5 Zimmer, große Diele, Bad, Speisek., Mansarde 2c., elektr. Licht, Warmwasserheizg. p. 1. Okt. od. später z. verm. 27837 Näh. T 6, 21, II. Tel. 1784.

Parkring 23 2. Stock, 3-Zim.-Wohng. mit Küche p. 1. Okt. zu vm. 5296

Rheinhäuserstr. 99, 2 Zim. und Küche part., zu verm. **W. Groß, K 1, 12.** 5439

Schimperstraße 16 3. St., schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. November zu vermieten. 27731

Seckenheimerstr. 32 III. 3-Zim.-Wohng. p. 1. Okt. zu vermieten. 5397

Schimperstraße 14 Nähe Meßplatz, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör, 3. oder 4. St., z. per 1. Oktober billig zu verm. Näh. Laden od. Tel. 1998. 27828

4 Zimmer-Wohnung sof. zu vermieten. 27824 Näh. F 4, 18 Konditorei.

Schöne 2 Zim.-Wohng. mit Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 27799 Näh. M. Merzelstr. 4, III.

Tullastraße 19 7 Zimmer-Wohnung, Laden mit Wohnung u. kl. Wohn. zu vermieten. Aufr. von 8—11, 2—5 Uhr. Büro Goethestr. 4. 27796 Georg Börtlein.

Sch. 2 Zim.-Wohn. z. v. 5295 Näh. Beethovenstr. 10, pt.

Eine schöne 6 Zim.-Wohng. mit Zubeh. umständehalb per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres Hafenstr. 12, 2 Tr. 27792

Heidelberg.
Zu vermieten:
Im Waldfrieden, Haus Steigerwald 51, inmitten von Park u. Wald Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern, großer Diele, Bad, Dienertreppe, sowie sämtl. Nebenräumen, Autohalle, groß. Garten, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Entstaubungsanlage, kalten und heißem Wasser in allen Räumen. (Hausmeister im Hause). Die Wohnungen können jederzeit angesehen werden. Näheres durch **Martin Gözelmann, Heidelberg, Hauptstr. 27** 2872